„Für Ehre, Freiheit und Brot"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2.20 RM., durch die Post 2.10 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 30 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Randleistenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1.50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernruf 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 247 | Dienstag, 22. September 1942 | 61. Jahrgang

Der Sieg in der Eismeerschlacht beherrscht die Weltöffentlichkeit

Selbst Roosevelts Marineminister Herr Knox sieht sich zu peinlichen Geständnissen gezwungen

lz. Lübeck, 21. Sept. Die Welt steht im Zeichen des großen deutschen Sieges in der Geleitzugschlacht im Nordmeer. Nichts zeigt dies deutlicher als ein erst jetzt bekannt gewordenes Geständnis des USA.-Marineministers Knox in Cansas-City. Knox, der offensichtlich von der neuen Geleitzugkatastrophe schon Wind bekommen hatte, gab nämlich zu, daß die Unterseeboote die zweite Front, den Nachschub für die Sowjetunion und eine Offensive der USA. im Pazifik verhinderten und die Rohstoffbelieferung gewisser Kriegsindustriezweige erschwerten. Diese Erklärung des Mannes, der schon so oft die U-Boot-Gefahr „endgültig", freilich nur mit dem Munde, aus der Welt geschafft hat, legt Zeugnis ab für die deutliche Sprache, die deutschen Waffentaten innewohnt.

Vier Sondermeldungen 613 500 BRT.

lz. **Lübeck**, den 21. September. Die großartigen Erfolge unser U-Boote und unserer Luftwaffe im Kampf gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt haben in der Weltöffentlichkeit den stärksten Widerhall gefunden, und es erscheint besonders wirkungsvoll, noch einmal die Zahlen der vier Sondermeldungen vom 13. September bis zum 20. September sprechen zu lassen, wobei wir nicht nach den Sondermeldungen, sondern nach dem jeweiligen Wehrmachtbericht datieren. Es wurden verzeichnet im Wehrmachtbericht vom

13. September	18	Schiffe	121 500 BRT.
15. „	19	„	122 000 „
19. „	19	„	100 000 „
20. „	38	„	270 000 „
Summe	94	Schiffe	613 500 BRT.

Die vierfache Folge der Siegesmeldungen aber zeigt erneut, daß die deutsche Kriegsmarine und Luftwaffe auf dem über mehr als 8000 Klm, ausgedehnten Kriegsschauplatz, auf dem die Schlacht auf den Meeren ausgetragen wird, der feindlichen Versorgungsschiffahrt überall schwerste Verluste zuzufügen wissen, sei es nun in der Jagd auf einzeln fahrende Handelsschiffe oder auf stark gesicherte Geleitzüge. Selbst größere Flotteneinheiten und Luftwaffenverbände, die der Feind aufbietet, um seine mit wertvollem Kriegsmaterial beladenen Schiffe zu den Bolschewisten durchzubringen, sind für die deutschen Kampfflieger und Unterseeboote kein unüberwindliches Hindernis.

Engstes Zusammenspiel

Der Angriff auf den großen Nordmeergeleitzug durch die deutsche Luftwaffe und die deutsche Kriegsmarine verdient mit ganz besonderem Recht die Bezeichnung einer Geleitzugschlacht, weil er auf Grund der Abwehrmaßnahmen des feindlichen Kriegsschiffs- und Jägergeleitschutzes höchste taktische Anforderungen an die deutschen See- und Luftstreitkräfte und an ihr Zusammenwirken stellte. Hierzu gehörte schon das Zusammenspiel der Kräfte bei der Beobachtung der Anfahrt des Geleitzuges, um die geeignetsten Postierungen und den günstigsten Angriffsraum und -Zeitpunkt zu finden. Diese taktischen Vorbereitungen verlangen eine ebenso große Beherrschung des Angriffsgeistess und einen ebenso großen Verzicht auf die Wahrnehmung persönlicher Erfolgsaussichten, wie die sich entwickelnde Schlacht Draufgängertum, Umsicht und Entschlußfähigkeit erfordert. Daß alle diese Voraussetzungen gegeben waren, zeigt das Ergebnis der Schlacht.

Ein japanisches Urteil

In diesem Zusammenhang verdient starke Beachtung eine Aeußerung des Marineattachés der japanischen Botschaft in Hsinking, Vizeadmiral Matsunaga, daß diese Tat die Ueberlegenheit der deutschen Luftwaffe beweise, die es ihr ermöglicht habe, die feindlichen Schiffe aufzufinden, und sechs Tage lang trotz der großen Entfernung und der schlechten Wetterverhältnisse anzugreifen. Die Vernichtung dieses Geleitzuges, fuhr der Admiral fort, werde große Folgen sowohl für die Stimmung der Sowjets als auch für ihre Kampfkraft haben, da dieser Schlag es den Sowjets klarmachen müsse, daß auch dieser Versorgungsweg hoffnungslos abgeschnitten sei.

Durch Extrablätter und Rundfunk

Welches Echo der neue große deutsche Sieg fand, zeigt eine Fülle von Auslandsstimmen. So kommt die Freude und Bewunderung in den großen Schlagzeilen auf den Titelseiten der ungarischen Blätter zum Ausdruck. In Helsinki wurde der vernichtende Schlag gegen den britisch-nordamerikanischen Geleitzug für die Sowjets durch Extrablätter und Rundfunk in der finnischen Hauptstadt verkündet. Dazu geben die Blätter ausführliche Einzelberichte, in denen die verschiedenen Kampfphasen unter besonderer Hervorhebung der Wetterschwierigkeiten für die deutschen Angreifer und der starken feindlichen Sicherung beschrieben werden. Die Frontseiten der römischen Morgenpresse waren beherrscht von der deutschen Sondermeldung über die Vernichtung des feindlichen Geleitzugess im Eismeer und von den darauf bezüglichen Berichten der Berliner Berichterstatter. Unter seitenbreiten Ueberschriften und mit Beigabe von Kartenskizzen und zahlreichen Bildern hoben die Blätter den Sieg der deutschen Flieger und U-Boote hervor. Auch in Spanien hat die Versenkung von 270 000 BRT. aus einem einzigen Geleitzug einen starken Eindruck gemacht. Schon am Sonntag verbreiteten alle spanischen Rundfunksender die Sondermeldung aus dem Führerhauptquartier.

Sinnlose Lieferungen

Die in immer schnellerem Tempo eingehenden Siegesmeldungen über neue Erfolge der deutschen U-Boote und Luftwaffe gegen die alliierte Schiffahrt in allen Weltmeeren finden freilich in amtlichen Kreisen Englands und der USA. keinerlei unmittelbares Echo. Man hat sich schon seit langem daran gewöhnt, keine Auskunft mehr über den wahren Stand der Dinge den eigenen Völkern gegenüber zu erteilen trotz aller Mißstimmung, die verschiedene Male schon bedrohliche Ausmaße anzunehmen schien. Aber den beiden letzten Sondermeldungen des OKW., besonders aber dem Bericht über die neue Eismeerschlacht, kommt besondere Bedeutung zu, denn dieses Unglück geschieht in einem Augenblick, da nicht nur die Hilferufe aus der Sowjetunion dringlicher denn je geworden sind, sondern vor allem auch zu einem Zeitpunkt, da mehr und mehr Kreise den Verdacht aussprechen, daß Hilfssendungen, von denen nur ein verschwindender Bruchteil ihren Bestimmungsort erreichen, überhaupt sinn- und zwecklos für die Sowjets geworden sind.

Aufn. Presse-Hoffmann.

Berlin, 21. Sept. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel vollendet am 22. September 1942 sein 60. Lebensjahr. Er entstammt einem alten niedersächsischen, der Scholle eng verbundenen Geschlecht; auf dem väterlichen Hof in Helmscherode bei Gandersheim wurde er am 22. September 1882 geboren. Als enger militärischer Mitarbeiter des Führers hatte der seit dem 1. November 1938 zum Generaloberst Beförderte maßgeblichen Einfluß auf den Einsatz der deutschen Wehrmacht bei der Aufrichtung des Großdeutschen Reiches. Der Führer zeichnete Generaloberst Keitel nach dem Polenfeldzug mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes aus und beförderte ihn, nachdem er in Compiègne den Waffenstillstand mit Frankreich abgeschlossen hatte, in der Reichstagssitzung vom 19. Juli 1940 in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste vor dem ganzen deutschen Volke zum Generalfeldmarschall. Auch im weiteren Kampf um die Freiheit und Größe unseres Volkes und Reiches steht Generalfeldmarschall Keitel als treuer Gefolgsmann an der Seite seines Führers.

Die erbitterten Kämpfe in Stalingrad

Gegen hartnäckig verteidigte Widerstandsnester weiter Boden gewonnen

Berlin, 21. Sept. Wie das Oberkommando der Wehrmacht zu den Kämpfen um Stalingrad ergänzend mitteilt, gewannen die Angriffstruppen gegen hartnäckig verteidigte Widerstandsnester weiter Boden. Beim Räumen einer starken 200 Meter langen Minensperre gelang es einer Pionier-Kompanie trotz unausgesetzten heftigen Beschusses innerhalb 36 Stunden 1504 Minen der Bolschewisten unschädlich zu machen. Der Umsicht des Kompanieführers und der Tapferkeit seiner Pioniere war es zu verdanken, daß ohne größere Verluste eine Gasse geschaffen wurde für die vordringenden Infanteristen und Panzer. Gegen die Riegelstellung nördlich von Stalingrad rannten die Bolschewisten mit starken Kräften weiter an. Die Entlastungsangriffe wurden in erbitterten Kämpfen unter schwersten Feindverlusten abgeschlagen. Eine pommersch-westpreußische motorisierte Infanterie-Division, die sich bereits in der Abwehrschlacht der letzten Tage bewährt hatte, schoß an einem Tage 129 bolschewistische Panzerkampfwagen ab.

Deutsche Kampfflugzeuge richteten den Schwerpunkt ihrer Angriffe gegen die Widerstandsnester und Bunker in der Stadtmitte. In den feindlichen Batteriestellungen brachten Sturzkampfflugzeuge 11 Geschütze zum Schweigen. Schlacht- und Zerstörerflugzeuge bekämpften die angreifenden Bolschewisten an der nördlichen Riegelstellung mit nachhaltiger Wirkung. In Luftkämpfen schossen deutsche Jäger 19 bolschewistische Flugzeuge bei zwei eigenen Verlusten ab.

Die sowjetischen und britischen Meldungen über den Stand der Kämpfe um Stalingrad werden immer unklarer. Mit Mühe versuchen vor allem die britischen Korrespondenten in Moskau durch blutrünstige Beschreibungen der Kämpfe den Blick für den wahren Sachverhalt zu trüben. Dabei wird jetzt überall zugegeben, daß in Stalingrad selbst gekämpft wird, — eine Tatsache, die so lange wie möglich von unseren Feinden mit größter Zähigkeit bestritten wurde.

Die Erfolge am Terek

Berlin, 21. Sept. Zu den Kämpfen an der Terek-Front teilt das Oberkommando der Wehrmacht ergänzend mit: Am Terek brachte der deutsche Angriff am 20. September weitere Erfolge. Panzertruppen stürmten nach fünfstündigem Kampf die für die Fortsetzung des Kampfes wichtige Ortschaft Wladimirowskij ostwärts des Terek-Flusses an der Bahnstrecke Maiskij-Ordshonikidse. Trotz hartnäckigem Widerstand in zum Teil tiefgegliedertem und durch zahlreiche Minen verseuchtem Gelände war der Feind in seinen gesicherten und stark ausgebauten Stellungen der stürmenden Infanterie nicht gewachsen. In diesen Kämpfen wurden allein im Abschnitt einer Division über 1000 Minen aufgenommen. Nach Durchbruch durch diese Stellungen und Ueberwindung eines Sumpfgeländes stießen die deutschen Truppen weiter nach Süden vor und erstürmten die Stadt Terek am Ostufer des Terek.

Drei neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Joachim Gutmann, Führer eines Panzergrenadier-Regiments, Major Karl Goebel, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Oberleutnant Waldemar von Gazen, genannt Gaza, Kompaniechef in einem Panzergrenadier-Regiment.

Ein Jahr Ostministerium

Von Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Alfred Meyer,

Ständigem Vertreter des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete.

Bei der engen Verbindung Lübecks und unseres gesamten Verbreitungsgebietes zum Ostland verdienen die nachfolgenden Ausführungen des ständigen Vertreters des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete, Reichsstatthalter und Gauleiter Dr. Alfred Meyer zum einjährigen Bestehen dieser Reichsdienststelle besondere Beachtung.

Mitten im härtesten Kriege, dessen Ziel die Vernichtung und endgültige Ausschaltung des bolschewistisch-jüdischen Sowjetuntermenschentums ist, wurden auf Befehl des Führers vor einem Jahr das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete und die beiden Reichskommissariate Ostland und Ukraine geschaffen. Damit trat das Großdeutsche Reich, nachdem die Waffen die Voraussetzungen dazu geschaffen hatten, in die weiten, chaotischen Räume der Sowjetunion als neu planende und regulierende Ordnungsmacht ein.

Eine Aufgabe wurde dem Ministerium gestellt, für die es weder in ihrer Größe noch in ihrer Vielheit ein geschichtliches Vorbild oder Beispiel gibt. Dementsprechend unterschied sich der dem Ostministerium erteilte Auftrag von den Aufgabenstellungen aller anderen Reichsministerien. Das Reichsministerium für die besetzten Ostgebiete ist kein Ressortministerium, sondern ein Territorialministerium, das für die riesigen Räume des Ostens fast alle Zuständigkeiten der Obersten Reichsbehörden in sich vereint.

Mit der Ernennung Alfred Rosenbergs zum Reichsminister für die besetzten Ostgebiete hat der Führer das Schicksal des Ostens und die Aufstellung eines deutschen Verwaltungsführerkorps einem Manne anvertraut, der selbst im Osten beheimatet war und seit dem Novembertagen des Jahres 1918 als ständiger Vorkämpfer gegen den Bolschewismus hervorgetreten ist.

Die schnelle Erfassung und Erschließung der großen Räume des Ostens durch die neue deutsche Führung gelang nur auf Grund einer entscheidenden Grunderkenntnis: Es handelt sich bei dem Ostraum nicht um eine einheitliche, unteilbare Größe. Im Gegenteil: eine Vielzahl von Völkern mit gänzlich unterschiedlichen Blutströmen und Traditionen, eine ebensolche Vielzahl von Konfessionen, völlig verschiedenen Schicksalen in Vergangenheit und Gegenwart, grundsätzliche Unterschiede in den geopolitischen Gegebenheiten der einzelnen Teilräume — das sind die Probleme, die sich der deutschen Führung im Osten bieten.

Es ist ohne weiteres klar, daß eine Aufgabe von derartig säkularem Ausmaß nicht durch ein beschränktes, verwaltungsmäßig-bürokratisches Denken gemeistert werden kann. Der Einsatz im Osten erfordert gebieterisch starke und selbstsichere Persönlichkeiten. Männer, die vor keiner Schwierigkeit kapitulieren. Pionierna turen, denen die schwersten Aufgaben gerade recht sind. Ein neues geschlossenes Führerkorps, das Ostkorps des deutschen Volkes, ist hier im Entstehen. Männer aus Gebieten des Lebens: der Partei, der Gliederungen, der Staatsstellen, der Wirtschaft und der Landwirtschaft wachsen hier an einer unerhört großen Aufgabe zu einer Einheit zusammen, die das Ministerium in Berlin und die Reichs-, General- und Gebietskommissariate im Osten in gleicher Weise umfaßt.

Die erste und vordringlichste Aufgabe, die dieses neue Ostkorps des deutschen Volkes erfüllte und heute täglich erfüllt, ist die Mobilisierung aller Kräfte der besetzten Ostgebiete für die Zwecke der Kriegführung und des Vierjahresplanes. Die Versorgung der kämpfenden Truppe und der rückwärtigen Einheiten, der Aufbau von Hilfsverwaltungen für die Wehrmacht, die Ingangsetzung wehrwichtiger Industrien und insbesondere die Mobilisierung von Hunderttausenden von Ostarbeitern für die Wehrwirtschaft im Reich bezeugen, daß das deutsche Ostführerkorps nicht Selbstzweck ist, sondern mit an entscheidendster Stelle für den Sieg kämpft.

Von nicht minder kriegsentscheidender Bedeutung ist die psychologisch richtige und zweckmäßige Führung der verschiedenen Völker und Völkerschaften des Ostens. Wo sich die Bevölkerung willig der neuen Führung zur Verfügung stellte und an die Arbeit ging, dort spürte sie gleich die leichte Hand der deutschen Führung, die der Be-

Kühnstes Draufgängertum

Berlin, 21. Sept. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Wehmeyer, Flugzeugführer in einem Zerstörergeschwader. Oberleutnant Alfred Wehmeyer, am 21. Mai 1919 in Wien geboren, hat in nahezu 200 Einsätzen gegen England und im Mittelmeerraum seine nie ermüdende Einsatzbereitschaft, sein hohes fliegerisches Können und kühnstes Draufgängertum immer wieder unter Beweis gestellt. Bei einem besonders schneidigen Tiefangriff, der von kampfentscheidendem Erfolg gekrönt war, ist der tapfere Offizier vor dem Feind geblieben.

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreisarchiv Stormarn V7

[2]

völkerung bewußt werden ließ, daß der furchtbare Druck der GPU. von ihr genommen ist. Mit Unnachsichtigkeit und Härte aber wurde gemeinsam mit Polizei und Wehrmacht zugeschlagen, wo bolschewistische Saboteure oder Banden den Aufbau zu stören versuchten.

Unendlich ist die Vielfalt und die Größe der Aufgaben, die dem Ostführerkorps gestellt sind. Seit Jahrhunderten ist dem deutschen Volk als Ganzheit keine so gewaltige Aufgabe gestellt worden wie diese heutige Aufgabe im Osten. Der Osten gibt dem deutschen Volk endlich den Atemraum, den es zum Leben braucht. Die Gefahr der Enge und der Verspießung unseres Volkes ist jetzt gebannt. Jede Führungsgabe und jede schöpferische Gestaltungskraft findet im Osten ihren Wirkungsbereich, und zwar in Ausmaßen, wie sie sich dem deutschen Volke vorher in seiner Geschichte nie geboten haben.

Die deutsche Jugend aber hat für alle Zukunft einen großen Schicksalsraum, dem sie ihre Träume und ihren Drang in die Ferne widmen kann und dem in reifenden Jahren im Einsatz ihrer Hingabe ihr Idealismus und ihre Tatkraft gehören müssen. Nicht mehr am grünen Tisch oder in spießbürgerlicher Enge braucht heute der junge deutsche Mann seine Lehrzeit zu verbringen. In der Weite riesiger Räume, an der Größe und Härte gewaltiger Aufgaben, am Vorbild echter Pioniere kann er in die Aufgabe und Sendung des deutschen Volkes und Europas hineinwachsen.

Die Aufgabe und das Fernziel heißen: die Gefahren, die Europa aus dem Osten immer wieder bedrohten, endgültig zu beseitigen und den Osten durch die besten Kräfte des deutschen Volkes und Europas in den europäischen Kontinent einzubeziehen!

Das Nahziel lautet: Sieg um jeden Preis! Solange die Waffen sprechen, ist es die vornehmste Pflicht des Verwaltungsführerkorps, durch schärfste Konzentration aller Kräfte der besetzten Ostgebiete diesen Sieg mit zu erkämpfen.

Der Blick ist aber immer auf das freie, unabhängige, einige, autarke Europa der Zukunft gerichtet, das unter Führung Adolf Hitlers im Osten den Raum zum Atmen, die Sicherung seines Lebens und seine große schöpferische Schicksalsaufgabe haben wird.

Drei Bände mit 22161 Namen

fs. **Riga**, 21. Sept. (Von unserem Vertreter.) Das litauische Selbsthilfswerk hat ein Verzeichnis von allen bisher registrierten verschleppten Litauern aufgestellt und dies durch das Deutsche Rote Kreuz an das Internationale Rote Kreuz in der Schweiz gesandt. Die drei Bände füllenden Verzeichnisse enthalten die Namen von 22 161 verschleppten Litauern.

Die Zahl von 22 161 Verschleppten wird noch wachsen, denn es sind bei weitem noch nicht alle Verschleppten und die aus den Gefängnissen fortgebrachten Litauer registriert worden. Außerdem befinden sich nicht in diesen Verzeichnissen die jungen Litauer, die die Bolschewisten als Rekruten in die Armee nahmen und die nachher zusammen mit den flüchtenden Heeren mit nach der Sowjetunion mußten. Ueber das Elend der Verschleppten laufen nur ab und zu Mitteilungen ein. Nachdem Rostow genommen war, ist von dort ein Verschleppter zurückgekehrt. Er erzählte von der traurigen Reise der Verschleppten. In Orenburg wurden die Kinder der Verschleppten von ihren Müttern getrennt. Den Müttern wurden nur Säuglinge gelassen. Die Männer waren schon früher von ihren Frauen abgesondert worden. Von Orenburg aus gingen die Transporte nach dem Altai-Gebiet, nach Nowosibirsk, wo die Litauer in einzelne Lager verteilt wurden.

Der Kinderentführungsplan

Oslo, 21. Sept. Mit Entsetzen und Empörung verzeichnet die norwegische Presse den in London bekanntgegebenen Plan, die deutschen Kinder nach einem Sieg der „Alliierten" zu internationalisieren. „Aftenposten" spricht von einem ungeheuerlichen Vorhaben. Die plutokratisch-bolschewistischen Kriegshetzer erdreisteten sich, auf eine Ausrottung des deutschen Volkes hinzuarbeiten. „Fritt Folk" spricht von einem wahrhaft teuflischen Plan gegen deutsche Frauen und Kinder. Man wolle den deutschen Kindern das gleiche Schicksal bereiten, das die Bolschewisten als Verbündete Englands an Hunderttausenden in Lettland, Estland und Litauen begingen.

Der unbeirrbare Einsatz unserer Flieger

Die einzigartige Entschlußkraft und der unbändige Angriffsgeist siegen

Berlin, 21. Sept. Während der sechstägigen Geleitzugschlacht im Nördlichen Eismeer haben die Besatzungen der deutschen Kampfflugzeuge Leistungen vollbracht, die die einzigartige Entschlußkraft und den unbändigen Angriffsgeist jedes einzelnen Besatzungsmitgliedes im hellsten Licht erscheinen lassen.

Beim Angriff auf einen Munitionsdampfer von 10 000 BRT. geriet ein Kampfflugzeug vom Muster „He 111" noch vor dem Bombenabwurf in schwerstes Sperr- und Abwehrfeuer der feindlichen Bordflak und erhielt mehrere Treffer, die die Zielvorrichtung des Kampfflugzeuges zerstörten. Durch den Ausfall der Geräte mußten die Bomben nach freier Schätzung geworfen werden. Dennoch traf eine Bombe schwersten Kalibers den Munitionsdampfer, der unter riesigen Detonationen in die Luft flog. Feindliche Jäger griffen wenige Augenblicke später die „He 111" an, während das deutsche Kampfflugzeug gleichzeitig von den Flakgeschützen eines feindlichen Zerstörers unter Feuer genommen wurde. Ein 2-Zentimeter-Geschoß explodierte in der Kabine des Kampfflugzeuges und zerstörte neben anderen wichtigen Geräten die hydraulische Ausfahrvorrichtung für das Fahrgestell. Da der Bordfunker mit schweren Verletzungen in der Bodenwanne lag, mußte der Flugzeugführer auf jeden Fall das schwer beschädigte Flugzeug auf den Rädern landen, um nicht das Leben seines Kameraden zu gefährden. Es gelang dem Flugzeugführer, das Fahrgestell unter unsäglichen Mühen frei zu machen und eine glatte Radlandung vorzunehmen.

Ein weiteres Kampfflugzeug „He 111" wurde bereits beim Anflug gegen eines der zum Geleitschutz eingesetzten Kriegsschiffe von feindlichen Jagdflugzeugen angegriffen. Sechsmal versuchten die feindlichen Jäger, das deutsche Kampfflugzeug abzuschießen. Dabei erhielt einer der Angreifer so schwere Treffer, daß er abstürzte. Mit über 30 Maschinengewehrtreffern im Flugzeug landeten die deutschen Kampfflieger nach erfolgreicher Durchführung ihres Auftrages auf dem Einsatzhafen.

Eine andere „He 111" erhielt durch Beschuß von einem der feindlichen Bewacher so schwere Treffer, daß einer der Motoren ausfiel. Zur Notlandung bei schwerer See gezwungen, hatten die deutschen Flieger das Unglück, daß der Blasebalg ihres Schlauchbootes verlorenging, bevor das Boot völlig mit Luft aufgepumpt worden war. Die Notverpflegung fiel beim Kentern des Bootes ins Wasser und versank. Erst nach 20 Stunden sichtete ein deutsches Wasserflugzeug das treibende Schlauchboot mit den halberstarrten deutschen Fliegern. Trotz starken Seeganges wasserte der Führer des Seeflugzeuges in der Nähe der notgelandeten Flugzeugbesatzung, nahm sie in seine Kabine und brachte sie wohlbehalten zurück.

Die Besatzung einer „Ju 88" vollbrachte nach dem Durchbrechen des schweren feindlichen Abwehrfeuers eine bewunderungswürdige Leistung. Durch einen Flakvolltreffer in die Kabine wurde der Flugzeugführer so schwer verwundet, daß er sofort das Bewußtsein verlor. In diesem Augenblick höchster Gefahr übernahm der Kampfbeobachter, obgleich selbst verletzt, die Führung des Flugzeuges, und es gelang ihm, die „Ju 88" aus einem Sturz abzufangen. Mit kaltblütigem Entschluß brachte er das Flugzeug mit dem schwerverwundeten Kameraden durch das Flakfeuer und flog zurück. Unter Aufbietung letzter Kraft raffte sich der Flugzeugführer trotz starken Blutverlustes kurz vor der Landung dazu auf, sein Flugzeug selbst zu steuern und die Landung glatt durchzuführen. Diese Tat krönte sein Leben. Kurz nach der Landung erlag der Flugzeugführer seinen schweren Verwundungen.

General Wavell muß gründlich umgruppieren

Indische Regimenter wurden aus der Frontlinie zurückgezogen

re. **Stockholm**, 21. Sept. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Die Unruhen in Indien haben ihr spürbares Ausmaß jetzt auch auf die indischen Truppenverbände ausgedehnt. Dadurch wurde General Wavell gezwungen, eine vollständige Umgruppierung der an der indisch-burmesischen Grenze aufgestellten Armee vorzunehmen. Gleichzeitig sucht man die Unzufriedenheit der Inder durch Verbesserung der Löhnung und Verpflegung einzudämmen.

Besorgt aber blicken die Briten in diesen Wochen nach der Nordostgrenze, wo sie den japanischen Angriff von Woche zu Woche mit größerer Spannung erwarten. So meldet man beispielsweise aus Delhi, Indien befinde sich am Vorabend der „Bombardierungssaison". Die Japaner verstärkten ihre Luftstreitkräfte. Feindliche Aufklärungsflieger seien bereits über den Provinzen Bengalen und Behar erschienen, in denen zwei Drittel der indischen Rüstungsindustrie liegen.

Den getarnten oder ungetarnten Einschüchterungsversuchen der Briten gegenüber geht der Freiheitskampf der Inder immer weiter. Besondere Unruhen werden aus Behar gemeldet, wo Polizeistationen und Regierungsgebäude angegriffen wurden. In der Provinz Bengalen wurde der Befehl gegeben, unmittelbar das Feuer zu eröffnen, wenn auf die Aufforderung „Nicht weitergehen" die Menge doch vorwärtsdringt. Das ist dann die Herrschaft der Atlantikcharta reinsten Wassers.

Chaotisches Durcheinander

ost. **Stockholm**, 21. Sept. (Von unserm Vertreter.) Marineminister Alexander hielt in Sheffield eine Rede, in der er u. a. das Problem der zweiten Front berührte und dabei noch einmal den Standpunkt der britischen Regierung betonte. Sie denke nicht daran, auf den von Moskau ausgeübten steigenden Druck zu reagieren. Alexander sagte: „Wir tun alles, was in unserer Macht steht, aber einen Beschluß zu fassen, der eine Katastrophe für unsere eigenen Streitkräfte bedeuten würde, das wird auch keine Hilfe für unsere Alliierten bedeuten."

Ob Alexander damit den Ansichten aller britischen Kreise entsprochen hat, ist eine andere Frage. Hören wir den außenpolitischen Kommentator der Londoner „News Chronicle", Cummings, der in der Zeitschrift „Picture Post" einen aufsehenerregenden Artikel über das Problem der zweiten Front geschrieben hat. Cummings warnt davor, daß es gegebenenfalls zu spät sein könne. Schon lange hat man sich im Prinzip über die Notwendigkeit einer gemeinsamen Strategie geeinigt; es sind offizielle feierliche Erklärungen abgegeben, aber sie sind nie in die Praxis umgesetzt worden. Die Lage ist vielmehr ein geradezu chaotisches Durcheinander der militärischen Bemühungen der Alliierten auf allen Fronten der Welt.

Brennende Oelleitung in Syrien

j. b. **Vichy**, 21. Sept. (Von unserm Vertreter.) Nachdem erst vor kurzem die Oelleitung von Kerbouk über Homs nach Tripoli in Syrien von den Engländern instandgesetzt worden ist, haben syrische Freiheitskämpfer neue Anschläge unternommen. Die Oelleitung ist erneut an vielen Stellen unterbrochen worden und östlich Homs in Brand geraten. Englisch-gaullistische Truppen, die gegen die Aufständischen und zur Bewachung der Oelleitung eingesetzt wurden, gerieten in eine Falle. Eine Abteilung wurde in einer Talsenke angegriffen und niedergemacht.

Der Wehrmachtbericht

Terek und Wladimirowskij genommen

Führerhauptquartier, 21. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Terek wurden nach Ueberwindung schwierigen und verminten Geländes die wichtigen vom Gegner zäh verteidigten Städte Terek und Wladimirowskij im Sturm genommen. In einzelnen Stadtteilen von Stalingrad, das der Feind unter Zuführung neuer Kräfte verzweifelt zu halten versucht, sind noch erbitterte Straßenkämpfe im Gange. Erneute Entlastungsangriffe gegen die Riegelstellung nördlich der Stadt brachen verlustreich zusammen. Bei Saratow warf die Luftwaffe Tanklager an der Wolga in Brand. Nordwestlich Woronesch scheiterten wieder mehrere feindliche Angriffe. Auch südostwärts des Ilmensees und südlich des Ladogasees wurden wiederholte Angriffe der Sowjets durch zusammengefaßtes Feuer aller Waffen unter schweren blutigen Verlusten zerschlagen. Die Luftwaffe versenkte auf dem Ladogasee ein Frachtschiff, ein weiteres Schiff wurde beschädigt und ein Bewacher in Brand geworfen. Deutsche Kampfflugzeuge bekämpften gestern in der Dwina-Bucht bei Archangelsk trotz besonders schwieriger Wetterlage die Reste des britisch-amerikanischen Großgeleits. Drei Handelsschiffe wurden mehrmals getroffen.

In Nordafrika griffen Verbände der deutschen Luftwaffe feindliche Kräfte an der El-Alamein-Front und im südlichen Wüstengebiet mit Bomben und Bordwaffen an. Vier britische Jäger wurden in Luftkämpfen abgeschossen. In der Zeit vom 9. bis 20. September verlor die britische Luftwaffe 189 Flugzeuge, davon 46 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 22 eigene Flugzeuge verloren.

In den Kämpfen im Raum von Stalingrad schoß eine pommersch-westpreußische motorisierte Infanteriedivision bei der erfolgreichen Abwehr starker Entlastungsangriffe des Feindes an einem Tage 129 Sowjet-Panzerkampfwagen ab.

Japans Druck auf Moresby

re. **Berlin**, 21. Sept. (Drahtbericht unseres Vertreters.) **Der erfolgreiche japanische Vormarsch auf Port Moresby hat den australischen Außenminister Evatt auf den Plan gerufen, der in einer besorgten Rede die Bedeutung dieses Hafens unterstrich. Mit hilfesuchendem Blick auf England und die USA. erklärte er, der Verlust Port Moresbys würde nicht nur eine Niederlage Australiens, sondern auch eine Schlappe für England und die Vereinigten Staaten sein. Währenddessen dauert der japanische Druck im Vorgelände von Port Moresby an. Die Japaner dringen in ganzer Frontbreite vor und sind jetzt aus dem sumpfigen und schwierigen Dschungelgelände vorgestoßen.**

Britenmärchen ironisiert

re. **Preßburg**, 21. Sept. (Von unserm Vertreter.) Unter der Ueberschrift „29 Eiserne Kreuze" schreibt das slowakische Regierungsblatt „Slovak": „Weitere 29 slowakische Soldaten, Offiziere und Mannschaften haben das deutsche Eiserne Kreuz erhalten für den Sieg bei Rostow. Rostow bleibt in der militärischen Geschichte der Slowakei ein leuchtender Stern des slowakischen Siegeswillens. Die Herren in London und Moskau können die Kampffähigkeit der slowakischen Armee im Osten nicht anerkennen, und zwar einfach deshalb, [illegible]

„Schäfchen zur Linken"

Operette von Karlheinz Gutheim. — Erstaufführung im Stadttheater.

Das Schäfchen tummelt sich auf dem Felde anspruchsloser Unterhaltung, wie sie uns dieses Spiel vom Mädchen, das da auszog, den Vater zu suchen und den Liebsten fand, mit kurzweiliger und unbekümmerter Fröhlichkeit gibt: da blicken wir neugierig und etwas indiskret in den Schlafsaal eines Mädchenpensionates (der übrigens sehr wohnlich und hübsch hergerichtet war), wir hören eine Feuerwehrkapelle konzertieren und erleben, wie die Väter einer reizenden Tochter verwechselt werden und wie sich alles in dieser Märchenhandlung, fernab dem rauhen Raum der Wirklichkeit, zum Guten wendet. Dazu hat Karlheinz Gutheim eine flotte, von prickelndem Rhythmus diktierte und melodiös-gefällige Musik geschrieben, die auch auf den Ruhm einprägsamer Schlager nicht zu verzichten braucht.

Anny Wolf und Erich Marx
Aufn. Stolzenburg.

Die Bühne hatte nun das Werk hier mit sehr anerkennenswerter Sorgfalt betreut und glänzend ausgestaltet, so daß das „Schäfchen zur Linken" beileibe kein verlorenes Schaf, sondern einen vollen Erfolg bedeutet, der auch sehr beifallsfreudig bestätigt wurde. In der Titelpartie Anny Wolf sehr beifallswürdig: sie bringt wohllautende und warme stimmliche Mittel mit und eine liebenswürdige, natürlich-anmutige Darstellung, die überall von gutem und maßhaltendem Geschmack bewacht wird. Mit viel Humor und mit Grazie bewährte sich Friedl Rothe, vor allem dank ihrer drolligen Geschmeidigkeit. Und gerade in tänzerischer Groteske sind auch Ernst Richling und Heinr. Froschhauser beide ganz groß und würzen solche Biegsamkeit sehr wirkungsvoll mit launiger Komik. Den falschen Vater sang und mimte Erich Marx nobel und sicher, Gerhard Teubner, Marga Hoffrichter, Käthe Franck-Witt, Helga Rink u. a. halfen gut mit zum Erfolg.

Spielleiter und Bühnenbildner (Heinr. Froschhauser und Karl Walter) wetteifern im Bemühen, fesselnd und einfallsreich zu gestalten; die schmissigen Tänze kommandierte Hanna Seyferth, und Siegfried Leistners musikalischer Leitung ist wieder Gutes nachzusagen. Mit großem Beifall und mit schönen Blumen dankten die Hörer für diese Stunden fröhlicher Entspannung.

Ernst Häßler.

„Vorhang auf!" / Morgenveranstaltung der Städtischen Bühnen

Die erste Sonntagmorgen-Veranstaltung der Städtischen Bühnen Lübeck brachte ein reichhaltiges Programm. Es gab edle Kammermusik, von Beethoven das Adagio aus dem Septett Werk 20, von Schubert das Adagio 2. Satz aus dem Oktett Werk 166 für Streichquintett, Klarinette, Fagott und Horn, sowie das Menuett aus demselben Oktett, spielfreudig und beseelt dargeboten von den Herren Knabe, Berg, Schwarz, Sittig, Karow, Hoffmann, Stewien und Westphal vom Städtischen Orchester. Szenisch dargestellt wurde Goethes berühmtes „Vorspiel auf dem Theater" zur Faust-Dichtung. Die geprägten, kunst- und lebenskundigen, oft so sarkastischen, vielfach geflügelt gewordenen Worte des Dichters wurden lebendig von Robert Bürkner (Direktor), Wulf Leisner (Dichter) und Gerhard Teubner (Lustige Person) gesprochen, eine sehr reizvolle Aufführung.

Im Mittelpunkt der Darbietungen stand ein Vortrag des Intendanten Dr. Rolf Roennecke, Fachschaftsleiters der Reichstheaterkammer Berlin, über „Das Theater im Großdeutschen Reich". Er schilderte zunächst die Situation des deutschen Theaters in der gegenwärtigen Kriegszeit. Allen Schwierigkeiten zum Trotz sind die Bühnen bestrebt, dem Publikum zu geben, was es angesichts der großen Tradition und der Höhe der deutschen Bühnenkunst von seinen Theatern erwarten darf. Und das Publikum dankt ihnen dies durch lebhafte Anteilnahme, denn es weiß, daß es durch die Bühnenkunst und die dramatische Dichtung zu den Quellen seiner Kraft geführt wird. Sehr interessant waren des Redners Ausführungen über die Organisation des deutschen Theaters, die dieses zum ersten Male in seiner Geschichte staatlicherseits als nationale Kulturaufgabe sieht, womit seine Bedeutung herausge

Neuere Kirchenmusik / Konzert in der Jakobikirche

In einem doppelten, einem positiven wie negativen Sinne ist Max Reger auch für die neuere Kirchenmusik der große, fruchtbare Anreger geworden. Wenn der scharfdenkende, einfallsreiche Kontrapunktiker und Wiedererwecker alter Formen den Ausgangspunkt für alle diejenigen Bestrebungen bildete, die sich am Formenleben der bach- und vorbachischen Zeit neu orientierten, so wurde Reger, der geniale Harmoniker und Chromatiker, der Schlußstein einer romantisch-espressiven Kunst, über die hinaus eine Weiterentwicklung nicht möglich war, nach der es nur eine entschlossene Umkehr geben konnte. Beide Seiten dieses seines schöpferischen Wesens brachte die Vortragsfolge dem Hörer sinnenfällig nah; in den beiden Orgelpräludien in c- und e-moll die unaufhörlich flutende, rastlos wechselnde Harmonik und den Kraftstrom einer Bewegtheit, die als Widerspiel Episoden von suggestiver Zartheit und Erdgelöstheit einschließt; in der tief-ernsten, machtvollen Introduction und Passacaglia in f-moll die große, Einfall auf Einfall zu geschlossener Form türmende Architektonik. Werke, die auf ihre Zeit wie ein Frühlingssturm gewirkt haben müssen und auch heute nichts von ihrer Unmittelbarkeit eingebüßt haben, zumal, wenn sie in so meisterlicher, die Regersche Polyphonie und den Regerschen Klangreichtum so

der Vortragsfolge. Drei kurze Motetten [illegible] Distlers für dreistimmigen Chor, das Musikalische mit der Ausdeutung des Textgehaltes restlos verschmelzende Gebilde von melodischem Eigenwuchs, stehen ebenso auf dem Boden eines neuen, von der Romantik abgelösten Klanggefühls wie die eigenwillig personnene, ausdrucksstarke Motette „Die mit Tränen säen" des Holsteiners Micheelsen. Zwischen beiden Ausdrucksbereichen schlug Erwin Zillinger, der zwischen den Generationen stehende, die Brücke mit besinnlichen, substanzstarken Einzelgesängen für Bariton und Orgel, von denen besonders die franziskanische Gottverbundenheit des Dichters innig erfassende Eichendorff-Vertonungen als charaktervoll zwischen Romantik und Moderne vermittelnde Zeugnisse neuerer Kirchenmusik sich darstellen. Ihnen war Joachim Bähnke ein plastisch formender, durch warmen Klang des schmiegsamen Baritons wie durch sorgfältige Textaussprache sich empfehlender Interpret. Mitglieder des Lübecker Sing- und Spielkreises und der Kantorei stellten unter Erwin Zillingers Leitung den sauber und ausgeglichen singenden Chor. Leider hatte die gehaltvolle Abendmusik nur wenige Zuhörer gefunden.

Dr. Fritz Jung.

Finnland fragt: Wohin gehst du, Schweden?

Gemeindewahlen im Zeichen kommunistischer Gewinne

ost. **Stockholm**, 21. Sept. (Von unserm Vertreter.) Schweden stand am Sonntag im Zeichen der Gemeindewahlen, die folgendes Ergebnis brachten: Sozialdemokraten 831 Mandate (1938: 864, Verlust 33), Rechtspartei 266 Mandate (1938: 281, Verlust 15), Bauernbund 212 Mandate (1938: 176, plus 36), Volkspartei 169 Mandate (1938: 163, plus 6), Kommunisten 42 Mandate (1938: 26, plus 16), Nationale Splitterpartei 3 (1938: 4, minus 1), insgesamt in diesem Jahre 1523 Mandate, 1938: 1519 Mandate. Danach hat die sozialdemokratische Partei in Stockholm sechs Mandate verloren und alle sechs an die Kommunisten abgeben müssen, die seit vier Jahren nur über drei Sitze verfügten. Auch die Rechtspartei hat verschiedentlich Mandate verloren. Gewonnen haben im wesentlichen die Kommunisten. Auf dem Lande freilich hat die Bauernpartei am stärksten zugenommen. Man führt, der schwedischen Presse zufolge, diese Tatsache auf die Mißstimmung im Lande über die Landwirtschaftspolitik der Regierung zurück, vor allem auf die Preispolitik für landwirtschaftliche Produkte.

Das Ergebnis dieser Wahl ist in erster Linie politisch zu werten. Aus doppeltem Grund: einmal, weil Wahlen in den demokratischen Ländern während der Kriegszeit so selten geworden sind, nachdem England die Mandatsdauer seiner Parlamentsmitglieder verlängert hat; zum anderen bestimmen diese Provinziallandtage und Kommunalverbände über die Zusammensetzung der Ersten Schwedischen Kammer. Als eine Wahl von großer politischer Bedeutung ist deshalb dieses Ereignis betrachtet worden, in Schweden selbst, im benachbarten Finnland und im übrigen Europa, das mit Interesse darauf achtet, was bei den wenigen Staaten vorgeht, die sich außerhalb des Krieges halten. Die finnischen Blätter berichten bei der Wiedergabe der schwedischen Wahlergebnisse besonders die Zunahme der Kommunisten. „Ajan Suunta" setzt an die Spitze seiner Mitteilungen die Ueberschrift „Wohin gehst du, Schweden?" „Die Kommunisten gewinnen an Boden".

Jetzt haben die Sozialdemokraten verloren, die Kommunisten aber haben einen deutlichen Ruck nach aufwärts zu verzeichnen, der ihnen eine große Anzahl Mandate in den Gemeinderäten und Gemeindeverbänden eingebracht hat. Der Grund? Schweden hat seit Kriegsausbruch eine Art Burgfrieden unter den vier großen Parteien, die die Regierung bilden, den Sozialdemokraten, den Konservativen, den Liberalen (Volkspartei) und dem Bauernbund. Unter diesen vier Parteien aber ist wiederum die Sozialdemokratie durch eine überragende Mandatsmehrheit der politisch bestimmende Faktor. Sie hat den Grundsatz fast unbeschränkter Propagandamacht fast aller Parteien vertreten und es mußte nach allen Erfahrungen, die man mit dem Bolschewismus gemacht hat, selbstverständlich sein, daß sich die Kommunisten diese Gelegenheit nicht entgehen lassen würden. Sie haben in Schweden ungehindert ihre Agitation durchführen können, unter dem Deckmantel schwedischer Parteipolitik, wie sich das bei den Methoden des internationalen Bolschewismus von selbst versteht.

Kurz vor der Wahl hat einer der schwedischen Minister festgestellt: Wer für die Regierungsparteien stimme, stärke Schweden nach außen und innen, wer seine Stimme gegen die Regierungspartei abgebe, setze das Vertrauen in die schwedische Neutralitätspolitik herab und gefährde Schwedens Bemühungen um Beibehaltung seiner Freiheit. Der Erfolg der Kommunisten, die als einzige bemerkenswerte Oppositionspartei auftraten, hat ihm sehr schnell eine peinliche Antwort gegeben. Bei den Möglichkeiten der schwedischen Innenpolitik für ungehemmte kommunistische Agitation konnte dies nicht ausbleiben, paßt aber nicht sehr gut zu den großen demokratischen Parolen, die als Vorschau zu den Wahlen gegeben wurden.

Und wieder ein Sabotageakt!

re. **Stockholm**, 21. Sept. (Drahtbericht unseres Vertreters.) Ein Sprengstoffattentat wurde gegen das Arrestlokal der Polizeistation in der nordschwedischen Ortschaft Caresuando verübt. Darin waren vier sowjetische Flüchtlinge untergebracht, die kürzlich über die Einöde Nordfinnlands nach Schweden entkommen und von den schwedischen Behörden festgenommen waren. Es ist noch nicht geklärt, ob das Attentat den Zweck hatte, die Bolschewisten zu befreien. Der Versuch ist jedenfalls mißglückt.

Geeichte Badewannen

E. R. **Lissabon**, 21. Sept. (Von unserm Vertreter.) Im Zuge einer großen Brennstoff-Sparaktion, die vom König von England befohlen wurde, wird jede Badewanne im Buckinghampalast und Windsor Castle mit einem roten bezw. schwarzen Strich in einer Höhe von fünf Zoll versehen. Nur eine Lichtquelle darf in jedem Schlafzimmer brennen, und kein Feuer darf in den Schlafzimmern angemacht werden, es sei denn, daß der Arzt es verordnet. Maßnahmen für Brennstoff-Ersparnis finden auch in den Königlichen Küchen Anwendung, und alle unnötige Beleuchtung in den Palast-Korridoren wird vermieden. In diesem Zusammenhang wird ein Brennstoff-Wachdienst aufgestellt, der die Entdeckung von Verschwendungen zur Aufgabe hat. Auch die Privaträume des Königs und der Königin werden in gleichem Umfange von der Brennstoffersparnis-Aktion wie die übrigen Räume des Palastes und des Schlosses betroffen.

Umschau in Kürze

Hitlerjunge erhielt Kriegsverdienstkreuz

Dem Schüler und Jungzugführer Hans Wolfgang Tyczka aus Weinhübel bei Görlitz wurde das Kriegsverdienstkreuz verliehen. Der Hitlerjunge hatte sich bei einem Feuer in Weinhübel durch tapferes und umsichtiges Verhalten bei der Brandbekämpfung hervorragend ausgezeichnet.

Ein finnisches Erinnerungsmal

Die Schlachtfelder aus dem Winterkrieg 1939/40 Summa, Muolaa, Taipale und Kollaa sollen teilweise in ihrer alten Form mit Ruinen, Schützengräben und Bunkern erhalten bleiben. Bei Kollaa wird ein großes Erinnerungsmal, ein mächtiges Kreuz aus Kiefernholz, errichtet werden.

Neue Werft in Schanghai

Zwecks Entwicklung aller Schiffsbaumöglichkeiten in Ostasien wurde die Schowa-Werft in Schanghai gegründet, die aus der früheren chinesischen Hosing-Lung-Werft entstanden ist und jetzt unter japanischer Leitung steht.

Hochbetrieb in Gibraltar

Infolge der letzten von den Italienern durchgeführten Angriffe arbeitet man in Gibraltar fieberhaft an der Verbesserung der Verteidigungsanlagen.

Aeltester Leuchtturm der USA. liegt still

Der Bostoner Leuchtturm, das älteste Leuchtfeuer Nordamerikas, wurde jetzt für die Dauer des Krieges verdunkelt.

Neuyork muß Altmetall sammeln

Nachdem man sich in den USA. jahrelang über vorbeugende deutsche Maßnahmen ähnlicher Art lustig gemacht hat, rollt jetzt vom 2. Oktober ab eine „ganze Armee von Lastkraftwagen" durch die Straßen Neuyorks, um von Haus zu Haus und von Straße zu Straße Abfallmetalle zu sammeln.

Streik auf den Galapagos

Auf den Galapagos-Inseln, die vor einiger Zeit von USA.-Truppen zur Errichtung eines Marinestützpunktes besetzt wurden, sind schwere Streikbewegungen ausgebrochen.

Lebensmittelkartenschiebung in Prag

In Prag konnte eine Kolonne von Kriegswirtschaftsverbrechern unschädlich gemacht werden, als Haupttäter wurde ein technischer Angestellter verhaftet. Insgesamt wurden im Laufe der Ermittelungen 31 Personen festgenommen.

Wirtschaft und Schiffahrt

Neue Binnenschiffahrtsfrachten. Der Frachtenausschuß Dortmund hat in einem Beschluß vom 10. Juli die Mindestmengenzuschläge für Getreide nach Kanalstationen ergänzt und bestimmt, daß bei der Andienung von Partien unter 400 t zur Verladung nach Kanalstationen einschließlich Duisburg, Mülheim und Wesel von 100 bis 199 t 50 Pfg., von 200 bis 399 t 25 Pfg. Zuschlag erhoben wird.

Getreidefrachten von Bremen nach Rheinplätzen ergänzt. Der Frachtenausschuß Dortmund hat den Beschluß vom 26. November 1940 über die Frachten für Getreide von Bremen und der Unterweser nach Rheinplätzen ergänzt und Sätze für die Verfrachtung von Hamborn bis Niederlahnstein aufgestellt.

Hamburger Zentral-Frucht- und Gemüsegroßmarkt vom 21. September. (Preise in RM. je 50 kg.) Obst. Aepfel Cox Orangen Renette 46,20, Güteklasse A 22,40, B 15,90, Birnen Güteklasse A 22,40, B 15,90, Mirabellen 25, Reineclauden 25, Brombeeren 38, Weintrauben holl. Alicante 38,50—41, ital. 37,69—49. — Südfrüchte. Zitronen 1/1 Kiste 18,19—20,88. — Gemüse. Kohl Blumen- 100 Stück 0 41, I 36, II 31, III 18, Rosen- a 19,25, b 12, Rot- 4,90, Weiß- 3,90, Wirsing a 4,80, b 4,60, Bohnen Brech- a 21, b 18, Stangen- 23, ausländ. 18,75, Wachs- Busch- 23, große (dicke) 23 u. 50, Erbsen Pal- a 23,40, b 17,50, Gurken Salat- 100 Stück 12 u. 21, Salz- (Einlege) 25,50, Schäl- (Senf) 7,50, holl. 100 Stück 23,93, Kartoffeln Juli-Nieren 4,90, gelbe lange 3,90, gelbe runde 3,90, weiße, rote, blaue 3,60, Kohlrabi mit Kraut 100 Bund 6, do. ohne Kraut 6,60, Kohlrüben (Steck-) 3,90, Kürbis 5, Melonen 50, do. ausl. 16,10—16,25, Möhren 5,50—3,50, Petersilie (Kraut) 26, do. (Wurzeln) 100 Bund 8,80, Porree 8,80, 100 Bd. 10, Radies 100 Bd. 4 u. 6, Rettich 4,50 u. 7,70, Mairüben 4,50, Rotebete 4,40, Teltower Rüben 6,60, Salat Endivien- 100 Stück 11,50, Feld- (Rapunzel) 8,25, Kopf- 100 Stück a 5,50, b 3,50, Sauerampfer 12, Schnittlauch 100 Tpf. 6, Sellerie mit Kraut 100 Stück a 15,40, b 11,50, do. ohne Kraut 14,7. Spinat a 12, b 5, Tomaten runde a 16,70, b 6,60, platte a 13,40, b 6,60, ital. 19,50, holl. 15,10 bis 15,80, Zwiebeln Speise- 8,50, Steck- 100 Bd. 9—16,50, Schalotten 23, Kerbel 13,50, Dill 100 Bd. 12, Maiskolben 100 Stück 10, ital. Paprika 23,52, Karotten ohne Kraut 6,60.

Wasserstände. Sämtlich vom 21. 9. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik 20, unv.; Moderschan — 82, b 2. — Eger: Laun — 46, b 2. — Mulde: Düben 24, b 14. — Saale: Naumburg-Grochlitz 1,74, unv.; Trotha 1,51, b 19; Bernburg 1,10, b 12; Calbe Oberpegel 1,56, b 1, Unterpegel 2,28, b 14; Grizehne 2,26, b 18. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,00, a 5, Unterpegel 56, b 2; Rathenow Oberpegel 2,36, b 4, Unterpegel 91, a 3; Havelberg 1,15, a 3. — Elbe: Neuenburg 0, a 1; Brandeis — 74, unv.; Melnik 26, b 5; Leitmeritz 2,57, b 8; Außig 1,65, b 21; Nestomitz 1,63, b 20; Dresden 1,01, b 6; Torgau 1,72, a 10; Dessau-Roßlau 1,35, a 4; Aken 1,41, a 4; Barby 1,44, b 5; Magdeburg 1,45, b 3; Tangermünde 1,97, a 1; Dommühlenholz 2,24, a 1; Wittenberge 1,74, a 3; Dömitz 1,18, a 2; Hohnstorf 88, b 2.

Verlag: Charles Coleman K.-G. und Wullenwever-Druckverlag GmbH., Lübeck. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Druck: Charles Coleman K.-G. Lübeck.

Stellen-Anzeiger

Deputatarbeiter f. e. Deputatstelle z. 1. 10. od. 1. 11., am liebst. bei den Pferden. Ang. an die Agt. d. LZ., Emil Haacke, Wulfsdorf (Post Pönitz). (36466

Hausgehilfin, kinderl., m. Kenntn. i. Kochen, f. Privathaush. gef. — Glardon, Hamburg-Gr.-Flottbek, Klaus-Groth-Straße 23. (41202

Selbst. Wirtschafterin wegen Verheir. der jetz. z. 1. Okt. od. spät. f. kl. frauenl. Haush. gef. Peter Arff, Rendsburg, Schleifmühlenstraße 7. Ruf 2191. (38363

Köchin f. Part.-Wohn. i. Dauerst. zu sof. od. spät. gef., auch v. ausw. Lahmann, Hamburg, Augustfstr. 12. Tel. 22 27 58. (41203

Wegen Beendig. d. Pflichtjahres des jetzigen z. 1. Okt. od. spät. ordentl. Pflichtjahrmädel od. Mädchen ges. Frau Ella Langhans, Siebeneichen, Post Büchen, Ruf Roseberg 29.

Jg. Mädchen ges. f. Hotel u. Büfett, ganz im Hause. Hotel Tiebe, Hamburg, gegenüber Sternschanzen-Bahnhof. (38323

Büfettstütze, ganz i. Hause ges. Hotel Tiebe, Hamburg, gegenüber Sternschanzen-Bahnhof. (38321

Zuverl. Alleinmädchen f. Etg.-Haush. sof. od. spät. ges. Mylius, Hamburg-Kl.-Borstel, Wellingsbütteler Landstraße 76, Ruf: 59 88 47. (35906

Alleinstehende Frau in mod. Einfamilienhaus für leichten Hauswartsposten gesucht. Freiwohnung: 1 gr. Zimmer, Küche u. Bad. Mithilfe im Haushalt gegen Vergütung erwünscht. Tel. Anruf erbeten unter Hamburg 43 55 46. (37793

Hausgehilfin ges., z. 1. 10. f. Etage, Kochen nicht erf. Schnars, Hamburg, Alte Rabenstraße 6. — Ruf 44 89 32. (35910

Frdl. jgdl. Hausangestellte (15—16 J.) f. Einzelhaush. ges. Gelegenh. z. gründl. Erl. d. Haush. gegeben. Mögl. pers. Vorst. Carl Ellerbrock, Hamburg 39, Adolf-Hitler-Str. 51. Ruf 59 37 15. (35920

Alleinmädchen ges. f. Villenhaush. z. 1. Okt. od. 1. Nov. Hilmers, Altona-Othmarsch., Gottorpstr. 11.

Zuverl., kinderl. Alleinmädchen sof. ges. Rudloff, Hamburg-Kl.-Borstel, Wellingsbütteler Landstraße 74 — Ruf: 59 68 18. (35908

2—3 ordentliche jg. Mädchen f. Haus u. Küche ges. Ganz im Hause. Hotel u. Gaststätte H. Grün, Hamburg 1, Hansaplatz 1. (36408

Haushälterin, tücht., geb., v. allst. berufst. Witwer f. Etg.-Wohn. nach Hamburg ges. Ang. u. H G 32978 an Ala, Hamburg 1. (41246

Zuverl. Wirtschafterin f. Landsitz i. d. Nähe Hamburgs sof. ges. Schriftl. Bewerb. an Eilbecker Bürgerfäle, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 68—74. (41245

Servierfräulein (Alleinbedienung) Jahresgeschäft, 10 Proz. Inkasse für sof. od. spät. ges. Hotel Seegarten, Eckernförde-Schleswig-Holst. (41108

Z. 1. 11. f. größ. Gutshaush. Kochlehrling ges. mit besond. Interesse f. Federvieh. Tücht. Wirtschafterin vorh. Röper, Gr.-Molzahn über Ratzeburg in Lbg. (35854

Pflichtjahrmädchen b. Fam.-Anschluß gesucht. Frau Langohr, Malente, Lindenallee 1. (c1348b

Tücht. Hausgehilfin zu sof. ges. — Dipl.-Ing. Pawelzik, Bad Oldesloe, Salinenstr. 3. (35772

F. Landarzthaushalt erf. jg. Mädch. z. 15. 10. od. spät. ges. Frau L. Strumpf, Trittau, Am Markt 1. Ruf 410. (41189

Selbst. Hausgehilfin, die gut kochen t., gesucht z. 15. 9. od. später, für m. Haush. in Hamburg. Frau R. Fritze, z. Zt. Adr.: Boltz, Sierksdorf, Post Hafftrug. (35701

Tücht. Hausgehilfin z. 1. od. 15. 10. f. Geschäftshaushalt ges. Frau Rickmann, Travemünde, Kurgartenstr. 69—71, Ruf 879. (38105

Frdl. selbst. jg. Mädchen nach Oldenburg i. Old. ges. Näh. Frau Arp, Niendorf a. d. Ostf., Burg „Schröder". (36002

Suche zuverl. Hausgehilfin mit Koch- oder gut. Nähkenntnis. Frau von Abercron, Ehlstorff b. Oldenburg, Holstein. (38327

Eine Betreuerin für Haush. u. Pflege unserer hilfsbed. Mutter ges. Gebrüder Hoff, Neustadt in Holstein, Brückstr. 30, I. Tel. 383. (38281

Hausgehilfin ges. in städt. Haush. m. 3 Kindern. F. Schenck, Ostseebad Boltenhagen i. M., Haus 60. (36200

Hausgehilfin, nicht unt. 18 Jhr., für Beamtenhaush. weg. Verheir. der bish. zu baldmögl. ges. Gelegenheit zum Kochenlern. P. Ankersen, Oberinsp., Leisten b. Karow (Meckbg.)

Tücht. Alleinmädchen ges. Rehm, Hamburg 21, Petkumstr. 17. (41204

Erf. jg. Mädchen od. Kriegerfrau als Mamsell od. Wirtschafterin z. bald. Antr. ges. Angeb. an Frau Margarethe Hamann, Mannhagen, Post Lensahn (Ostholstein). (36060

Erf. Wirtschafterin z. 1. 10. 42 ges. Ang. an Heinr. Hamester, Basthorst über Schwarzenbek in Lbg. Tel. Trittau 335. (c1229b

Hausgehilfin gesucht. Frau Oelmann, Lübeck-Schlutup, Palinger Weg 43.

Hausgehilfin, zuverl. u. ehrl., sof. o. spät. nach Berlin ges. in Dauerstell. Kochkentn. n. erford. Angebote u. A J 138 an die Lüb. Zeitg. (36398

Hausgehilfin, zuverlässig und frdl., zum baldigen Antritt od. später ges. Dr. Hempel, Mölln i. Lbg. (36392

Wirtschafterin z. 1. 10. od. später f. mod. mittl. Gutshaush. ges. in angenehme Dauerst. Erf. i. Schlacht., Einm. u. Geflügel. Frau Meyer, Alt-Ruppersdorf, Ratekau über Lübeck. Fernr. Pansdorf 110. (36400

Suche, da ich mich verändern möchte, z. 1. 10. tücht. Mamsell od. Wirtschafterin f. hies. Gutshaushalt, als Ersatz f. mich. Erb. Angeb. an Clara Tartler, Bernstorf bei Grevesmühlen. (36446

2 Servierfrl. f. Restaurant, solide u. tücht., zu Anf. Okt. ges. Zeugn.-Abschr. u. Bild erb. Schloßhotel, Eutin in Holst. (41249

2 Haustöchter zur Erlern. d. Hausstandes können zu Anf. Okt. antreten. Angebote erb. Schloßhotel, Eutin in Holst. (41248

Mamsell (auch älter), tücht. u. selbständ., sowie zwei Haus- u. Küchenmädchen u. ein kräft. Hausdiener zu sof. ges. Ausführl. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsford. erb. an Schloßhotel, Eutin in Holst. (41247

Z. 1. 10. od. spät. kinderl. jg. Mädch. od. Pflichtjahrmädel ges. Angeb. unter A G 1 an die LZ. (36470

Tücht. Alleinmädchen m. Kochkenntn. z. 1. 10. ges. Scheel, Lachswehr-Allee 23. (21306

Zimmermädchen zum 1. Oktober od. spätr 15. Oktober gesucht. Kossel, Bahnhofshotel, Am Holstent. (11541

Frdl. jg. Mädchen zu sof. od. spät. f. Haush. u. Gesch. ges. Gelbrecht, Hansestr. 97. (c1875a

Zuverl. jg. Mädchen mit Kochkenntn. od. Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, bald ges. Frau Zierke, Königstr. 26. Zu melden im Lad.

Selbst. Alleinmädchen f. Etg.-Haushalt nicht unter 18 Jahren ges. — Fleischer, Fackenburger Allee 50. Ruf 2 73 81. (11515

Ich suche Nachfolg. f. meine Stell. als Hausgehilfin bei Frau von Briesen, die ich warm empfehlen kann. Ich war 7 Jahre in dieser Stellung, und verlasse sie nur, weil ich mich verheirat habe. Ang. m. Zeugnisabschriften, und wenn möglich Bild, an Frau v. Briesen, Lübeck, Curtiusstraße 19. (12156

Zuverläss. Hausgehilfin zu sof. oder später ges. Geleg. z. Kochenlern. ist gegeben. O. H. Crasemann, Bugenhagenstr. 5. Ruf 26580. (12170

Haushälterin gesucht b. ält. Herrn. Ang. u. Z 7 an die LZ. (-2137a

Frdl. Hausgehilfin weg. Verheir. m. jetz. ges. zum 1. Okt. od. später. Wilhelm Timke, Untertrave 23. — Fernruf 2 61 47. (c2175a

Tücht. Mädchen f. Geschäftsh. ges. Drog. Scheler, Königstr. 127. (-2168a

Morgenhilfe in einf. Haushalt ges., wo die Frau kränklich ist. Angebote unter E 8 an die LZ. (21428

Morgen- od. Tageshilfe gesucht. — Hüxstraße 41, I. (21819

Jg. Mädchen od. Tageshilfe gesucht (Vorstadt St. Lorenz). Angebote unter A S 129 an die LZ. (12178

Jg. Tagesmädchen z. 1. 10. gesucht. Arndt, Hansestr. 121—23, pt. (11543

Für Okt. e. Frau z. Wäscheausbess. f. Gutshaushalt Nähe Lübeck ges. Ang. u. A O 133 an die LZ. (36420

Morgenfrau gesucht. Turnerschaftshaus, An der Mauer 55a. (12180

Gewerbliche

Malergehilfen, Eisenanstreicher sucht Beyer & Co., Dresden A 24. Arbeitsstellen im ganzen Reich. (41210

2 Lehrlinge zur Erlernung des Kraftfahrzeughandwerks, Mittel- oder Volksschüler, m. gut. Zeugnissen, zu Ostern 1943 ges. Heinrich Fedder, Kraftfahrzeuge, Bad Oldesloe, Lübecker Str. 107/109. (36330

Ges. z. 1. 4. 43 Schornsteinfegerlehrling. Lehrz. 3 J. H. Flint, Bez.-Schornsteinfegermstr., Wickedestr. 10

Suche z. 1. 4. 43 1 Gärtnerlehrling, anerk. Lehrbetr., Verpfl. u. Wohn. Paul Irmert, Neustadt in Holstein. Fernruf 216. (35868

Suche z. Ost. 1943 einen Lehrling für das Schornsteinfegerhandw. Fritz Biering, Bezirksschornsteinfegermstr., Lübeck, Lachswehr-Allee 37b. (-1831b

Kraftfahrer, zuverl. u. ehrlich, für Kundschaftsfahrten sof. ges. Führersch. 2. Kl., evtl. auch nur 3. Kl. Pers. Vorstellung erb. Elbschloß-Brauerei, Niederlage Lübeck, Hansestr. 75—77. Ruf 2 93 61. (21424

Zuverlässiger sicherer Kraftfahrer zu sofort gesucht (auch Ausländer) — Kundschaftsfahrer. Brauerei Hans Wilcken, Eigelswisch 19. (21429

Ges. f. Schwartau Rentner f. leichte Gartenarbeit. Angebote unter L 111 an die LZ. (-1879b

Laborantin, firm in all. Photoarb., für unser Photo-, Kino-Spezialgeschäft zu sofort gesucht. Gebrüder Ladwig, Stralsund. (38227

Plätterin gesucht. Drews, Segebergstraße 31. (-1887b

Arbeitsbursche u. Frauen f. leichte Arbeit sof. ges. Wäscherei M. Heick, Lübeck, Sophienstr. 6. — Teleph. 2 68 84. (12202

Suche jg. Mann b. Milchwagen. — Ch. Boock, Lübeck-Dummersdorf, Tel. 3 41 88. (36100

Lohn. Nebenbeschäftig. Wir suchen z. Austrag. u. Kassier. v. Zeitschr. f. die Tour Obertrave in Lübeck eine zuverl. Frau (mögl. mit Rad) auf ein paar halbe Tage vierzehntägl. Zeiteinteilung n. Wunsch. Eilang. an Gustav Teuke, Hamburg 13, Mittelweg 14. (36402

Frauen für Halbtagsarbeiten für die Flaschenkellerei gesucht. Zu melden Brauerei und Mineralwasserfabrik Hans Wilken, Lüb., Engelswisch 19

Kaufmännische

Gaserzeugung. Für unser Projektierungs- und Konstruktionsbüro wird ein Ingenieur gesucht, der in der Lage ist, selbständig und tatkräftig die Projektierung und Bestellungsmäßige Abwicklung von Wassergas- und Heizgasgeneratorenanlagen durchzuführen. Bewerber muß eine höhere Maschinenbauschule mit Erfolg besucht haben und über Konstruktionspraxis und möglichst auch über Betriebserfahrungen auf dem Gebiete der Großgaserzeugung verfügen. Ausführliche Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsansprüchen unter M B 1062 an Werbegesellschaft H. L. Riese K.-G., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (41046

Sachbearbeiter für Personal-Abteilung zum baldmöglichsten Eintritt für die Hauptverwaltung eines Großbetriebes der chemischen Industrie gesucht. Bewerber, die mit der Bearbeitung von Personalfragen, dem Tarifwesen, dem Arbeitsrecht sowie allgemeinen Verwaltungsarbeiten vertraut sind, werden gebeten, ihre Bewerbung unter Angabe des Kennwortes PA 1052, des Eintrittstermines, der Gehaltsanspr., sowie unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften einzureichen an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45. (40880

Industriebetrieb in Lübeck sucht erf. Expedienten, mögl. a. d. Speditionsbranche, zu sof. od. später. — Ang. m. Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten unter T 128 an die LZ. (21420

Es werden gesucht: Für meine Wareneingangsabt.: 1 zuverl. Herr als Leiter u. 1 kräft. Arbeiter. Für die Auftragsbearbeitung 1 perf. Maschinenschreiberin. Für die Buchhaltung 1 Hilfskraft. Für die Expedition 1 Laufmädchen. Meldungen erbeten an Max Jenne, Arzneimittel-Großhandlung, Lübeck, Engelsgrube 38—42. (12194

Männl. Anlernling f. Lagerhaltung, d. bei Eignung auch kaufm. ausgeb. werd. w., zu sof. od. z. 1. 10. 42 ges. Ang. u. Vorstell. bei Wandsbeker Werkzeug-Ges., Wandsbek, Kurze Reihe 40. (36438

Weibl. kaufm. Kraft für Kontor u. Laden gesucht. Stempel-Weichert, Königstraße 1—3, II. (21437

Buchhalterin mit guten praktischen Erfahrungen für interessante Tätigkeit von größ. Unternehmen der Lebensmittelindustrie gesucht. Angeb. an Brüdner Werke, Hamburg 11, Gröningerstraße 25. (40488

Weibl. Bürohilfskraft sucht Wirtschaftsprüfer Mebius, Gr. Burgstr. 4, Zimmer 2a. Bürozeit 7.30 bis 16 Uhr. (21328

Tüchtige Kontoristin zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bank der Deutschen Arbeit A.G., Niederlassung Lübeck, Lübeck, Johannisstr. 48, i. Hs. der DAF. (11822

Tücht. Kontoristin z. mögl. sof. Antr. ges. Brauerei u. Malzfabrik Hans Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. — Tel. 2 99 58. (21254

Kontoristin mit Kenntnissen in der Buchführung zu sof. ges. Walter Hagelstein, Travemünde, Vorderreihe 40. (36128

Techn. Zeichner zu sof. od. später ges. Angeb. u. T 59 a. d. LZ. (36248

Stellengesuche

Selbst. Nachkalkulator, jahrelang in Maschinenfabr. tät. gew., sucht Tätigkeit in gleicher Position. Angeb. unter A F 141 a. d. LZ. (36290

Suche z. 1. 12. 42 od. 1. 3. 43 Stell. als verheir. Verwalter od. Vogt auf größ. Hof mit guter Wohnung. — Ang. u. L M 187 an d. Agt. d. LZ., Lübers, Mölln in Lbg. (36430

Jg. Mann sucht Stell. als Bote oder leichte Beschäftigung. Angebote u. G 23 an die LZ. (-2158a

Kräft. jg. Mann s. halbe Tage und Sonntags-Arbeit, gleich welch. Art. Ang. u. M 18 an die LZ. (-2152a

2 jg. Leute suchen Nachtwache. Ang. unter N 13 an die LZ. (-1899b

Suche sof. Stell. als Treckerfahrer, Führersch. Kl. 4 vorh., gt. Wohn. Bedingung. Angebote unter A D 4 an die LZ. (36456

Aelt. Kaufm., pr. Zeugn., sucht zw. Veränd. z. 1. 10. od. 15. 10. Stell. Ang. u. P 61 an die LZ. (-1915b

Jg. Mann sucht Nebenbeschäftigung als Kellner. Angebote unter F 47 an die LZ. (-2192a

Gebildl. Sekretärin, perf. in Stenographie, Schreibmasch., Registratur, Buchhaltungskenntn., an selbst. Arbeiten gew., s. ab 5. 10. 42 Halbtagsstellung. Gehaltsangabe. Ang. unter O 150 an die Stormarnsche Zt. in Bad Oldesloe. (36030

Frl., 46 J., s. Wirkungskr. i. Haush., wo Heirat nicht ausgeschlossen ist. Angeb. unt. A N 65 a. LZ (36188

Suche f. m. 20j. Tochter z. 1. 11. Stell., wo sie d. Kochen erl. kann. Hausarb. u. Melk. w. übern., keine Landarb. Gastwirtschaft bevorz. Fam.-Anschl. u. Geh. Fritz Hartkop, Borstorf, Post Mölln-Lbg.-Ld.

Pflichtjahrstelle f. meine Tocht., die Ostern 43 die Schule verl. in Bahnnähe ges. Angeb. unter A J 103 an die Lübecker Zeitung. (38329

Suche für meine 15j. Tocht. zum 1. 11. 42 eine g. Pflichtjahrstellung. Angeb. u. A B 145 a. d. LZ. (36280

Jg. Mädchen, 19j., sucht Stell. in anerk. Lehrwirtsch. Ang. erb. an Kobabe, Klocksdorf, Post Carlow in Mecklbg. (35996

Jg. Mädchen s. z. 1. 10. o. 15. Stell. i. Haush. Lisa Wulf, Neustadt-H., Grüner Gang 1. (36406

Jg. Frau sucht nach 5 Uhr Beschäftig. Ang. u. F 24 an die LZ. (-2161a

Bauerntochter, 19 J., s. Stell. als Kochlehrl. od. als Haustochter, wo Gelegenh. gegeb. ist, b. Koch. z. erl. Ang. u. A Z 124 an die LZ. (36442

46jähr. Wirtschafterin, gt. Zeugn., s. Stellung in geordn. Hausstand, Landwirtschaft bevorzugt. Angeb. unter P 15 an die LZ. (-2148a

Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein

Zweiganstalt Lübeck

Gewährung von langfristigen Hypothekendarlehen.

Gewährung von Hauszinssteuer-Abgeltungs-Darlehen

gemäß Verordnung vom 31. Juli 1942

Ausgabe von mündelsicheren Pfandbriefen.

(12186

Merz

UND DAS SIEBENECK

SIND WELTMARKEN FÜR

Arzneimittel

hinter denen eine mehr als 30jähr. wissenschaftliche und praktische Erfahrung steht.

MERZ & CO. CHEM. FABR. FRANKFURT A. M.

Zahnpasta auf dem Teller?

„Rosodont" ist bekanntlich eine feste Zahnpasta. Wenn Sie die Dauerdose bisher noch nicht bekommen konnten, können Sie das Nachfüllstück in eine Schale oder auf einen Teller legen. Vielleicht erhalten Sie beim nächsten Kauf die Dauerdose.

Rosodont

Bergmanns feste Zahnpasta

A. H. A. Bergmann, Waldheim (Sa.)

Kreisarchiv Stormarn V7

Vermischtes

Wieder Praxis, Dr. med. Melhorn, homöop. Arzt, Sprechstund. Mo. b. Fr. 9—10 Uhr, 4—6 Uhr, Mi. nur 9—10 Uhr. (21426

Elinor Krug, Hebamme, jetzt Wakenitzstraße 34b, Tel. 2 44 14. Hedwig Schütz, verehl. Lauenstein, Hebamme, jetzt Wakenitzstraße 34b. Telephon 2 44 14. (c1729b

Photo-Jäger vormals Paulsen geschlossen, bis andere Räume zur Verfügung stehen. Büro und Ablieferung der Photoarbeiten: Mühlenstraße 66 (Laden Glaser Kliefoth) Geschäftszeit 9—1 und 3—6 Uhr. — Tel. 2 66 24. (11966

Aus Alt mach Neu, durch eine schöne Kurbelstickerei. Kappen-Orth, Ed. Stein Nachfl., Werkstattannahme Koberg 11, I. (neben Heiligengeist-Hospital) und Bahnhofstr. 3. — Ruf 2 24 19. (21511

Konditorei u. Kaffee Buschow, Travemünde, Vorderreihe 51, ist bis einschließlich 23. Oktober mit polizeilicher Genehmigung geschloss. (-1875b

102 Millionen Reichsmark werden ausgespielt für die Beteiligten. Sind Sie mit dabei? 8. Deutsche Reichslotterie. Jansen, Johannisstr. 22.

Jg. Frau sucht Heimarbeit. Angeb. unter M 41 an die LZ. (-2202a

Führe Schneiderarbeiten geg. Tischlerarbeiten aus. Angebote unter G 115 an die LZ. (-2132a

Wer n. 6 Stühle mit nach Magdeb.? Ang. u. B 51 an die LZ. (-2186a

Wer macht Verdunkel.-Rollos an? Ang. m. Pr. u. O 62 LZ. (-1913b

Die Verlob. m. Frl. Ingeb. Lock ist aufgeh. Hans Steffen, Mtr.-Obgefr.

Welche perf. Schneiderin kommt z. Neu- u. Umarbeit. v. Damen- und Kinderkleidung. Angebote unter A T 37 an die Lüb. Zeitg. (36494

Unterricht

Unterricht im Nähen u. Zuschneiden erteilt Luise Peckelhoff, Wäscheschneidermeister, Tel. 2 42 53, jetzt Hindenburghaus. (21387

Wer erteilt Privatstunden in Französisch (Fortgeschrittene)? Angeb. unter N 109 an die LZ. (-1877b

Neue Tanzkurse f. Schüler(innen) d. ob. Klassen, sowie f. Jugendl., Anfänger u. Fortgeschr. ab Ende Sept. in der Gaststätte „Stadtpark", Lübeck, Travem. Allee 28. Gründl. Unterricht i. all. mod. Gesellschaftstänzen u. Umgangsformen. Anmeld. Freitag, 25. Sept., 17—20 U. Ferdinand Meyer, Privat-Tanzsch., Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 122. Fernruf 44 48 61. (36472

Kaufgesuche

Schmiedeeis. rechteckige sowie runde, oben offene u. geschlossene Behälter aller Art u. Größ.; schmiedeeiserne zylindrische Lagerkessel in all. Größ.; Ein- u. Zweiflammrohr-Dampfkessel; Druckkessel, Boiler, Rührwerke, Kochkessel in all. Größ. u. Abmessungen zu günst. Beding. gesucht. Freund & Co., Hamburg 24, Schürbeckerstraße 10. (36130

Gebr. Stores od. Gardinen zu kauf. ges. Karte genügt. Ang. an die Agt. d. LZ., Emil Haacke, Wulfsdorf, Post Pönitz. (36464

D.- od. H.-Armb.-Uhr, gut erhalten, dringend zu kaufen gesucht. Ang. unter J 91 an die LZ. (-1890a

1 Herren-Siegelring zu kaufen ges. Ang. u. K 65 an die LZ. (-1775a

Küchenschrank, Wickelkommode, Gasherd, 2- od. 3fl., gesucht. Angeb. unter E 131 an die LZ. (-1756b

Zu kf. ges. 1 od. 2 gold. Trauringe, 1 g. erh. H.-W.-Mantel f. schl. Fig. Ang. u. D 17 an die LZ. (-1701a

Suche ein Kinderfahrrad, komb. Gasherd u. gut erh. Kleider (44). Fr. Anna Grimm, Sipsdorf b. Lensahn in Ostholstein. (36204

Gut erh. Stubenlampe u. Blockwag. zu kaufen gesucht. Angebote unter B 98 an die LZ. (-1881a

Gut erh. Klavier ges. Ang. mit Pr. unter E 72 an die LZ. (-1900a

Gutes Sofa u. Oelgemälde z. kf. ges. Ang. u. G 70 an die LZ. (-1901a

Ges. 1 kl. Ausziehtisch, 4 Polsterst., kl. Sofa u. Nähtisch. Ang. m. Pr. unter H 69 an die LZ. (-1907a

Taschenuhr u. 1 P. Straßenschuhe (45) zu kaufen gesucht. Angebote unter P 62 an die LZ. (-1934a

Gesucht 3 Fuder Dung für Gartenland. Angebote unter O 98 an die Lüb. Zeitung. (E 718

Erstkl. Rundfunkgerät, Allstr., bis 500,— zu kauf. ges. Ausführliche Ang. u. A 20 an die LZ. (-1698a

Einbett.-Schlafz. f. erwachs. Tochter, Wohn-, Eßzim. u. and. gut erh. Möbel, Teppich, Couch, Bücherschr., Gardinen-Stores, Uebergard., Besenschrank, Bettumrandung, Barometer v. Bombengesch. zu kaufen ges., auch von auswärts. Angebote unter U 93 an die LZ. (-1851b

Gut erh. Puppenwagen oder Karre zu kaufen gesucht. — Telephon 3 44 01. (-1763a

Wochenendhaus zu kaufen ges. Ang. unter L 78 an die LZ. (-1924a

Ofenschirm zu kaufen gesucht. Ang. unter G 82 an die LZ. (-1932a

Akkordion mit 36 od. mehr Bässen ges., evtl. k. gute Wringmasch. mit in Zahl. gegeb. werden. Angeb. u. N 121 an die Lüb. Zeitg. (-2032a

Reiseschreibmaschine, Aktentasche zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 65 an die LZ. (-1810b

Heizkörper f. Warmwasseranlage zu kaufen gesucht. Angebote unter O 97 an die LZ. (-1837b

Gut erh. D.-Schirm u. H.-Hose zu kaufen gesucht. Angebote unter N 98 an die LZ. (-1835b

Tafelsilber f. Hochzeitsgesch. v. Priv. zu kaufen gesucht. Angebote unter N 117 an die LZ. (-2049a

Baumaschinen, Kräne, Lokomobilen usw. zu kaufen gesucht. Angebote unter A U 5 8an die LZ. (36252

Aquarium, auch leer, gesucht. Ang. unter H 126 an die LZ. (-2011a

Mah. Schreibschatulle gesucht. Ang. unter S 116 an die LZ. (c2050a

Jäger s. gut. Drilling zu kaufen, nur gutes Fabrikat. Angebote u. A T 50 an die LZ. (35978

Größere Puppe zu kaufen ges. Erna Peters, Berkenthin. (36426

G. erh. Herrenrad m. gt. Bereif., bis 100,—, u. e. Sportkarre zu kf. oder zu tauschen ges. Karte genügt. Ang. u. H 50 an die Agt. d. LZ.,

Gebr. Geldschrank f. bombengeschäd. kriegswicht. Betrieb zu kaufen ges. Ang. u. U 10 an die LZ. (-1897b Haacke, Wulfsdorf (Post Pönitz).

Gut erh. Couch o. Chaiselongue ges. Wendt, Friedrichstr. 9, pt. l. (-1898b

Dringend gut erh. Nähmaschine u. Backwunder zu kaufen ges. Preisangeb. unt. W 31 a. d. LZ. (-1937b

D.-Wintermtl., D.-S.-Mantel, Wollkleid, Gr. 42—44, H.-Arbeitshemde, bl.-weiß, Krgw. 40, z. kauf. ges. Preisang. u. Z 30 a. d. LZ. (-1936b

Kleinkaliber-Gewehr zu kaufen ges. Ang. u. F 116 an die LZ. (-2138a

Bl. Himm., Tango, Schallpl., f. Sold. ges. Ang. u. D 113 a. d. LZ. (-2151a

Ges. 2 Brottaschen, 1 Ränzel, 1 Kd.-Klappstuhl, 1 Laufgitter. Angeb. unter A U 127 an die LZ. (36436

Gleichstrommotor 1,5—2,5 PS, ca. 1400 U. Min., 440 Volt, zu kf. ges. Ernst Boie, Kanalstr. 24. (12166

Zwillingswagen (Korb) zu kauf. ges. Ang. u. O 76 an die LZ. (12172

Gold. Sprungdeckeluhr zu kauf. ges. Ang. u. E 25 an die LZ. (-2160a

Kostüm, Kleid (40) zu kaufen gesucht. Ang. u. J 21 an die LZ. (-2157a

Barometer zu kaufen gesucht. Ang. unter J 113 an die LZ. (-1882b

Frühstückstasche f. Schulkind z. kf. ges. Ang. u. A 6 an die LZ. (-2091a

Korbsesselgarnit., 2 Sess., rd. Tisch, u. Nähmasch., all. gt. erh., gesucht. Ang. u. W 8 an die LZ. (-1895b

Piano, gebr., auch rep.-bed., gegen Barzahl. ges. Ang. m. Pr. u. A 495 a. d. Anzeigen-Exp. Dahlgrün, Hamburg 36, Königstr. 7—9. (41239

Gut erh. Sportkarre zu kaufen ges. Ang. u. R 59 an die LZ. (-1919b

Gut erh. Kinderwagen, a. l. Korb, Kinderklappstuhl zu kauf. ges. Ang. m. Pr. u. E 48 an die LZ. (-2188a

1 Fuder K.-Dung frei Land zu kauf. gesucht. Angebote unter T 57 an die LZ. (-1920b

2flüg. Haustür zu kaufen ges. Ang. unter H 150 an die LZ. (-1926b

Klavier aus Privathand zu kf. ges. Ang. u. A 55 an die LZ. (21432

Kl. Kisten z. Verpacken v. Büch. gs.. Fr.-Wilhelm-Str. 41, I. (-1910b

Trpt. Kachel- od. Dauerbr.-Ofen ges. Ang. u. H 45 an die LZ. (-2197a

Gut erh. Nähmaschine zu kaufen ges. Ang. u. P 38 an die LZ. (-2204a

Wechselrichter zu kaufen gesucht. Ang. unter R 36 an die LZ. (c2205a

Bücherregal u. Blumenkrippe oder Ständer zu kaufen gesucht. Angeb. unter L 147 an die LZ. (36484

Erstkl. Rundfunkapp., Glstr., z. kf. ges., evtl. Tausch geg. neuw. Büroschreibmaschine. Angebote unter K 20 an die Lüb. Zeitg. (-1904b

Unterjacke, Kopfschützer u. Handsch. in Pelz od. Wolle f. Soldaten an der Ostfront zu kaufen ges. Revierförster Bauch, Woterfen b. Roseburg-Lbg. Fernr. Roseburg 07.

Gut erh. dkl. Anzug aus gt. Hause ges., schl. Fig., 178 gr. Ang., d. eilig behand. werd., unter P 96 an die LZ. (-1847b

H.-Wintermantel, gut erh., schl. Fig. zu kaufen gesucht. Angebote unter W 66 an die LZ. (-1809b

H.-W.-Mantel (50) und Gasherd zu kaufen gesucht. Angebote unter A N 66 an die LZ. (-1658a

S. g. erh. Pelzmantel (44) gesucht. Ang. u. L 123 an die LZ. (-2025a

Frauenkleid. (42—44) u. Schuhe (39) ges. Ang. u. D 84 a. LZ. (-1817b

1 Kn.-Anzug u. Mantel f. 14j. ges. Ang. u. D 71 an die LZ. (-1755a

Wintermantel f. 12j. Mädch., Schulmappe zu kaufen gesucht. Angebote unter A 87 an die LZ. (-1814b

Pelzmantel (40—42), gut erh., sowie e. gut erh. Fuchs (schwarz) ges. Ang. u. A L 67 an die LZ. (36180

H.-Anzug, mittl. Gr., dringend zu kaufen gesucht. Angebote unter Z 106 an die LZ. (35990

Dringend! Pelzmantel (42) u. H.-Anzug (48) zu kaufen ges. Angeb. unter B 115 an die LZ. (12184

2 gr. wasserdichte Regenmäntel u. 2 P. lange Stiefel (47 und 44) zu kaufen gesucht oder Tausch. Ernst Fr. Blunk, Söhren üb. Segeb. (36428

Extrahose (Heer) 1,76 gr., z. kf. ges. Lüb.-Dummersdorf, Hudestr. 66.

Wintermtl., Trainingsanzug, Joppe f. 14j. Kn. a. gt. Hause ges., evtl. T. Ang. u. Z 55 an die LZ. (-2182a

Dring. D.-Schuhe, g. erh., (37½ u. 38), sow. Kindersch. (21 u. 22) ges. Ang. u. N 17 an die LZ. (-2150a

Gut erh. Kinderwagen ges. Angeb. unter A M 135 an die LZ. (36414

Ankauf v. Gold u. Silber. Otto Lohmeyer, Goldschmiedemstr., Hüxstr. 35. Gen-Nr. A u. C 41/8781.

Suche zu kaufen: Antike Möbel und Kleinkunstgegenstände jeglicher Art sowie ganze Nachlässe von Antiquitäten. Angebote erbeten an H. Schulz, Fleischhauerstr. 25. Fernruf 26507. (21697

Briefmarken An- u. Verkauf. O. Stöwer, Wahmstr. 22. T. 23720. (21395

Tauschangebote

102 Millionen Reichsmark kommen in der demnächst beginnenden 8. Deutschen Reichslotterie zur Verlosung. Versäumen Sie nicht Ihre rechtzeitige Beteiligung. Jansen, Johannisstraße 22.

Tausche Knabenfahrrad geg. Mädch.-Fahrrad, Gitterschaukel u. Rollsch. geg. Puppenwagen od. -karre. — Lemme, Travemünde, Gneversdorfer Weg 6. (36370

Weiße Kinderbettst. m. Matr., neu, 48,—, zu tausch. geg. eis. Herd, lks., Teppich oder Läufer. Angebote u. G 83 an die LZ. (-1785b

Tausche 5 gut erh. Stabil-Baukästen gegen ein nur gut erh. Herrenfahrrad. Ang. u. A B 54 a. LZ. (36058

Rundfunk, gut. 3-Röhr.-Wechselstr.-Appar. zu tausch. geg. Gleichstrom. Ang. unt. K 11 an die LZ. (-1708a

Tausche 2 reinl. Bettl., n. Reisekorb, K.-Schuhe (37) g. Rundfunk, Allstr. ev. Zuz. Ag. u. E 120 LZ. (-1632a

Kupf. Kohlenbadeofen, fast neu (100 RM.), H.-Rad, gut bereift, 45 RM. geg. kl. mod. Dauerbrenner oder Damenrad zu tauschen gesucht. Ang. unter J 66 an die Lüb. Ztg. (-1764a

Volksempfänger, Gleichstrom, gegen Wechselstrom zu tauschen. Angebote unter R 58 an die Lüb. Ztg. (-1734b

Kl. transport. eis. Ofen u. emaill. Waschkessel, 100 Ltr., z. Einmauern geg. Rundfunk, Glstr., zu tauschen. Kelling, Travemünde, Kurgartenstraße 9. (36146

Neue verskb. Nähmasch. 200,— geg. D.-Fahrrad zu tauschen od. zu verk. Ang. u. O 75 an die LZ. (-1904a

Biete Kinderklappstuhl od. Teppichkehrmasch., Tennisschl., suche mod. Puppenwagen m. od. oh. Puppe. Ang. u. H 92 an die LZ. (-1888a

Fast neues Koffergrammophon geg. Knabenfahrrad zu tauschen. Ang. unter N 43 an die LZ. (21406

Tausche eleg. neuwert. Gasherd m. Backofen geg. elektr. Kühlschrank, evtl. Zuzahlung. Angebote unter K 78 an die LZ. (-1820b

Weiße Bettstelle mit Nachtschrank gegen Knabenfahrrad od. Kinderdreirad zu tauschen gesucht. Angebote unter W 55 an die LZ. (-1944a

Tausche hübsche Puppe geg. Damen-Schuhe, Gr. 39-39½. Lübeck-Siems, Kirchweg 33. Ang. u. O 88 a. LZ.

D.-Fahrrad geg. Volksempf., Gl- od. Allstr., od. Teppich 2×3 zu tsch. gs. Ang. u. Z 113 an die LZ. (-1817

Gebe Herrenrad gegen Hühnerfutter in Tausch. Angebote unter N 52 an die LZ. (-1791b

Biete eine neue Abwäsche. Suche ein. Gleichstrom-Rundfunkapparat. Ang. unter J 93 an die LZ. (-1694a

Tausche kl. Volksempfäng. (Batteriegerät) u. Teppichkehrmasch. g. Pupp.-Wag., -karre, gr. Puppenbett oder Dreirad. Ag. u. G 63 LZ. (-1591a

Tausche 3¼ Meter reine Seide gegen Teppich, 2—3 m groß. Viereck. Tuch, reine Seide, 20 RM., zu verkaufen. Ang. unt. M 90 an die LZ. (-1697a

Zinkbadewanne u. Schaftstiefel (41) geg. Kindersch. (22) u. Dreirad zu tsch. ges. Ang. u. J 125 LZ. (-2017a

Vertausche gr., schwere Wäscheleine 15,—, hohe D.-Schnürst. (39—40), 30,—, weißes Kinderbett 45,—, geg. Handnähmasch., Fahrrad od. and. Ang. u. A L 136 an die LZ. (36412

Stubenwagen, rosa, 35,— z. vk. od. gegen and. zu tauschen. Angebote unter O 16 an die LZ. (-2147a

Sofa u. Schreibtisch geg. led. Aktentasche zu tsch. Wickedestr. 21, pt. l.

Teppich, 2×3, f. neu, geg. dkl. eiche Kredenz zu tauschen. Angebote u. D 118 an die LZ. (-2136a

Kinderauto gegen noch gut erh. Kostüm (46) zu tauschen. Angebote u. J 44 an die LZ. (-2198a

D.-Fahrrad 80,—, H.-Fahrrad 75,—, Haush.-Waage 15,—, 2 Räder, gummiber., f. Anh., 40,—, Ofen 40,— zu vertauschen. Angebote unter N 40 an die LZ. (-1928b

Kl. gut erh. Sofa 30,— geg. Chaiselongue zu tauschen. Angebote unt. G 46 an die LZ. (-2196a

Herrenfahrrad mit neuer Bereifung tausche gegen Stalldung frei Grdst. Ahrensburg. Ang. u. E 300 an Lüders, Ahrensburg. (41238

Tausche neues Akkordion, 60 B., geg. Filmkamera b. 6×9 od. Schmalfilmkamera, evtl. Kauf. Angebote unt. S 58 an die LZ. (-2177a

Rolleicord, Comp. 1:3,5, neuw., geg. Kleinbildkamera, evtl. Zuz. z. tsch. ges. Ang. u. G 14 a. LZ. (-1705a

Suche Weckgläser, biete Aktentasche. Telephon 2 40 28. (-1914b

Tausche dklbl. Spitz.-Kleiderst. gegen Wollkleiderstoff, Pullov.-Wolle oder Mädchenstiefel, Gr. 35—36. Angeb. unt. A 135 an die Lüb. Ztg. (-1793a

Pelzcape, neuw., Biberette, tausche ich, suche Teppich od. Bettumrand. od. Läufer. Angebote unter A G 62 an die LZ.

Tausche mod. lg. Fuchs geg. mod. g. Kostüm, Gr. 42. Angebote unt. D 85 an die LZ. (-1832a

Gut erh. Wintermantel m. Samtkr. geg. Russenstiefel, Gr. 40, zu tausch. Angeb. u. T 94 a. d. LZ. (-2076a

Zu tauschen 1 neuer Smoking, Laufgitter- Waschtopf, 30 Ltr., geg. H.-Ueberg.-Mantel (48) od. Straßenanzug, Kindersch. (25—28), Spielz. Ang. u. A U 115 a. d. LZ. (-1825a

Tadell. Herr.-Wint.-Anzug (1,67 m, breit) 190 RM., geg Plattenspieler od. Koffergrammoph. zu tauschen. Ang. unter P 60 an die LZ. (-1733b

Damenbademantel (44) 15.—, z. tsch. geg. Gr. 50 od. Hauhaltswaage m. Zuzahlg. od. anderes. Angeb. unter U 114 an die Lüb. Zeitg. (-2055a

Fohlenjacke, sehr schön, geg. Schuhe (38) zu tauschen ges. Angebote unt. O 42 an die LZ. (36312

Eleg. Spitzenbrautkleid (42—44) mit Unterkl. u. Schleier 175,—, zu verk. od. Tausch geg. g. schw. Wollkleid od. Pelzmantel bei Zuzahlung. Ang. unter S 12 an die LZ. (-2140a

Fast n. br. Rept.-Pumps, sow. dklbl. Wildledersch. ½hoh. Abs. (39))geg. wßbl. od. wßbr. Sportsch. (40—41), bl. Abs., Gummi od. Krepp zu tsch. Ang. u. A O 98 an die LZ. (36094

Br. Pumps, Gr. 36, Blockabs., 1 mal getr., geg. 37, Foto, Zeiß Ikon geg. 1 Knirps od. gute Handtasche, 1 gute Taschenuhr geg. D.-Rad oder guten Fuchs zu tauschen gesucht. Ang. unt. D 98 an die Lübecker Zeitg. (-1713b

1 P. schw. D.-Pumps (37½), fast neu, zu tsch. g. Kn.-Wt.-Mant., 10 J. Ang. unt. O 145 a. d. LZ. (-1794a

2 P. br. Sportschuhe, Gr. 40, f. neu u. Oberbett zu tausch. geg. Teppich, Mantel, Gr. 46 od. warm. Wt.-Sach. Ang. unter K 149 an die LZ. (-1784a

1 P. fast neue br. Mädchenschuhe (37) 12,— geg. (38—39 u. 1 P. f. n. D.-Lackpumps (37) 8,— g. (39) zu tsch. ges. Ang. u. L 54 an die LZ. (-1856a

Reitstiefel (43—44), geg. Herrenarmbanduhr od. Anzug zu tauschen ges. Ang. u. A B 76 an die LZ. (36132

Ueberschuhe (39) geg. Babywäsche o. Leinenzeug zu tauschen. Ang. u. M 937 an die Agt. d. LZ., Schuchardt in Travemünde. (36152

Kinderstiefel, Gr. 22, Schuhe, Gr. 22 u. 25, wenig getrag., geg. Dreirad oder sonstiges zu tausch. gesucht. Ang. unt. W 126 a. d. LZ. (-1708b

2 P. D.-Schuhe, f. n., hoh. Abs., (39), geg. Stiefel od. Schuhe m. fl. Absatz zu tauschen gesucht. Angeb. unter P 41 an die LZ. (36314

Schw. D.-Sportschuhe, 38½, geg. f. Sch. 38 z. t. ges. Hansering 24 pt. r.

Tausche D.-Sportschuhe, Gr. 40, geg. Gr. 39. Angebote unter K 125 an die Lüb. Zeit. (*1973a

Dkbl. D.-Schlangen-Led.-Schuhe m. halbh. Abs., Gr. 39½, 22 RM., geg. led. Russenstiefel, Gr. 39, zu tausch. Angeb. u. A 112 a. d. LZ. (-1854b

Eleg. Damenschuhe, neu, Größe 37, neues Wollkleid, Gr. 44—46, gegen gut. Korbwagen zu tauschen. Angeb. unt. K 124 an die LZ. (-2021a

Reit- od. Marschstiefel (43) geg. Teppich zu tauschen od. kaufen gesucht. Angeb. u. H 80 a. d. LZ. (-2024a

Led. Hausschuhe (38) z. tsch. gegen Straßenschuhe (37½), halbh. Abs. Angeb. u. S 93 an die LZ. (-2038a

Suche D.-Stiefel (36—37) od. Knab.-Stiefel (35—36). Biete Kostüm (42) od. 1 Pfd. prima Wolle (grün), bl. Kn.-Anzug f. 12—14j. od. gt. Wecker neu. Angebote unter P 107 an die Lüb. Zeitung. (-1775b

D.-S.-Schuhe (42) 12,—, H.-Schuhe (43) z. vk. od. tsch. Steinr. Weg 1.

2 P. eleg. D.-Schuhe Marke Eva, (38 u. 39) hoh. Abs., feinst. Led., f. n., geg. 1 P. Schaft- od. Russenst. (38) zu tsch. Christ, Marlistr. 108. (-1998a

Schw. Schlangenpumps (39½) 13,— geg. gt. schw. Lederschuhe (38½—39) neu. Lederhaussch. (36½) geg. 39 zu tauschen. Angebote unter T 11 an die LZ. (-2141a

1 P. schw. D.-Samtschuhe, hoh. Abs. (38½), neuw., geg. w. Leinensch. (39) zu tauschen. Angebote unter E 117 an die LZ. (-2135a

Biete Fußballstiefel (40), suche Fußballstiefel Gr. 41—42. Angebote u. W 54 an die LZ. (-2183a

Verkäufe

102 Millionen Reichsmark werden ausgespielt in der demnächst beginnenden 8. Deutschen Reichslotterie. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihr Los. Jansen, Johannisstr. 22.

Himbeeren großfrüchtig, Tulpen alle Farben u. Neuheiten, Hyazinthen, Narzissen, Krokus usw. empfiehlt zur jeweiligen Pflanzzeit. — E. Schmedeke, Kopperby, Kappeln an der Schlei. (35852

Lebensm.-Ladeneinr., 2 L.-Tasche, 2 Regale (z. T. Eiche) m. all. Zubeh. günst. zu verk., Pr. 975 RM. Ang. unter A S 60 an die LZ. (36240

Herrenring, Silber, m. gr. Stein (Onix), Fassung Platin m. Goldschiene, 65,— RM. Ang. an Schuchardt, Travemünde. (36264

Kodak (Leica-Format) Anastigmat Spezial, Luxusausführ., led. Bereitschaftst., Anzugstoff, 4 m echter bl. Kammg., Smoking, 1,82, m. Wäsche u. Lackschuhen, suche Ledermantel, 1,82, gold. H.-Siegelring, Reithose, Gelände- od. Reitstiefel (45). Ang. unter A S 94 an die LZ. (36106

Motorboot, Eiche nat., 6½ m lang, Preis 800,—, zu verk. Angebote u. W 91 an die LZ. (-2070a

Erdbeerpflanzen! empfiehlt H. F. Vollert, Ratzeb. Allee 27. Ruf: 23653. (21368

Kl. Posten Nutz- u. Brennholz, geeignet f. Gartenbude od. Tischler vk. 30,—. Drews, Engelswisch 41, I.

Z. vk. 1 Sofa 70,—, 1 Tisch 10,—, 1 Stehspieg. 30,—, 1 Ballustrade 20,—, 1 Bl.-Stänb. 6,—, 1 Stehm. 50,—, 1 Jacke 10,—. Uter, Glockengießerstraße 10, III. (-2143a

Sofa 35,—, D.-Schreibt. 15,—, gr. Spieg. m. Konf. 25,—, 3 Stühle a 4,— z. vk. Am Klosterhof 42, part.

Kinderbett m. Matr., neu, 56,00 vk. Wendische Str. 41, I. l. (-1886b

Gaskocher 10,—, Abwäsche 10,—, Waschmaschine 15,—, Eisschrk. 20,—, Badew. 30,—, Gartentisch 10,—, Hundehütte 10,—, Teppichroller 5,— Ofenvorsätze 3,— u. and. Teile zu verk. Lachsw. A. 11, nur v. 15—18.

Vollgeige 60,—, Schlittsch. 10,—, Stubenlampe el. 10, z. vk. Kleine Altefähre 8, II. (-1890b

Zu verk. 1 gut erh. Druckkessel, 500 Liter fassend, 60,—. Angebote unt. A K 137 an die LZ. (36464

1 gr. Hansekogge zu vk., 150,—. Ab 10 Uhr. Engelsgrube 19, I. (-2170a

Küche 100,—, Wohnz. (Geschirrschr., Tisch, 4 Stühle) 190,—, 3 Lampen 20,— und 40,—, Beisetztische 15,— und 5,— und anderes zu verk. Näh. in der Geschäftsstelle. (12174

1 gr. u. kl. Trommel m. Becken, 2 Ersatzfelle zu vk., 100,—. Am Dreworp, b. d. Triftstr. 70. (-2181a

Sofa z. vk. St. Annenstr. 19. (-2189a

Verk. wß. seid. Bluse (42) 18,—, dkl.-rot. Seidenkleid 25,—, br. Wollrock m. Jacke 25,—, tausche g. erh. schwz. Schuhe (36) geg. gl. Gr. in dklbl. od. farbig. Dienstag ab 5 Uhr. Gr. Klosterkoppel 27. (-1917b

Z. vk. 1 Smoking (50—52) 75,—, 1 Holzbettst. m. Sprgfdmtr. 30,—, 1 Seegrasmatr. m. Kopfk. 10,—, 1 Wäschetrockner 5,—. Viktoriastraße 17, part. (-2179a

Schw. Pelzmantel (42) getragen, zu verkaufen, 200,—. Angebote unter M 76 an die LZ. (-1822b

Gut erh. H.-Wintermantel, Gr. 180, f. 100,— zu verkauf. Kronsforder Allee 45, 1 Treppe. (21436

1 komb. Anzug 25,—, 1 schw. Kostüm (44) 30,—, 1 schw. D.-Jacke (46) 25,—, 1 H.-Lein.-Jacke 10,—, 1 Kindertisch 5,—, 1 Flurgard. 35,—, 6 Polsterstühle a 7,50, 1 rot. Plüschsessel 10,—, 8fl. Kronen a 65,—, div. Lokaltische 12,— u. 15,—, 1 Teppich 3×4 25,—, 1 Bettstelle 35,— 1 Spiegel 50×80, 8,—, div. Wandbeleuchtung 25,—, 50,— zu verkauf. Mühlenbrücke 1, I. (12192

Fahrzeuge

Gebr. Pers.-Kraftwagen zu kauf. ges. Auto-Suing, Fackenburger Allee 2. Ruf 2 95 95. (21430

2 alte Personen-, 1 Lastwagen, auch Fahrgestelle zu kf. ges. A. Anderson jr., Gr.-Schenkenberg. (-2013a

Tiermarkt

Suche Milchschaf zu kaufen. Angeb. an Wilhelm Lamm, Hamburg 4, Seilerstraße 20, III. (-2155a

Lachtauben hat abzugeben. Kahl, Ostseebad Kellenhusen. (36418

Film-Theater

Eden-Theater, Lübeck, Königstr. 25. Nur 3 Tage. Beginn 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. Johannes Heesters, Hansi Knoteck, Vita Benkhoff, Ernst Waldow, Hilde Sessak, Rudolf Platte. „Wenn Frauen schweigen". Ein heiteres Flitterwochenabenteuer m. Ueberraschungen, Liebe, Musik und erstem Gewitter. Jugendliche nicht zugelassen. (12164

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 3.00, 5.15, 7.15. „Die Kronzeugen". Ein spannender Kriminalfilm nach dem gleichnamigen Schauspiel mit Iwan Petrovich, Olga Brink, Sybille Schmitz, Sabine Peters, Gustav Waldau, Rudolf Platte u. a. Jugendl. nicht zugel. (21418

Delta-Palast, Moislinger Allee 18a. Tel. 2 06 10. In Erstaufführung ein interessanter Sportfilm der Bavaria, der die Herzen des Publikums im Sturm erobern wird! — „Das große Spiel" mit René Deltgen, Gustav Knuth, Heinz Engelmann, Josef Sieber, Hilde Jansen, Maria Andergast, Karl Schönbeck. Wer jemals mit unter den fiebernden Tausenden einer großen Fußball-Kampfstätte gewesen ist, die Erregung des Augenblicks verspürte, von den Höhepunkten eines spannenden Kampfes um den rollenden Lederball mitgerissen wurde — der wird ermessen können, welches besondere Erlebnis dieser Film vermittelt! Kulturfilm — Wochenschau. Täglich 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. — Jugendl. zugel. Vorverk. Zig.-Haus „Hansa", Breite Str. 13.

Capitol, Breite Straße 13. Teleph. 2 87 60. — Die zweite Woche verlängert! — Täglich der charmante Wienfilm im Verleih der Tobis, Willi Forsts: „Wiener Blut" ist ein neues, heiteres, musikbeschwingtes Meisterwerk mit Willy Fritsch, Maria Holst und Hans Moser, Theo Lingen, Dorit Kreysler und Fred Liewehr. Im wirbelnden Rausch Johann-Straußscher Walzermelodien schildert der Film eine reizende lustige Episode aus der Zeit des buntbewegten Wiener Kongresses. Humor, Witz, Musik, Pracht und Schönheit sind die Eckpfeiler dieses Films. Dazu die deutsche Wochenschau. Täglich 14.30, 17.00, 19.30 Uhr. Jugendliche über 14 J. zugelassen. Vorverkauf Zigarr.-Haus „Hansa", Breite Straße 13.

Zentral-Theater, Lübeck, Johannisstraße 25. Wieder-Aufführung: „Die Pompadour". Ein Film um die Geliebte eines Königs mit Käthe v. Nagy, Willy Eichberger, Leo Slezak, Anton Edthofer, Ada Tschechowa, Rudolf Carl, Franz Schafheitlein u. a. m. Ein romantisches Liebesspiel aus einer versunkenen Welt! Stets nach dem Hauptfilm neueste Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. Beginn 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. Telefonische Bestellungen können nicht angenommen werden.

Auswärtige Film-Theater

Bad Schwartau, Palast-Theater. — Dienstag bis Sonntag (auch Donnerstag u. Freitag), 22. bis 27. 9., 19.30 Uhr „Violanta". Für Jugdl. nicht zugelassen. (36448

Bad Schwartau, Apollo-Theater. — Donnerstag bis Sonntag, 24. bis 27. 9., 19.30 Uhr, „Die Frau des andern". Für Jugendliche nicht zugelassen. (36448

Malente-Gremsmühlen, Stegmanns Lichtspiele. 23. bis 25. September. „Kleine Residenz" mit Lil Dagover, Fritz Odemar u. a. m. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. (33460

Neustadt in Holst., Filmbühne. Ab Dienstag bis Donnerstag. In Wiederaufführung! „Oberwachtmeister Schwenke" mit Gustav Fröhlich. — Kulturfilm. Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen. (36450

Ratzeburg, Schauburg. Ab Dienstag, 22. bis Donnerstag, 24. 9., 19.30 Uhr, „Ein Mädchen mit Prokura" mit G. Maurus, Th. Loos, P. Henkels, Veit Harland. Beiprogramm u. Wochenschau. Jugendl. nicht zugelassen. (34652

Schwarzenbeker Lichtspiele, Schröders Hotel. Mittwoch, 23. u. Donnerstag, 24. 9., 19.30 Uhr, Emil Jannings in dem Großfilm „Der schwarze Walfisch". Hierzu die neue deutsche Kriegswochenschau. (36454

Veranstaltungen

NS Gemeinschaft Kraft durch Freude Neustadt, Veranstaltung Ring Neustadt in Holst. Montag, 28. 9. 42, 20 Uhr im Hotel „Germania", Viel Humor für Aug und Ohr. Ein Abend ausgezeichneter Unterhaltung Ballettrevue Kronströn, Mitwirkende: 1 Plauderer, 5 Vokal-Melodios, 10 Tänzerinnen, 1 Pianist. — Eintrittspreise und Vorverkaufskarten zu 1,80, 1,50, 1,00 bei Fink & Mehls, Brückstr., ab Dienstag, alle Plätze sin numeriert. (36462

Versammlungen

Verein zur Fürsorge f. G. Generalversammlung am 29. 9. 42 im Erziehungsheim Vorwerk, 17 Uhr: Vorstand, 17.30 Uhr: Mitglieder. Tagesordnung: Berichte, Wahlen, Verschiedenes. (12188

Hamburger Gast- und Unterhaltungsstätten

Café Heinze, Millerntor. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags ab 15 Uhr: Ernst Seyffert, die moderne Unterhaltungskapelle (15 Solisten). Ilse Perkuhn singt. (80037

Niederdeutsches Eck, am Schulterblatt. Täglich Künstlerkonzert und Darbietungen. Täglich ab 11 Uhr, außer Freitags, geöffnet. Kalte u. warme Speisen. — 6 gut gepflegte Billards. (80062

Allstria, Welt-Varietee. Täglich 19 Uhr. Hamburg, St. Pauli. Im September 1942: 3 Otanos, Sensations-Luft. Edi Laider, Opern- u. Operetten-Sänger. 5 Marganis, Leiterequilibristik. Paul Doon, komischer Radfahrakt. Barberina-Ballett. Manuela, Schönheitstänze. 2 Emilions, Sportspiele. Gerda Jahn, Akrobatische Tänze. Paul Gründel, Humorist. Charley, die mechan. Puppe. 2 Carlettos, akrob. Springsensation. 2 Olympias, Akrobaten. Annabella-Trio, Tanzattraktion und weitere Attraktionen. Karlheinz Knirre mit seinen Solisten.

Kaffee Hirte, Hamburg-Altona, Bismarckstr. Lou van Win mit seiner Attraktionskapelle. — Frizar, der bezaubernde Ansager und Magier. — Willi Lohalm, der Hamburger Volkshumorist. Montags geschloss.

... und abends ins O. B. Oberbayern, Hamburg, Reeperbahn, da ist's so gemütlich und billig! 4 Uhr Anfang. (80227

Hamburg 42 47 67. Das ist — Tante Hella, Hamburg-Altona, Kl. Seilerstraße 6. Schön, gemütl., leistungsfähig. Moravia-Bier der Billbrauerei. Dienstag geschlossen. (80043

8. Deutsche Reichslotterie

102 Millionen RM.

kommen zur Verlosung.

Hauptgewinne:

3 Prämien zu je 500 000
3 Gewinne zu je 500 000
3 Gewinne zu je 300 000
3 Gewinne zu je 200 000
18 Gewinne zu je 100 000

und zahlreiche andere Gewinne.
1/8 Los 3.- 1/4 Los 6.- je Klasse
Ziehung 1. Kl. 16. und 17. Oktober

Staatl. Lotterie-Einnahme
JANSEN
Johannisstraße 22, Ecke Königstraße

Motten-schaden

kann bei allen waschbaren Wollsachen m. Sicherheit durch eine Naßbehandlung mit

MOVIT MOTTENSALZ

vermieden werden. Die Wolle wird von der Mottenraupe nicht mehr gefressen und bleibt unverändert in Form, Farbe und Geruch.
Wenn Ihr Drogist keinen Vorrat hat, dann kann er von uns Ware erhalten.

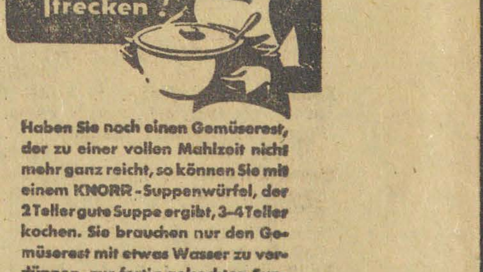
Packungen zu RM 0,47 und 0,80
DRUGOFA GMBH Berlin-Chbg. 2

Inventur im Medizinschrank

Wie viele längst vergessene Arzneipackungen kommen da manchmal wieder zum Vorschein. Besser als man weiß, ist oft für den Krankheitsfall gesorgt.
Nun aber künftig erst die angebrochenen Packungen aufbrauchen, bevor eine neue gekauft wird!
Denn heute müssen Heilmittel restlos verwertet werden, auch

Silphoscalin-Tabletten

Wenn alle dies ernstlich bedenken, bekommt jeder Silphoscalin, der es braucht.
Carl Bühler, Konstanz. Fabrik der pharm. Präparate Silphoscalin und Thylial.



Haben Sie noch einen Gemüserest, der zu einer vollen Mahlzeit nicht mehr ganz reicht, so können Sie mit einem KNORR-Suppenwürfel, der 2 Teller gute Suppe ergibt, 3-4 Teller kochen. Sie brauchen nur den Gemüserest mit etwas Wasser zu verdünnen, zur fertig gekochten Suppe zu geben und dann beides nochmals gut durchkochen zu lassen!

KNORR

OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL · DIE OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL · DIE OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL · DIE OSRAM-D-LAMPE MIT DER DOPPELWENDEL

Besser für Dich — besser für alle!

Kohle ist kriegswichtiger Roh- und Heizstoff. Deshalb ist wirtschaftlichste Ausnutzung elektrischen Stromes, der meist mit Kohle erzeugt wird, entscheidend. Osram-D-Lampen geben hohe Lichtleistung.
Verlangen Sie darum ausdrücklich Osram-D-Lampen mit der Osram-Doppelwendel, wenn Glühlampen ersetzt werden müssen.

OSRAM-LAMPEN
Viel Licht für wenig Strom!
T23

Halte auf gutes Aussehen Deines Rades!

Denke daran, wenn du ein Wanderer-Rad fährst!

WANDERER-WERKE, SIEGMAR-SCHÖNAU

Kreisarchiv Stormarn V7

Inches Centimetres Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black Farbkarte #13 B.I.G.

[5]

Aus unserm Kreise

Ahrensburg

Achtung Hausfrauen! Benötigt Ihr für den Winter Hausschuhe für Eure Familie, dann kommt morgen um 14 Uhr mit dem erforderlichen Material in die Nähstube der NS.-Frauenschaft, Horst-Wessel-Haus, dort bekommt Ihr kostenlos Anleitung, selbst Hausschuhe oder Pantoffel zu nähen. Muster für alle Größen und Formen sind vorhanden. Auskunft über das erforderliche Material erhaltet Ihr in der Beratungsstelle des Deutschen Frauenwerkes, Adolf-Hitler-Allee 21, heute von 10 bis 12 Uhr. — Das Standesamt beurkundete folgende Personenstandsfälle: Geburten: Minna Lorch, 3. Kind, Anke Lühmann, 3. Kind, Katharina Krumme, 1. Kind, Otto Simon, 3. Kind, Marita Hövermann, 2. Kind; Heiraten: Unteroffizier Franz Florcsik in Holtensausen und Haustochter Henny Fahrenkrog in Ahrensburg; Stabsveterinär Dr. Arthur Holzhausen in Gersbach und Iraanne Holz in Ahrensburg; Gefreiter Bruno Nagel in Ahrensburg und Haustochter Erna Bernstorf in Alzum; Sterbefälle: Ilse Schult, Hamburg-Volksdorf, 9 Jahre; Hauptlehrer Otto Feddern, Ahrensfelde, 61 Jahre; Kaufmann Karl Ruge, Delingsdorf, 59 Jahre. Aufgebot: Schweißer Wilhelm Lokmann, Ahrensburg und Arbeiterin Agnes Ovens, Hamburg-Rahlstedt.

Bad Oldesloe

Am 10. und 11. Oktober findet in Bad Oldesloe eine große Ortsgruppenleiter-Tagung der NSDAP. statt. Aus diesem Anlaß benötigt die Ortsgruppe Bad Oldesloe der NSDAP. etwa 40 Quartiere. An die Bevölkerung unserer Stadt ergeht die Bitte, Quartiere zur Verfügung zu stellen und die Meldungen bis zum 2. Oktober bei der Ortsgruppe in Bad Oldesloe, Lübecker Straße 31, abzugeben. Wir weisen ausdrücklichst darauf hin, daß mit der Quartiersgewährung keine Verpflegung verbunden ist. Die Politischen Leiter und Amtswalterinnen der NS.-Frauenschaft werden auch ihrerseits bei der Bevölkerung noch vorstellig werden, doch sollen die Quartiersmeldungen hiervon unabhängig an die Ortsgruppe erstattet werden. — Das Kriegswinterhilfswerk 1942/43 hat seine Betreuungsarbeit wieder aufgenommen. Hilfsbedürftige, die im Bereich der NSV.-Ortsgruppe Bad Oldesloe wohnhaft sind, können sich ab sofort in der Ortsgruppe hier, Lübecker Straße 31, melden. — In jedem Jahr pflanzte die Stadt in die Pflanzkästen an den Brückengeländern und -köpfen Blumen der verschiedensten Art. Das Stadtbild gewinnt dadurch ungemein, und zwar nicht nur für die hier weilenden Fremden, sondern auch für die heimische Bevölkerung selbst. Dieser Blumenflor ist nun ziemlich zu Ende, aus vielen Kästen wurden bereits die Blumenreste entfernt. Der Herbst hat seinen Einzug gehalten, und sicherlich wird es nicht mehr allzu lange dauern, bis kleine Tannen an die Stelle der Blumen treten und von dem nahenden Winter künden.

Der erste Kindergruppennachmittag, der zugleich als Werbenachmittag für die Kindergruppen gedacht war, findet nicht — wie gemeldet — heute, sondern erst am Dienstag, dem 29. September, im Zeichensaal der Königin-Luise-Schule statt.

Trittau

Sprechtag der Kreisleitung bei der NSDAP., Ortsgruppe Trittau: Am kommenden Donnerstag findet von 9.30 bis 12.30 Uhr eine Sprechstunde des Kreisleiters in der Ortsgruppengeschäftsstelle in Trittau für die gesamte Bevölkerung statt. Der Kreisobmann der DAF. sowie der Kreisamtsleiter der NSV. werden ebenfalls anwesend sein. Alle Partei- und Volksgenossen haben Gelegenheit, hier ihre Sorgen und Beschwerden vorzutragen. Die Ortsgruppe empfiehlt allen, die etwas auf dem Herzen haben, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Wentorf

Die Ausgabe von Zusatzseifenkarten für Kinder wird am kommenden Freitag vorgenommen. — Die Einkellerungsscheine für Winterkartoffeln sind von heute ab im Rathaus in den Dienststunden einzutauschen. — Die NS.-Frauenschaft in Wentorf zeigt das Selbstanfertigen von Hausschuhen und Pantoffeln. Es wird jeder Frau und Mutter Gelegenheit gegeben, unter Anleitung diese Schuhe herzustellen. Der Kursus beginnt heute 19.30 Uhr, der zweite Kursus am Donnerstag, dem 24. September, 15 Uhr. Mütter von kleinen Kindern können nachmittags die Kinder mitbringen. Anmeldungen werden täglich vormittags bei Frau Reuß in Wentorf, Reinbeker Weg 40, entgegengenommen. Alles Nähere dort. Eine Ausstellung von Schuhen ist bei Herrn Schmiechen, Reinbeker Weg, zu besichtigen.

Was bedeutet der Name Ahrensburg?

Sehr häufig finden wir in Ortsnamen den Familiennamen Ahrens in seinen verschiedensten Schreibformen, wie Ahrens, Arens, Arend usw. Gegen 20 Ortschaften in Deutschland heißen Arensdorf bzw. Arnsdorf und sechs Ahrensdorf. Zehnmal werden Arensberg und siebenmal Ahrensberg genannt. Auf den Namen Ahrensfelde stoßen wir viermal. Es gibt ein Ahrensbök im Kreis Eutin und eins in Mecklenburg. Arens ist je einmal mit Berg, Hausen, Weiler, Horst und Nest verbunden, und es gibt noch ein Ahrensmoor und ein Ahrensnest. Neben unserem Ahrensburg in Stormarn gibt es noch ein Schloß Ahrensburg in der Nähe von Bückeburg.

Man ist leicht geneigt, anzunehmen, daß die genannten Ortschaften von einem Ahrens oder Arens gegründet worden sind. Für Ahrensburg gilt diese Vermutung schon nicht, denn das Kirchspiel hieß früher Woldenhorn, und das 1596 bei diesem Dorfe durch Peter von Rantzau erbaute Schloß, das ein Ersatz für das ehemalige Schloß Arnesvelde am Hagener See bei Ahrensfelde sein sollte, erhielt den Namen Arnesborch. Ahrensfelde hieß in den ältesten Urkunden Arnesvelde, und für Ahrensbök finden wir die Bezeichnung Arnesboken. Was mag die Silbe „arn" in diesen drei alten Ortsnamen bedeuten? Förstemann führt „arn" in seinem „Altdeutschen Namensbuch" auf „Ara" zurück. Das Wort, das schon im Gotischen vorkommt, ist die alte Bezeichnung für Aar (Adler). „Arn" ist die alte niederdeutsche Form für Aar. So sind auch die Verbindungen mit „Nest" und „Horst" zu verstehen. Auch läßt sich jetzt erklären, warum die Ortsnamen in der Schreibweise Arens überwiegen. In dieser Form hat sich die alte niederdeutsche Bezeichnung für Aar am treuesten erhalten.

Der Inhalt des alten Wortes „ara" bedeutet „bereit, rüstig, lebendig". Der Aar, der König der Vögel, erhebt sich kühn in die Lüfte. Leben, Bewegung, Kraft, Stärke ist der Sinn des alten Namens. Die Grundbedeutung der Bewegung hat dazu geführt, daß aus „ara" auch ein Name für fließende Gewässer geworden ist. Erinnert sei in dieser Beziehung nur an folgende Flußnamen: Aar, Ahr, Ohre und Orla. Ortsnamen, Flußnamen und Familiennamen gehen alle auf den gleichen Stamm zurück.

Ahrensfelde bedeutet Feld des Aars. Es ist die Erinnerung an die Zeiten, wo der Aar, der König der Vögel, in unseren alten Wäldern noch seinen Horst hatte. In Anlehnung an den alten Namen Arensvelde nannte Peter von Rantzau das 1596 erbaute Schloß Arnesborch, woraus Ahrensburg geworden ist. Der Aar ist das Sinnbild der Kraft und Stärke. Möge der alte Name auch weiterhin ein gutes Omen für den Aufschwung sein. L.

Zwei Gesichter stormarnscher Menschen

Die Landschaft der Heimat drückt den Menschen ihren Stempel auf. Die beiden Gesichter sind der Spiegel eines arbeitsreichen Lebens. Klar und offen schauen die hellen Augen der alten Frau in die Weite der Landschaft. Kritisch ist der Blick des Mannes, er hat die Lider geschlossen, um schärfer sehen zu können, was sich rings um ihn tut. In beider Körperhaltung und der Lage der Hände drückt sich die große innere Ruhe aus, die dem nordischen Menschen eigen ist. Die vielen Fältchen aber um die Augenwinkel und der Mund verraten den warmen und herzlichen Humor, der diesen Menschen innewohnt, die jedem, mit dem sie warm werden, auch ihr Herz auftun und Vertrauen schenken. Aufn. Kirchner.

Nutzt die Wildfrüchte!

Wenn in den Gärten die Früchte reifen, schenkt uns Mutter Natur auch draußen in Feld und Wald allerlei wertvolle Beeren, aus denen mancherlei für die Vorratswirtschaft hergestellt werden kann und die auch wegen ihrer heilkräftigen Wirkung noch mehr genutzt werden sollten. Da ist zuerst die schwarze Fliederbeere zu nennen, aus deren Saft man bei Erkältungen im Winter eine sehr wohltuende Suppe oder ein heißes Getränk bereiten kann. Die korallenroten Fruchtdolden der verschiedenen Ebereschen geben ein feinschmeckendes Gelee, wenn die Beeren durch Ueberbrühen mit Salzwasser entbittert wurden. Erinnert sei auch an die mehrfache Verwendung der Hagebutte, dann die Brombeere, die Früchte des Mehlbeerbaumes, des Weißdorns u. a. m. Auch ist die Pilzernte noch nicht beendet. Wer aber auf die Pilzsuche geht, sollte sich vorher recht gut die giftigen Pilze merken und vor allen Dingen nur solche eßbaren sammeln, die er genau kennt. Wr.

Neue Hochschulgrade

Vom 1. November 1942 ab ist das Studium der Physik und Mathematik neu geordnet. Es werden zwei neue Hochschulabschlüsse und akademische Grade zum bisherigen „Dipl.-Ing." hinzugefügt, der „Dipl.-Physiker" und der „Dipl.-Mathematiker". Die Diplom-Prüfung für Physik ist das Ziel dieser Neuordnung des physikalischen Studiums an den Universitäten und Technischen Hochschulen, so daß nun für die Industrie und Wirtschaft die bisherige Lücke eines geeigneten Abschlusses geschlossen wird. Bei der Diplom-Prüfung für Mathematiker sind zwei Studienrichtungen vorgesehen, die naturwissenschaftlich-technische Richtung (allgemeine Mathematik) und die mathematisch-wirtschaftswissenschaftliche Richtung (Versicherungsmathematik); letztere Richtung kann allerdings nur an den Universitäten Berlin, Göttingen, Leipzig, München und Wien, den Technischen Hochschulen Berlin, Dresden, Wien und Prag und an der Wirtschaftshochschule Berlin eingeschlagen werden. Es sind aber für die Durchführung des physikalischen und mathematischen Studiums alle Universitäten und Technischen Hochschulen zuständig. Die Studiendauer für Physik und Mathematik ist auf mindestens sieben Semester vorgesehen, und zwar als vorübergehende Ausnahmsregelung. Es kommt hinzu eine viermonatige praktische Tätigkeit in der vorlesungsfreien Zeit. Durch weitgehende Uebergangsbestimmungen ist etwaigen Schwierigkeiten für Studierende, die bereits am 1. November 1942 ihr Studium aufnahmen, vorgebeugt. Auch für ehemalige Studierende ist unter besonderer Berücksichtigung im Einzelfall der Erwerb der neuen Grade möglich.

An alle Geflügelhalter!

Für die Abgabe von Schlachtgeflügel an die vom Eierwirtschaftsverband Schleswig-Holstein zugelassenen Erfassungsstellen werden Prämien neben den jeweils gültigen Erzeugerpreisen gezahlt. Diese Prämien betragen: für jede abgelieferte schlachtreife Gans 8,— RM., für jede abgelieferte Mastgans 4,— RM., für jede abgelieferte Pute 3,— RM., für jedes abgelieferte Huhn einschließlich Hähne und Perlhühner 3,— RM., für jedes abgelieferte Hähnchen oder Zwerghuhn 1,— RM., für jede abgelieferte Ente 3,— RM.

Nähere Auskunft über die Prämienzahlungen erteilen die Ortsbauernführer sowie die Eierkennzeichnungsstellen und deren Sammler. Prämienanträge und Formulare für Empfangsbescheinigungen sind bei den Kennzeichnungsstellen und Sammlern zu erhalten.

Neue dänische Freimarken

Am 26. September werden anläßlich des Geburtstages des dänischen Königs neue Freimarken herausgebracht. Die 10-Oere-Marke wird violett, die 20-Oere-Marke rot hergestellt werden.

Gewitternacht in Baden-Baden

Roman von Harald Baumgarten

40. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Doktor Berthold nickte zustimmend. Ein für einen Kalowsky durchaus verständlicher Entschluß. Tapferkeit war gewiß nicht seine Stärke. Weiter. Berthold stellte sich die Geschehnisse vor. Er sah den Park der Vila Greverus vor sich. Ganz genau hatte er jede Einzelheit in der Erinnerung. Eine Buchengruppe, das Rasenbeet, die Taxushecke. Er mußte sich nur einen von schnellziehenden Wolken bedeckten Himmel und Mondlicht, das manchmal wie mit bleichem Silber Bäume, Sträucher und Rasen überrieselte, dazu denken, um nun wie ein schattenhafter Zuschauer den Vorgängen folgen zu können. Es ist sehr still im Park. Die Lichter in der Villa Greverus sind verdunkelt. Ebenso wie in der Konditorei Riedel.

Da schließt sich die Tür der Konditorei Riedel auf und Kalowsky in seinem hechtgrauen Anzug huscht leise, um von Frau Riedel nicht bemerkt zu werden, heraus. Er trägt weder Hut noch Mantel. Aufmerksam späht er einmal die Kastanienallee hinunter, ob Helling etwa schon komme. Nun faßt er auf die Klinke der Gartenpforte. Er tut das immer, wie er behauptet, und es will Berthold vorkommen, als passe dieser Versuch Kalowskys, alle Türen auszuprobieren, ob die geöffnet seien, ausgezeichnet zu dem Mann. Bis dahin kann man ihm unbedingt vollen Glauben schenken.

Als die Gartenpforte aufgeht, schlüpft Kalowsky schnell hindurch, denn er meint, Schritte in der Kastanienallee zu hören. Es gelingt ihm, in einer Baumgruppe nahe an der Taxushecke sich so zu verstecken, daß er weder von der Konditorei noch von der Villa aus bemerkt wird.

Er beobachtet zwei Männer, von denen der eine noch etwas Knabenhaftes hat, aus der Kastanienallee herauskommen. Sie sprechen nicht miteinander, sie scheinen sich ganz klar zu sein, was sie tun wollen.

Der junge Mann eilt durch die Pforte in den Park zurück, während der andere sich in den Garten der Konditorei an einen Tisch setzt.

Der Junge rennt durch den Park und springt die Treppen zu der Veranda hinauf.

Eine Weile bleibt es ganz still. Der Mann, der an dem Tisch sitzt, brütet vor sich hin.

Doktor Berthold lehnte sich zurück, nahm eine Zigarette, steckte sie an und blies ganz in Gedanken den Rauch von sich. Auch das will ich glauben, überlegte er, was Kalowsky jetzt berichtet hat. Nämlich, er sei im Zweifel gewesen, ob Cora die Wahrheit gesprochen habe. Ob sie ihn vielleicht nur in Schrecken versetzen wollte und ihm den Helling als einen durchaus eifersüchtigen und jähzornigen Liebhaber darstelle, damit er selbst seine Bemühungen um sie aufgebe. Vielleicht war Helling in der Villa und unterhandelte mit seiner Frau. Die Jalousie vor dem Fenster des Arbeitszimmers war herabgelassen worden, aber ein dünner Lichtschein sei zwischen ihr und dem Fenstersims herausgedrungen.

Der Mann in der Konditorei habe ihm den Rücken zugewandt und außerdem keine Sicht auf die Villa gehabt. Also sei er, Kalowsky, mit lautlosen Schritten über die Kieswege auf das Fenster zugelaufen, um zu sehen oder zu hören, was sich drinnen in dem Zimmer abspiele. Neugierde und der Wunsch, sich Cora überlegen zu zeigen, habe ihn getrieben.

Die Zigarette war zu Ende. Berthold zerdrückte sie, und während er die nächsten Sätze überlas, ließ er seine Phantasie arbeiten.

Da ist der Park, dort das Fenster, hier die Kieswege, über die ein Mann ohne Hut und Mantel rennt. Er will sich eben an dem Fenstersims hochziehen, als er eine Tür quietschen hört. Vor Schreck läßt Kalowsky los und kauert sich ganz dicht an die Mauer, ohne zu bedenken, daß seine langen, schmalen Wildlederschuhe sich deutlich auf dem Rasenstreifen, der um das Haus herumläuft, abzeichnen. Er hat ja keinen Grund, zu fürchten, daß diese Fußspuren irgendwie gefährlich werden könnten. Unangenehm und peinlich könnte es werden, wenn man ihn in dem fremden Park überrascht. So bleibt er dicht an der Mauer hocken und wartet, denn die Rückkehr nach der Konditorei ist ihm versperrt.

Eine Frau, die er als Frau Helling erkennt, ist aus dem Haus gekommen, und zu der Gartenpforte gegangen. Der Mann, der dort gesessen hatte, ist aufgesprungen. Die beiden sind voreinander stehengeblieben und haben sich schließlich auf eine Bank unter einer Trauerbuche gesetzt.

Jetzt verflucht Kalowsky seine Neugierde. Er möchte zurück. Cora hat ihn belogen. Helling kommt gar nicht. Er kann auch nicht im Hause sein, sonst wäre seine Frau nicht herausgekommen, um sich mit einem Fremden zu treffen.

Aber wie soll er seine Anwesenheit im Park erklären? Die beiden auf der Bank müssen ihn unbedingt sehen, wenn er sich auch nur rührt. Endlich erheben sie sich, gehen nebeneinander über die Kieswege und verschwinden in der Buchenallee.

Ganz steif vom Sitzen erhebt sich Kalowsky. Er reckt sich, und plötzlich findet er diesen nächtlichen Spaziergang hochinteressant. Mit wem geht die junge Frau spät abends im Park umher? Kann man das nicht irgendwie auswerten, wenn man erfährt, was da gespielt wird?

Er wartet eine ganze Weile, um zu sehen, ob die beiden zurückkommen. Berthold las die nächsten Aussagen Kalowskys zwei-, dreimal durch, bis jedes Wort ihm geläufig war. Er stützte die Ellenbogen auf und rückte mit dem Stuhl näher ans Fenster heran, dann verbarg er sein Gesicht in den Händen.

Wie aus einem Schattenspiel kamen die Personen heraus und huschten vor seinen geistigen Augen vorbei.

Kalowsky ist den beiden, der Frau Helling und dem Doktor Stromberg, nachgeschlichen. Er stutzt, hört Schritte und läuft zurück. Eben erreicht er noch die schützende Buchsbaumhecke, da kommt um das große Rosenbeet ein Mann in einem grauen Anzug. Es ist Helling. Kalowsky erkennt ihn sogleich.

Ohne Rücksicht bahnt sich Helling einen Weg durch die Rosenstöcke, er will wie es scheint, zur Villa. Und dann — wie der Mond eben die Wolkendecke durchbricht — geschieht das Schreckliche. So plötzlich und überraschend, daß Kalowskys Hände vor Entsetzen zittern.

Wie Helling auf dem großen Rasenbeet steht, bricht ein Schuß durch die Stille der Nacht.

Helling wankt, stolpert nach vorn und stürzt, die Arme hochreckend, schwer auf den Boden.

Ruhe. Nirgends rührt sich etwas. Niemand ist zu sehen.

Hilfsbereitschaft ist es, die Kalowsky vorwärts treibt. Da vorn, zwanzig Meter vor ihm liegt ein Mensch. Ist er tot? Kann man ihm noch helfen?

Die Vision versinkt für eine Sekunde vor dem Staatsanwalt. Er sieht Reginald Kalowsky vor sich in dem Amtszimmer stehen. Um seinen Mund spielt ein verlegenes, aber dabei liebenswürdiges Lächeln. „Ich lief los, Herr Staatsanwalt. Ich dachte an gar nichts, nur, daß da ein Mensch in seinem Blute lag. Ich rannte über das Rasenbeet und beugte mich zu ihm nieder, redete irgendwelche Worte, ob ich etwas für ihn tun könne oder so . . . Und dann erkannte ich es. Helling war tot . . . In dem Augenblick war es mir, als gösse mir jemand einen Kübel eisigen Wassers über den Rücken. Herrgott nochmal, wenn man mich hier fand. Ich hatte Streit mit Helling gehabt, ich war vorbestraft, der Mann hatte mich aufsuchen wollen, um mich zur Rechenschaft zu ziehen, weil ich ihm seine Freundin abspenstig machen wollte. Außerdem hatte ich die dumme Aeußerung getan, ich werde ihn schon gebührend empfangen. Wissen Sie, in solchen Augenblicken ist man seiner Sinne nicht mächtig. Die unheimliche Stille nach dem Schuß, das jähe Ende Hellings, das alles erfüllte mich mit Grauen. Ein einziger Gedanke beseelte mich, fort! Nur fort! Sie werden dich festnehmen. Sie werden dich in Untersuchungshaft stecken. Ich rannte los, ehe ich zu Ende gedacht hatte. Wie unter einem höheren Zwang wählte ich die Kieswege, kletterte über die Mauer, die den Park am unteren Höhenweg abschließt, und jagte den Weg hinunter. Und da traf ich plötzlich auf Cora . . ." (Fortsetzung folgt.)

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreis Herzogtum Lauenburg

„Freiheit, Recht und Brot"

In Geesthacht und Grünhof-Tesperhude hielten die Ortsgruppen der Partei öffentliche Mitgliederversammlungen ab, auf denen Gauredner Gauhauptstellenleiter Porsche über die Begriffe „Freiheit, Recht und Brot" sprach. Ausgehend von den Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Stellung zur Volksgemeinschaft, umriß der Redner die Ideen, die die Fundamente unserer Volksgemeinschaft geworden sind: Kameradschaft und soziale Verpflichtung. Das große Ziel unseres Kampfes sei: ein Leben unter ausreichenden Lebensbedingungen für jeden und als Führermacht eines befriedeten Europas. Die Ausführungen wurden begeistert aufgenommen.

Tödlich verlaufener Betriebsunfall

Mit etwa 10 Arbeitern war man in einem Geesthachter Betrieb mit dem Umlegen eines Dachbinders, der etwa ein Gewicht von 20 Zentnern hatte, beschäftigt. Bei dem Weitertransport ist der Dachbinder wahrscheinlich ins Rutschen geraten, wodurch einem Arbeiter von der linken Hand der Zeige- und Mittelfinger abgequetscht wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte der Unfallstation zugeführt. Hier ist er später verstorben.

*

In der letzten Woche erfolgte in verschiedenen Orten des Kreises Lauenburg die Nachprüfung derjenigen Nutzkraftfahrzeuge, die gelegentlich der im Juli durchgeführten Untersuchung den Untersuchungsbefund I erhalten haben. Für die Nachuntersuchung sind folgende Orte und Zeiten vorgesehen: Mittwoch, den 23. 9., 8 Uhr, in Mölln, Mühlenplatz, 11 Uhr in Büchen, Ohlrogges Gasthof, 14 Uhr in Lauenburg, Vorwerkshof, Freitag, den 25. 9., 8 Uhr, in Ratzeburg, Domhof und Mittwoch, den 30. September, 8 Uhr in Schwarzenbek, Hotel „Stadt Hamburg" und um 11 Uhr in Geesthacht, Hotel „Stadt Hamburg". — Am Sonnabend veranstaltete die Ortsgruppe Ratzeburg der NSDAP. in Verbindung mit der Ortsgruppe des Volksbundes für das Deutschtum im Auslande im Hotel „Fürst Bismarck" in Ratzeburg eine große Volkstumskundgebung, auf der Pg. Wilsky von der Bundesleitung des VDA. über das Thema „Unsere völkische Haltung — ein Beitrag zum Sieg" sprach. Die interessanten Ausführungen des Redners fanden bei den Anwesenden starken Beifall. — Heute findet um 9 Uhr in der Volksschule in Geesthacht, Schlageterstraße, eine nochmalige Diphtherie-Schutzimpfung statt. Zu dieser Impfung können alle Kinder vom vollendeten 1. Lebensjahre bis zur Beendigung der Schulpflicht vorgestellt werden, die bislang noch nicht gegen Diphtherie schutzgeimpft sind, und die an der Wiederholungs-Schutzimpfung am 9. August nicht teilgenommen haben. Die Impfung ist kostenlos.

Wehrgemeinschaftsbekenntnis in Geesthacht

850 SA.-Männer und Angehörige der DAF.-Betriebsgemeinschaften im gemeinsamen Wettstreit

Einem bunten Heerlager glich Geesthacht am gestrigen Sonntag. Aus allen Orten des Kreises Lauenburg, teilweise auch aus dem Kreise Stormarn waren sie gekommen, die braunen Kolonnen der SA.-Standarte J. 9, dann die vielen männlichen und weiblichen Angehörigen der DAF.-Betriebssportgemeinschaften in ihren farbenfrohen Bekleidungen. Es war ein Singen und eine Begeisterung, der beste Beweis, wie sehr alle diese 850 Männer und Frauen erfaßt waren von dem Gedanken, in diesem Jahre erstmalig die im ganzen Reich vom 1. bis 30. September stattfindenden Wehrkampftage gemeinsam durchzuführen.

Am Vormittag fanden die einzelnen Wehrkämpfe auf dem Sportplatz, auf dem Schießstand und im Gelände statt, woran sich vorwiegend die SA., aber auch die DAF.-Betriebssportgemeinschaften rege beteiligten. Im Sturmlauf, Tauziehen, Mannschaftsfünfkampf mit KK.-Schießen, Graben-Weitsprung, Hindernis- und Stafettenlauf, Handgranatenweitwurf, Geländemarsch entstand so ein reger Wettstreit der Kräfte nach gemeinsamem Erfolg.

Nach dem Erbsensuppen-Mittagessen nahmen die großen Schauvorführungen in der weiten Kampfbahn des Sportplatzes ihren Auftakt mit der Begrüßungsansprache durch Kreisleiter Meier, der die gemeinsame Verbundenheit dieses Wehrkampftages der SA. betonte als ein Symbol des unerschütterlichen Kampfeswillens der Heimat. So symbolisiert dieser Wehrsporttag der politischen Soldaten und Rüstungsarbeiter und -Arbeiterinnen aus dem Kreisgebiet die unerschütterliche gemeinsame Entschlossenheit, alle Anstrengungen auf den Endsieg zu vereinigen. Gleich der Front will auch die Heimat ihr Leben unter den einen Gedanken stellen: Alles herzugeben für Deutschland.

Dann entwickelte sich vor den Augen der Geesthachter, der Veranstalter und Ehrengäste — Truppführer Ohrt in Vertretung für Kreisleiter Friedrich, dem Kreisobmann der DAF. Wenk-Mölln, Kreisobmann der DAF. Deblitz-Bad Oldesloe, Vertretern der Wehrmacht, Bürgermeister Boysen-Geesthacht, zahlreichen leitenden Persönlichkeiten der Werke — ein flotter Sportbetrieb ab: Partnerübungen der Männer und Frauen, der 200-Meter-Hindernislauf und Ueberklettern der Wand, Handgranatenzielwurf, Tauziehen, der 1000-Meter-Mannschaftslauf der Betriebssportgemeinschaften und Pendelstafetten der Männer- und Frauen, der Sturmlauf im Sportanzug und im Dienstanzug mit Gewehr. Mit den Spielvorführungen der Betriebsgemeinschaften und der Hindernisstaffel nahmen die Veranstaltungen ihren Abschluß. Nach dem Schlußaufmarsch und der Siegerverkündigung gab der Führer der SA.-Standarte J. 9 i. V. Hauptsturmführer Albrecht dem Tag einen würdigen Ausklang in seiner mit der Gefallenenehrung verbundenen Ansprache. Der Redner dankte allen, die sich um das Zustandekommen des Wehrsporttages verdient gemacht und mitgewirkt hatten. Er erinnerte daran, wie man im ersten Weltkrieg im dritten Kriegsjahre Friedensresolutionen faßte, heute aber eint Heimat und Front ein entschlossener Kampfeswille. Hauptsturmführer Albrecht zeigte, daß auch diese Wehrkampftage Meilensteine zum deutschen Endsieg sind.

Die Siegerverkündigung erwies, daß alle bemüht waren, ihr Bestes zu leisten. So konnte besonders auch die SA. recht schöne Ergebnisse mit nach Hause nehmen, und zwar:

75 Meter-Sturmlauf: 1. SA.-Pion.-Sturm J. 9; 2. SA.-Sturm 13/J. 9; 3. SA.-Sturm 5/J. 9.

Tauziehen: 1. Betriebsfeuerwehr Krümmel; 2. SA.-Sturm J. 9.

400- und 200-Meter-Hindernis-Staffel: SA.-Stand. Mannsch. J. 9 Ratzeburg.

200-Meter-Hindernis-Staffel: 1. Luftwaffenpioniere; 2. Verbus, Schwarzenbek; 3. SA.-Stand. Mannsch. J. 9 Ratzeburg.

Mannschaftsfünfkampf: 1. NSFK.; 2. NSKK.; 3. SA.-Pion.-Sturm J. 9.

Deutsch. Wehrmannschaftskampf: 1. SA.-Sturm 5/J. 9; 2. SA.-Sturm 23/J. 9; 3. SA.-Sturm 13/J. 9.

Mannschafts-KK.-Schießen mit Handgranatenziel- und -Weitwurf: 1. SA.-Sturm 12/J. 9; 2. SA.-Sturm 5/J. 9; 3. Betriebsgemeinschaft Heereszeugamt I.

Auch die Betriebe, von denen sieben vertreten waren, schnitten sehr gut ab. Die freiwillige Beteiligung war stärker als erforderlich. cvv.

Kreis Oldenburg

Am 27. September findet in Neustadt die Aufnahme der achtzehnjährigen Jungen und Mädel in die Partei statt. Am 3. und 4. Oktober ist ein großes Führerinnentreffen des BDM., und am Nachmittag des 4. Oktober soll in feierlicher Weise das Erntedankfest begangen werden.

Mecklenburg

Von dem Opferschießen, das die Schönberger Schützenzunft am Sonnabend und Sonntag durchführte, wurde dem WHW. ein namhafter Betrag überwiesen. Die Mannschaft des SA.-Sturmes 23/89 (Schönberg) belegte mit 291 Ringen den ersten Platz. Bester Einzelschütze war Kam. Blümer, Schönberg, mit 91 Ringen.

Kreis Segeberg

50jähriges Lehrerjubiläum

In einer feierlichen Zusammenkunft begingen in Bad Segeberg 17 Lehrer, die im Jahre 1892 an dem damaligen Lehrerseminar ihre erste Lehrerprüfung ablegten, ihr 50jähriges Lehrerjubiläum. Von den 27 dieser ehemaligen Seminaristen leben gegenwärtig noch 23, die sehr oft in treuem Gedenken an die alte Ausbildungsstätte fröhliche Erinnerungen an die alte Zeit austauschen.

*

Als der Schüler Karl-Heinz Karlsson aus Wakendorf II bei dem Bauern Heinrich Budde ein Pferd auf die Weide bringen wollte, schlug das Pferd hinten aus und traf den Jungen am Kopf. Mit einer Gehirnerschütterung und einem Bruch des Oberkiefers mußte der Verunglückte in ein Lübecker Krankenhaus gebracht werden.

Hamburg

Dr. Dorpmüller in Hamburg

Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller traf am Montagvormittag mit dem fahrplanmäßigen D-Zug von Berlin in Hamburg ein. Er wurde auf dem Hauptbahnhof von Reichsbahnpräsident Dr. Goudefroy begrüßt und begab sich anschließend zu einer Besprechung mit den Leitern der am Verkehr besonders interessierten Stellen in Hamburg. Einer Besichtigungsfahrt durch verschiedene Verkehrsanlagen in Hamburg folgt ein Betriebsappell im Reichsbahndirektionsgebäude in Altona.

60. Geburtstag von Admiral Feige

Am 21. September jährte sich zum 60. Male der Geburtstag eines verdienten Seeoffiziers, des in Kiel, Forstweg 21, ansässigen Admirals Feige. In seiner seemännischen Offizierslaufbahn bekleidete er wichtige Führerfunktionen auf verschiedensten Kommandos, wovon wir seine Tätigkeit als Artillerieoffizier auf „Großer Kurfürst" nennen; als weitere Stationen Stab der Führung der U-Boote Mittelmeer, U 39, Marinewerft in Wilhelmshaven, Kommandant der „Hessen", Kommandeur der Schiffsartillerieschule, Inspekteur der Marineartillerie, Oberkommando der Marine/K III und als Oberwerftdirektor Nikolajew.

Unsere Jubilare in Stadt und Land

Morgen kann die Hausgehilfin Emma Erichsdotter auf eine zwanzigjährige Dienstzeit bei Pastor i. R. Beenk in Bad Schwartau zurückblicken. — Der Rentner Riemann aus Bad Segeberg vollendete sein 93. Lebensjahr. — Am 24. September kann der Kaufmann und Stellmachermeister Adolf Rademacher in Rensefeld seinen 90. Geburtstag feiern. — 87 Jahre alt wurde der frühere Kaufmann Heinrich Fick, Bad Segeberg. — Heinrich Eggers, Lübeck-Schlutup, kann morgen seinen 85. Geburtstag begehen. — Der frühere Fackenburger Bäckermeister Heinrich Engel vollendet heute sein 82. Lebensjahr. — Seinen 83. Geburtstag feiert morgen der Rentner Albert Horstigall, Lübeck, Lindenstraße 58a. Wir gratulieren allen Jubilaren!

Amtliches

Kreis Herzogtum Lauenburg

Die Herstellung von Backobst beginnt am Dienstag, dem 22. 9. 1942 in der Bäckerei des Bäckermeisters Carl Ahrens, Mühlenstr. 32. Die Annahme von Obst erfolgt dortselbst in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr. Letzter Annahmetag ist Dienstag, den 29. ds. Mts. Mölln, Lbg., d. 19. 10. 1942. Der Bürgermeister Dr. Schröder. (41241

Kreis Oldenburg

Eierverteilung. Auf den Bestellschein Nr. 41 der Reichseierkarte kann ab sofort auf Abschnitt a ein Ei als Vorgriff auf die 41. Zuteilungsperiode abgegeben werden. Oldenburg in Holst., d. 17. September 1942. Der Landrat. Ernährungsamt Abt. B. (36384

Kreis Stormarn

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Zum Schutze gegen die unter den Viehbeständen von: a) Ernst Gustav Voß, Bauer in Westerau, b) Robert Cordts, Bauer in Zarpen, c) Friedrich Moll, Bauer in Zarpen, d) Robert Hahn, Bauer in Zarpen, e) Ernst Basenau, Landwirt in Zarpen, f) Christian David, Landwirt in Heilshoop, g) Heinrich Scheel, Bauer in Heilshoop, h) Hans David, Bauer in Heilshoop, ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ordne ich auf Grund des § 18 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 — Reichsgesetzblatt Seite 519 — folgendes an: (36388
Zum Sperrbezirk werden erklärt: zu a: Gehöft und Dauerweide, zu b—e: Ortschaft Zarpen, zu f—h: Gehöfte und Weiden der Betroffenen, sowie die Weiden im Umkreis von 300 m.
Im übrigen gelten die bestehenden Anordnungen vom 27. Mai 1938 — Kreisblatt Seite 95 und ff. Zuwiderhandlungen gegen die in dieser viehseuchenpolizeilichen Anordnung erlassenen Bestimmungen werden gemäß § 74 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 bestraft. Hamburg-Wandsbek, den 18. Sept. 1942. Der Landrat des Kreises Stormarn. LW.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Erlöschen der Maul- und Klauenseuche. Die unter den Viehbeständen von: a) Franz Vagt, Landwirt und Viehhändler in Reinfeld, Segeberger Str., b) Kreisversorgungsheim in Reinfeld, ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die aus Anlaß dieser Seuchenfälle von mir erlassenen viehseuchenpolizeilichen Anordnungen hebe ich mit sofortiger Wirkung auf. Hamburg-Wandsbek, den 18. 9. 1942. Der Landrat des Kreises Stormarn. LW. (36386

Geschäftsverlegungen

Schümann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite Straße 7. Arbeitsstiefel mit Ledersohle stets vorrätig. (21369
Die Qualitäts-Dauerwelle v. Friseur Lindenau, jetzt Gr. Burgstraße 51 (früher Fritz). (11596
F. A. Müller, Wäsche-Ausstattungen, Kinder-Bekleidung, jetzt Gr. Burgstraße 18. Fernruf 2 28 58. (21198
Erwin Matutt, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Possehlstraße (Baracke). (21435
Franz Bornweg, Herrenkleidung (Holstenstraße), jetzt Mühlenstr. 34, Ecke Kapitelstr., Ruf 2 32 20. (21060
Schuhhaus Hentrich, jetzt Königstr. 36, im Vorderladen der Firma Ernst Brandes. Fernruf 2 78 78. (11664
Dargel-Damen-Kleidung merk es Dir: jetzt Breite Straße 13, I. (Behelfslokal). (11682
J. H. Pein, beide Häuser, Manufakturwaren und Herren-Bekleidung, jetzt Holstenstraße 25—33, 1. Stock, Eingang durch die Kepa. (21703

Geschäftsanzeigen

102 Millionen Reichsmark Verlosungskapital der demnächst beginnenden 8. Deutschen Reichslotterie. Sind Sie mit dabei? Jansen, Johannisstraße 22.
Denke dran bei jedem Schritt: Deine Sohlen schützt „Soltit"! Soltit gibt Ledersohlen längere Haltbarkeit, verhütet nasse Füße! (40288
Schnellkühlsalz „Polarsalt" f. heiße Tage. Mit einer Kühlmischung schnelle Durchkühlung von Flaschen und Speisen. Temperatursenkung um ca. 10 Grad und mehr. Heinr. Heickendorf, Gr. Burgstr. 35. (11285
Fahrrad-Thiele, Gr. Burgstraße 23. Ruf 2 26 21. Glühbirnen 2,5—6 V. u. 220 V., 15—100 W. (-21038
Spitie & v. Lühmann, die zuverlässigen Kleiderfachleute, jetzt Mühlenbrücke 1 (Parade-Café). T. 24144.
Photo-Adler, Fackenburger Allee 19a Tel. 2 97 07, ab 10. September wieder in Betrieb. (11684
Wollkoch hat Kurzwaren. (11463
Holzschuhe und Galoschen. Ewert & Sohn, Untertrave 3. (11642
Industrie-, Schiffs- u. Werftbedarf Stöhrmann & Maertin, Königstr. 80. Ruf 2 47 39/2 47 58. (21331
Spielwaren kauft man bei Exter! —
In Papier- u. Bürobedarf werden Sie gut beraten und bedient bei Heinz Exter, Hüxstraße 52. — Sammelruf 2 33 36. (11654
Photo-Adler, Fackenburger All. 19a. Paßbilder schnellstens. (11952
Stempel, Schilder, Schablonen. — Ludw. Waitzfelder Nachf., Hamburg 36, Große Bleichen 65 Ruf 343716.
Ideal- u. Erika-Schreibmaschinen gegen Bezugsschein lieferbar. Günther Börncke, Pfaffenstr. 11. (11626
Transmissionen, Riemenscheiben, Steh- u. Hängelager vom großen Vorrat. Kürle, untere Beckergr. 75.
Täglich das Haar gut durchbürsten! Dann bleibt es länger sauber und behält seinen seidigen Glanz. Zur Kopfwäsche das nicht-alkalische „Schwartzkopf-Schaumpon". (40320
Kesselpackungen u. Kitte, Kesselsteinlösungsmittel, Dichtungen aller Art Wessel, Fleischhstr. 42. F. 2 29 85.

Kreis Stormarn

Alleinverkauf der „Rheinberger Schuhe" in Bad Oldesloe: Walter Rochow, Schuhmachermeister, Bahnhofstraße 56. (80092
Musik- u. Photohaus Heinz Sträter, Bad Oldesloe, Hermann-Göring-Str. 8, Fernruf 810. Rundfunk, Musik, Photo, Kino und Projektion.
Martin Paysen, Bad Oldesloe. An der Bestebrücke — Fernruf 813. — Das Fachgeschäft für Kleinkindkleidung und Erstlings-Ausstattung. Kinderwagendecken u. Kissen. (80112
Zigarren-Spezialgeschäft JosephBah Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 11.
E. Brinck, Damen-Fris.-Salon, Bad Oldesloe, Hindenburgstr. Ruf 874.
Anders Stüwe, Möbel und Innendekoration, Bad Oldesloe, Bahnhofstr. 37—38. Tel. 352. (80209
Färberei u. chem. Reinigungsanstalt Albert Dernehl, Bad Oldesloe — Ruf 349. Annahmestelle: Ahrensburg bei Majeski, Königstraße 9. Ruf 582. (80116
Optik — Uhren. H. Schnaars, Bad Oldesloe. Fernruf 734. (80198
Karl Rohlf, Kraftfahrzeug-Reparat.-Werkstatt. Anerkannter Opelhändler Bad Oldesloe. Ruf 692. Tankstelle in Betrieb. (80191
Willy Schlüter, Gegr. 1872, Bad Oldesloe, Lübecker Str. 22. Ruf 727. Biergroßhandlung u. Mineralwasserfabrik. Vertreter der Holsten-, Bavaria- u. Elbschloß-Brauerei. Alleiniger Vertreter für Coca-Cola.
Robert Ihde, Senffabrik — Essig u. Weinessig, Bad Oldesloe, Hamburger Straße 48. Ruf 839. (80180
Drogerie Otto Rodeck, Bad Oldesloe, Hude 6. Ruf 692. Drogen, Farben, Photo, Parfümerien. (80179
Rudolf Bockwoldt, Hanf- u. Drahtseilerei, Bad Oldesloe, Hamburger Straße 2. (80178
Bahnhofsgaststätte, Inh. Hermann Christ, Bad Oldesloe, Ruf 334
Fach-Drogerie Otto Bartels, Photohaus Reinfeld in Holst., Am Bahnhof, Fernruf 240. Drogen, Photo, Parfümerien, Farben. (80138
Dampfziegelei Gustav Hafemann, Westerau üb. Bad Oldesloe. Ruf Reinfeld 435. (80008
Kohlenhandlung Christian Timm & Sohn, Reinfeld, Bolande 8. Ruf 431. (80137
Schleswig-Holsteinische Bank Filiale Ahrensburg, Zahlstellen in: Bergstedt, Duvenstedt, Mollhagen, Trittau. (80129
Holsten-Drogerie, Br. Stiemer Ahrensburg, Manhagener Allee 15. Ruf 353. (80186
Heinrich Neßler, Ahrensburg. Fernruf 433. Fachgeschäft für Textilwaren. (80130

Grundstücke

Haus am Ratzeburger See zu kf. ges. Ang. u. W 128 an die LZ. (c1468a
Paul Mühlenroth, Hamburg, Hausmakler, Jungfernstieg 3, Telephon 33 33 84/85, sucht dringend Ein- od. Mehrfamilienhäuser für vorgemerkte Käufer, Preislage zwischen 20 000 bis 100 000 RM., suche auch dring. Mietshäuser, sowie Pensions- und Gasthäuser. Erbitte Angeb. (41141
Bauplatz für Siedlungsb. gesucht. Ang. unter H 13 an die LZ. (c1706a
Richard M. Koralewsky, Kalandstr. 1, Ruf 2 44 11, Hausmakler, Hypotheken, Verwaltung. (11532
Grundstück od. Bauplatz b. voller Auszahlung, Lübeck oder Umgegend zu kaufen gesucht. Angebote unter M 110 an die LZ. (c1878b
Villengrundstück m. fr. Wohnung v. Selbstkäufer ges. Barausz. Bolte, Bremen, Weidedamm 149. (41242
1—2-Familienhaus zu kaufen gesucht. Ang. u. L 42 an die LZ. (-2201a

Pacht

Bäckereipachtung. Weg. Krankh. d. Besitz. soll gute Bäckerei in Ost-Holst. auf 6 Jahre verp. werden. Erford. Kapital 10 000 RM. Grundstücksmakler Bruno Johannsen, Lübeck. (41225
4 To. gr. Weide zu verpachten. Hans Steffen, Zarpen. Ruf 323. (36476
Gew. Zinshaus, ausbaufäh., m. Interessengem. z. verp. od. z. vk., sow. kl. Zinshaus. Angebote unter O 39 an die LZ. (-1929b
Tücht., energ. Landwirt s. Pachtung, ca. 50—100 ha m. gutem Boden. Eigenkapital 50 Mille. Angebote u. A R 130 an die LZ. (36424

Vermietungen

Welche jg. Kriegerfrau od. ält. Frl. hat Lust, bei mir zu wohnen, um täglich meine Kinder zu betreuen. Ang. u. A F 2 an die LZ. (36468
1—2 leere heizb. Zim. m. Kochgel. an berufst. alleinst. Dame zu verm. Ang. u. H 114 an die LZ. (-1889b
2 möbl. Zimmer m. Ztrlhzg. in gut. Hause, evtl. m. Küchenben. an zuv. ält. Ehepaar od. 2 Damen gegen Hilfeleist. i. Haush. zu vergeben. Ang. u. P 75 an die LZ.
Zim. m. Fam.-Anschl. f. jg. Mädch. z. verm. Blumenstr. 7a, pt. (-1925b
Gut möbl. Zimmer an geb. Herrn zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle. (-2169a

Wohnungstausch

3-Z.-Wohn. m. Bad usw. in Lübeck, Nähe Moltkeplatz geg. gl. od. größ. in Mittel- od. Süddeutschland zu tauschen gesucht. Angebote unter A N 99 an die LZ. (36080
2-Z.-W. in Rensefeld geg. 1—2- od. 3-Z.-W. in Lübeck zu tauschen. Ang. unter A 121 an die LZ. (-1894b
Suche eine 4-Z.-Wohn., evtl. Tausch geg. e. 3-Z.-W. in der Schwart. A. Ang. u. A 52 an die LZ. (-2184a
2-Z.-W. m. Kam., Stadtm., 1. Etg., Miete 20,—, zu tausch. geg. 2- od. 3-Z.-Wohn., mögl. v. d. Tor ob. Umg. bis 50,—. Angebote unter D 49 an die LZ. (-1924b

Mietgesuche

102 Millionen Reichsmark kommen in der demnächst beginnenden 8. Deutschen Reichslotterie für die Beteiligten zur Verlosung. Jansen, Johannisstraße 22.
Ges. in Timmendorfer Strand Haus 4—5 Zimmer, in Jahresmiete. — Meyer, Wandsbek, Neumann-Reichard-Str. 3. (37751
Trockn. Raum z. Unterst. v. Möbeln in der näh. od. weit. Umg. gesucht von Otto West, Lübeck, Hüxstr. 41. Tel. 2 31 54 (21346
Bessere 4-Z.-W. sof. ges. Grether, Wakenitzstraße 75a. (-1921b
Zu sof. od. spät. 3—3½Z.-Part.-W. v. ruh. Miet. ges., geg. gleiche mit Genehmigung des Quartieramtes. Ang. u. A M 146 an die LZ. (12198
Witwe m. Kd. s. Wohn., wo d. Melk. mit übern. werd. kann. Angebote unter A W 125 an die LZ. (36440
2—3-Z.-W. in od. außerh. Lübecks v. Ehepaar mit 13jähr. Sohn zu sof. od. später zu mieten ges. Angebote unter K 43 an die LZ. (-2199a
Geb. jg. Ehepaar, Mann z. Zt. im Felde, sucht in Schwartau 2 l. Zim. m. Küche od. Küchenben. Angebote unter U 56 an die LZ. (-2180a
Alleinst. Mann s. leeres heizb. Zim., Nähe Hafen, jedoch nicht Bedingung. Ang. u. B 120 an die LZ. (-2133a
Angestellt. sucht zum 1. Oktober ein leeres Zimmer. Angebote unter A 29 an die LZ. (-2167a
Berufstät. jg. Ehepaar sucht 2 Zim. mit Kochgel., dringend. Angebote unter L 19 an die LZ. (-1903b
Alt. Privatmann s. e. Zimmer mit Familienanschluß. Angebote unter K 148 an die LZ. (36486
Jg.-alleinst. Frau s. möbl. od. leer. Zimmer, möglichst Stadtmitte. Ang. unter J 68 an die LZ. (-1912a
Möbl. Zimmer von Herrn gesucht. — Ang. u. O 108 an die LZ. (-1876b
Angest. sucht z. 1. Okt. ein möbliertes Zimmer. Angebote unter B 28 an die LZ. (-2166a
Reichsangest. d. LW. s. z. 1. 10. heizbares möbl. Zimmer. Angebote u. J 149 an die LZ. (36482
Suche sof. ein möbl. heizb. Zimmer. Ang. u. H 22 an die LZ. (-2159a
Gr. Werkstatt od. leere Räume in Größe b. ca. 200 qm sof. ges. Ang. an Wäscherei M. Heick, Lübeck, Sophienstr. 6. Tel. 2 68 84. (12200

Verloren + Gefunden

Die Pers., die d. hell. H.-Mantel zw. Schusterkrug u. Gärtnerei aufgen. hat, ist v. and. erk. u. w. aufgef., dens. abzug. b. Max Prüß, Dahme, sonst Anzeige. (36396
Silb. Armb. a. 19. 9. in St. Jürg. verl., Anb. an Frontsold. Bitte abz. Kronsf. Allee 32a. (-2131a
Arbeitsschuh, braun, links, v. Lehrling verl. Schwartauer Allee, Einsiedelstr. Abzugeben Fackenburger Allee 84. Ruf 2 84 86. (12168
Diejenige, die Freitag, 18. 9., 11 U., die rote Geldbörse i. d. Schnittm.-Hdg. Storch i. d. Mühlenstr. gef. hat, w. geb., sie dort wieder abzugeben oder einzusenden. (-1922b
Am 19. 9. dklb. recht. Rappa-Handsch. v. Engelsgr. b. Koberg u. Linie 1 b. Werderstr. verl. Um Nachr. bitt. Meß. Nettelbeckstr. 12. (-2193a
Handtasche verl. am 19. 9., Linie 2, 18.09 Uhr, Inh. ca. 30,—, Kleider- u. Fleischkarten u. versch. Geld, kann als Finderlohn behalten werden. — Tasche bitte zusenden. (-2209a
Sicherheitsschlüssel mit Ring in Travemünde v. Seetempel (Waldweg), Kaiseralle bis Strandpavillon verl. Abzugeben geg. Bel. in d. Agt. d. LZ., Schuchardt, Travem. (36488
Paket m. 3 Mtr. Wollstoff im Autobus Linie 1 21. 9. geg. 13 Uhr Koberg verl. Bitte i. Fundbüro gegen Belohnung abzugeben.
Gr. Stoffgürtel m. rot. Schn. a. Sonnabd., 19. 9. 42, geg. 22 U. Hindenburgstr. verl. G. gt. Bel. abz. b. Schulze, Mengstr. 58. (-2203a
Sonnabd. bl. Wellenf. entfl. Nachr. erb. Robra, Morkerkestr. 7, III.
Dame, b. a. 11. 9. morg. Kleiderkarte b. Struve eingest., ist erk. Abzugeb. Schwartauer Allee 223. (-2156a

Heiratsanzeigen

Selbst. Handwerksmeister, 38 J., mit Verm., s. anpassungsf. Frau. Näh. u. L 257 dch. Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle, Berlin-Steglitz, Schließfach 16. (40823
Norddeutsche, 29 J., 1,76 gr., schlk., gut auss., w. b. Bekanntsch. eines gebild. Herrn zwecks Heirat. Zuschr. unt. A D 143 an die LZ. (36286
Dame, 23 J., hübsche gepfl. Ersch., Realschulbild., Inter. f. Sport, Musik, Natur u. Haush., a. gut. Fam., vermög., m. sch. Ausst., s. Neig.-Ehe durch Frau Schulz, Hannover, Seelhorststraße 23. (36198
Führmann, 44 J., z. Zt. b. d. Wehrmacht, sucht Bekanntsch. m. jg. Mädchen od. Wwe. m. Kind angenehm, im Alt. v. 33 b. 42 J. zwecks spät. Heirat. Zuschr. m. Bild (zurück) unt. A P 63 an die Lüb. Zeitg. (36202
Jg. geb. Dame m. Verm. u. wertv. Ausst., 20erin, s. in e. Idealehe ihr Lebensglück. Näh. u. L 257 durch Briefbund Treuhelf, Geschäftsstelle Berlin-Steglitz, Schließf. 16. (40824
38jähr. Staatsangest. in ges. Position möchte a. dies. Wege einf. Dame kennen lernen zwecks spät. Heirat. Zuschr. unt. Z 125 a. d. LZ. (-1712b
Herr, led., Rentner u. Eink., techn. Büro, s. Bekanntsch. m. 40erin ohne Anhang zw. Heir. Auch ländl. Geg. angen. Zuschr. u. A O 64 a. d. LZ.
Jg. Mädch., 36 J., m. gr. Kind, sucht Ehekamerad., auch Witwer (Kind angenehm). Zuschriften unter N 63 an die Lüb. Zeitung. (-2104a
Junggeselle, 34 J., handw., gut ausseh., 1,83, sol., sucht ein gut. Mädel od. Witwe m. Wohng. zw. Heirat. Zuschriften, möglichst mit Bild, unt. T 115 an die Lüb. Zeitg. (-2053a
Witwe, 46 Jahre, Handwerker, wscht. die Bekanntschaft eines sol. Mädchens od. Witwe zw. bald. Heirat. Angeb. u. J 35 a. d. LZ. (36042
2 jg. Damen i. Alter v. 22 J. suchen Bek. 2 jg. Herren, Heirat nicht ausgeschl. Ang. mit Bild (zurück) u. D 86 an die LZ. (-1781b
Landarbeiter, Ende 50, s. e. Frau, d. Lust f. Haus u. Gart, hat, zwecks bald. Heirat. Angebote unter W 59 an die Agt. d. Storm. Zeitung in Westerau I. (36434
39er, 1,77 gr., Staatsdienst, pens.-ber., w. d. Bekanntsch. e. gesund., lieb. Mädels, zw. bald. Heirat. Herkommen aus Landwirtskreisen angenehm. Bildangebote unter A B 6 an die LZ. (36444
Jg. Mädchen, 20 J., 1,70 m gr., sucht netten Kameraden Bildang. erw. Bei Neigung Heirat nicht ausgeschl. Ang. u. D 26 an die LZ. (-1911b
Vierzigerin s. e. ehrl., strebs. Mann zw. spät. Heirat, auch a. d. Lande, Witwer nicht ausgeschlossen. Ang. unter T 34 an die LZ. (-2212a

[7]

Vom Film / „Das große Spiel" Delta-Palast

Es ist schon eine geraume Zeit her, daß bekannte Namen des Sports vor der Filmkamera auftauchten. Nun hat die „Bavaria" einen unterhaltenden und lustigen Spielfilm gedreht, an dem nicht nur die Anhänger des Fußballsports ihre Freude haben, sondern auch der Laie köstlich unterhalten wird. Sportliche Wirklichkeit wird mit filmischen Erfordernissen geschickt verbunden. Der Film hat seinen besonderen Reiz dadurch, daß das Endspiel Schalke — Rapid farbig aufgenommen wurde. Diese Farbaufnahmen wirken allerdings sehr blaß. Das Drehbuch wurde um die „Knappen" herumgeschrieben. Der Spielleiter Stemmle hat es verstanden, das Milieu einer Bergwerksfamilie echt zu zeichnen und starke Szenen unter Tage eingeflochten. René Deltgen, Heinz Engelmann, Josef Sieber, Hilde Jansen, Maria Andergast und Lucie Höflich sind als Hauptdarsteller zu nennen. Vorweg läuft der auf der Biennale preisgekrönte Kulturfilm von den Seeadlern an der Müritz. Die Wochenschau hat wieder viele unvergeßliche Höhepunkte.

Heinrich Jargstorf.

Prof. Dr. Friedrich Ranke in Breslau beging am 21. September seinen 60. Geburtstag. In Lübeck als Sohn des Seniors und Hauptpastors an St. Marien zur Welt gekommen, besuchte er das Lübecker Katharineum und zum Studium der Germanistik die Universitäten Göttingen, München und Berlin. Im Jahre 1910 wurde er Dozent an der Universität Straßburg, ging 1912 nach Göttingen und machte den ersten Weltkrieg als Frontkämpfer mit. 1917 wurde er Professor in Göttingen, folgte 1921 dem Rufe als Ordinarius nach Königsberg und 1930 nach Breslau. Seine Ausgabe der Deutschen Volkssagen ist wiederholt aufgelegt worden. Auch „Des Knaben Wunderhorn" hat er neu herausgegeben. Bedeutend ist seine stoff- und formgeschichtliche, mit reichen Proben versehene Darstellung von „Tristan und Isolde". Ferner gab er das „Rostocker Liederbuch", eine teils hoch- teils niederdeutsche Handschrift des 15. Jahrhunderts, sowie Gottfrieds von Straßburg herrliche Tristan-Dichtung neu heraus, und schrieb u. a. eine wichtige Abhandlung zur Volkssagenforschung. Der Aegyptologe der Heidelberger Universität, Professor Dr. Hermann Ranke, ist sein älterer Bruder.

Herbstferien. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, beginnen als Ausgleich für die Verkürzung der diesjährigen Sommerferien für die Orte mit höheren Schulen die Herbstferien am Montag, dem 5. Oktober, und enden am 19. Oktober. Erster Schultag nach den Ferien ist also der 20. Oktober.

Höchstgewicht für Postpakete. Zum Schutze der Arbeitskraft der bei der Deutschen Reichspost beschäftigten Frauen wird das Höchstgewicht für Pakete vom 1. Oktober an bis auf weiteres allgemein auf 15 Kilogramm herabgesetzt.

Staatsbauschule Lübeck. Zur Vermeidung der Schäden, die im Wintersemester 1941-42 für Kriegsteilnehmer durch den späten Eintritt in das Semester eingetreten sind, ordnet der Reichserziehungsminister an, daß das Wintersemester 1942-43 an den Bauschulen erst am Montag, dem 2. November, beginnt und am Mittwoch, dem 31. März endigt. Das Sommersemester 1943 dauert mit einer Verkürzung um 14 Tage von Donnerstag, d. 15. April, bis zum Sonnabend, d. 14. August 1943. Der Unterricht an der Staatsbauschule Lübeck beginnt am Montag, d. 2. November 1942, um 8 Uhr. Die Ausleseprüfung findet am Sonnabend, d. 31. Oktober, ab 8,30 Uhr statt.

Wer will in den Landdienst der HJ.? Der Bann Lübeck (162) der Hitler-Jugend veranstaltet augenblicklich eine Aufklärungs- und Werbeaktion für den Landdienst. Im Rahmen dieser Veranstaltungen läuft der Film „Freiwillige vor!" Alle Eltern und Bekannte sind zu den in der Aula der Oberschule am Falkenplatz stattfindenden Werbeabenden (Mittwoch um 19.15 Uhr, Donnerstag und Freitag um 20 Uhr) herzlich eingeladen.

Frauenschaftskalender: NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk: Mittwoch, 23. Sept., 15 Uhr, Fegefeuer 14: Arbeitsgemeinschaft der Abteilung Organisation/Personal. — Ortsgruppe Moisling: Donnerstag, 24. Sept., 16.30 Uhr, Kaffeehaus: Plattdeutscher Humor. — Voranmeldung: 1. Oktober, 16.30 Uhr: Sitzung der Amtsleiterinnen.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichssender: 10 bis 11 Uhr: Konzert aus Frankfurt; 11 bis 11.30 Uhr: Kreutzer-Sonate von Beethoven; 16 bis 17 Uhr: Opernausschnitte der Wiener Symphoniker; 17.15 bis 18.30 Uhr: Frohsinn und Feierabendstimmung; 20.20 bis 20.45 Uhr: Rundfunkspielschar der HJ. Wien; 21 bis 22 Uhr: Opern- und Konzertmusik. — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Konzert aus Königsberg; 20.15 bis 22 Uhr: Tänzerische und Unterhaltungsmusik der Gegenwart.

Sport + Turnen + Spiel

Schwedische Bewunderung für die deutsche Elf

Bei dem Kameradschaftsabend der am Fußballänderspiel Deutschland — Schweden in Berlin beteiligten Nationalmannschaften erklärte der Führer der schwedischen Mannschaft, Bökelund u. a.: „Wir bewundern den deutschen Sport, daß er auch im Kriege in der Lage ist, eine so starke und tüchtige Mannschaft zu stellen, eine Mannschaft aus lauter Soldaten, die einen in höchstem Maße ritterlichen, freundschaftlichen und sportlich sehr hochstehenden Kampf geliefert hat! Wir freuen uns auf den Tag, da wir wieder deutsche Sportler in Schweden begrüßen können und wir wünschen, daß sich der sportliche Verkehr unter den beiden Sportnationen Deutschland und Schweden noch verstärken möge."

Charlottenburger Nixen besiegt. Zum ersten Male, seit eine deutsche Frauen-Vereinsmeisterschaft der Schwimmerinnen ausgetragen wird, mußte Nixe-Charlottenburg einer anderen Mannschaft den Vortritt lassen. In diesem Jahre brachten es die Schwimmerinnen des SC. Undine München-Gladbach auf eigener Bahn auf 1103,6 Punkte und ließen damit die seit 1931 unbestritten an der Spitze des deutschen Frauen-Schwimmsports stehenden Nixen um 14,5 Punkte hinter sich. Gladbach stützte sich in den fünf Staffelwettbewerben auf Else Giesen, Annie Kapell, Liesl Kremer, Marianne Kellers, Ellen Mirbach, Wilma Müsers, Hilde Schommen und Erna Westhelle, die auch als Einzelkönnerinnen ihren Verein immer mehr in den Vordergrund gebracht haben.

Fußball in Schönberg. Im Rahmen der WHW.-Spiele traf der VfL.-Schönberg mit dem Luftwaffen-Sportverein Tarnewitz zusammen. Die Flieger siegten mit 4:1. In der kommenden Serie spielen die Schönberger mit Selmsdorf, Tarnewitz und Waggonfabrik Wismar in einer Staffel. Schon am kommenden Sonntag trifft der VfL. in Schönberg mit den Wismaranern zusammen.

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt: **Ella Burmester**, Duvensee + **Waldemar Schlobohm**, Gefr. in einer Schnellen Abt. Lokfeld, z. Zt. auf Urlaub. (36480

Ihre Verlobung geben bekannt: **Ilse Behnke**, Kücknitz-Lübeck + **Walter Heinemann**, Halberstadt, z. Zt. Gefr. in einer Flakbatterie. Lübeck, den 19. Sept. 1942. (*2211a

Als Verlobte grüßen: **Dorothea Hardt**, Barghorst + **Willi Wieg**, z. Zt. Wehrmacht. (*2208a

Ihre Verlobung geben bekannt: **Ursula Dierck**, Lübeck, Roeckstr. 45, **Horst Remus**, Berlin-Biesdorf, Ernstroderweg 8. 19. 9. 42. (*1933b

Als Verlobte grüßen: **Marianne Wald**, Rote-Kreuz-Schwester, Stuttgart + Uffz. **Hans Otto Litzenroth**, Mölln i. Lbg. Beide z. Z. im Felde. September 1942. (41240

Ihre Verlobung geben bekannt: **Gertraud Steinel**, Vogtland (Sachs.) + Gefreiter **Walter Meyer**, im Osten, z. Zt. auf Urlaub. Lübeck, den 20. Sept. 1942. (*2172a

Ihre Verlobung geben bekannt: **Elfriede Küster**, Lübeck, Bäckerstraße 9 + **Friedrich Bieling**, Halle an der Saale, Dzondistraße 5, im September 1942. (*2163a

Unsere Verlobung geben wir bekannt: **Maria Andres**, Gülzow-Lauenburg (Elbe) + Gefr. **Heinrich Haß**, z. Zt. Wehrmacht. Gülzow, den 18. September 1942. (36410

Ihre Verlobung geben bekannt: **Resi Thomsen**, Ebersberg-München, **Adolf Detlefsen**, Lübeck. Im September 1942. (E725

Ihre Vermählung geben bekannt: **Wolfgang Fuchner** + **Ursula Fuchner** geb. Schöppenthau. Lübeck, Charlottenstraße 2. Gleichzeitig danken wir herzlich für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten. (*1905b

Wir geben unsere Kriegstrauung bekannt: Dr. jur. **Hellmut Winkler**, Lübeck, z. Zt. bei der Wehrmacht, **Ilse Winkler** geb. Lönne, Witten-Annen, Am Hang 1. 19. September 1942. (*2144a

Wir wurden ferngetraut: **Peter Müller**, Oberleutn. u. Kompaniechef im Osten + **Ingeborg Müller** geb. Ziems. Lübeck, Trendelenburgstraße 17. (*2214a

Y **Gerd** 21. 9. 42. In dankbarer Freude: **Gertrud Müller** geb. Bekendorf + **Werner Müller**, Lübeck, Travelmannstraße 5, I. (*2162a

Am 18. 9. 1942 wurde uns ein gesunder Junge geboren. **Sepp u. Lule Werr**, Schönböckener Str. 32.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten zur silbernen Hochzeit danken herzlichst **O. Pamperin und Frau**. Lübeck, Glandorpstraße 13, I. (*2178a

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zur goldenen Hochzeit danken herzlichst **Wilhelm Rönke und Frau Anna** geb. Claasen, Lübeck, Lützowstr. 29, im Sept. (*2130a

---

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit im 77. Lebensjahr mein lieber Mann, unser herzensguter Vater u. Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der Flußschiffer (*1901b

Nikolaus Stallbaum.

Er folgte seinem Sohn Gerhard nach 7 Wochen in die Ewigkeit. In tiefer Trauer
Mathilde Stallbaum geb. Stallbaum, Johannes Stallbaum u. Frau Anni geb. Meyer, Heinrich Fehling u. Frau Margarethe geb. Stallbaum, Hedwig Stallbaum Ww. geb. Lemm, Klaus u. Dietrich Stallbaum, Hanne u. Heinz Fehling.
Lübeck, den 20. September 1942, Obertrave 22.
Trauerfeier: Donnerstag, den 24. September, vormittags 10 Uhr in der Kapelle des Burgtor-Friedhofes.

Am Sonnabend, dem 19. September 1942, entschlief nach kurzer schwerer Krankheit im Lübecker Krankenhaus meine liebe Frau, meine tapfere Lebenskameradin, des kleinen Hartwig allsorgende Mutter (36390

Liesbeth Eckhof

im 39. Lebensjahr. In tiefer Trau im 39. Lebensjahr. In tiefer Trauer für alle Angehörigen
Ernst Eckhof.
Woltersdorf, den 20. Sept. 1942. Die Beisetzung findet am Dienstag, 22. September, nachmittags 14 Uhr, in Breitenfelde statt.

Noch trauernd um den Verlust unseres lieben Bruders und um den Heldentod unseres unvergeßlichen ältesten Jungen, schloß nun auch unsere herzensgute Mutter, Großmutter u. Schwester Frau **Meta Eichholz** die Augen für immer in ihrem geliebten Ahrensburg. Im Namen aller Angehörigen in tiefem Leid: (36474
Oberstleutn. Eugen Eichholz, im Felde, u. Familie, Stendal, Werner M. Eichholz u. Familie, Ahrensburg.
Ahrensburg i. Holst.
Einäscherung Mittwoch, 11 Uhr, im Kremat. Ohlsdorf, Halle 1.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa, Schwiegersohn, Onkel und Schwager

Hipollit Gradowski

im 56. Lebensjahre. In stiller Trauer (36458
Anna Gradowski geb. Hinze, Robert Frese z. Zt. im Osten, u. Frau Gertrud geb. Gradowski, Hans Rieckhoff, z. Zt. im Osten, u. Frau Herta geb. Gradowski, Heinz Henseler, z. Zt. bei der Wehrmacht, u. Frau Elfriede geb. Gradowski und 8 Enkelkinder.
Lübeck-Kücknitz, 19. Sept. 1942, Waldhusener Weg 21.
Trauerfeier Mittwoch, den 23. September, 14 Uhr, in der Leichenhalle Kücknitz. Requiem Mittwoch 7.30 Uhr in der St.-Josepf-Kirche zu Kücknitz.

Mit dem Entschlafenen verlieren wir ein treues Gefolgschaftsmitglied. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma Gebr. Krages, Lübeck-Schlutup.

Am 12. September starb in Freiburg an einer Blutvergiftung meine über alles geliebte Tochter, meine lebensfrohe Schwester, unser guter Kamerad

stud. chem.

Liselotte Puhlschneider

im 21. Lebensjahr. (41243
Daisy M. Puhlschneider geb. Herholtz, Max Puhlschneider
Hamburg-Poppenbüttel, Kritenberg, „Birkenhof".
Nach erfolgter Ueberführung Trauerfeier am Freitag, dem 25. September 1942, 11 Uhr, Krematorium Ohlsdorf, Halle A.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 19. Sept. 1942 im 75. Lebensjahre Frau

Martha Kreutzfeld

geb. von Kornatzki

Im Namen der Hinterbliebenen:
36490) Regina Pfefferkorn.
Beerdigung findet am Mittwoch, 23. 9. 1942 um 14.30 Uhr, von der Kirche in Ratekau aus statt.

Mein über alles geliebter, herzensguter Mann, Horst und Kl.-Bärbels liebevoller und treusorgender Papa, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Onkel der Gefreite

Walter Gollnast

kehrt nicht mehr zu uns zurück. Auch er ließ sein junges, blühendes Leben im Alter von 32 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten. Kameraden betteten ihn auf einem kleinen Heldenfriedhof zur letzten Ruhe. In unsagbarem Schmerz
Käte Gollnast geb. Wigger, Horst u. Kl.-Bärbel, Karl Wigger u. Frau, Wwe. Anna Gollnast, Paul Gollnast, z. Zt. im Osten, Ernst Fensky u. Frau, Willi Neckert u. Frau, Otto Ueckert, Ida Ueckert.
Lübeck, Hansestraße 137. (*2185a
Bitte keine Beileidsbesuche.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, seiner drei kleinen Kinder liebevoller, guter Vati, unser lieber Schwiegersohn u. Schwager, der Obergefreite

Werner Naumann

Inhaber des E.K. II und Flakkampfabzeichen

im Alter von 32 Jahren seiner schweren Verwundung am 30. August 1942 in einem Feldlazarett erlegen ist. In unsagbarem Schmerz
Hedwig Naumann geb. Plitt, Günter, Christa und Klein-Werner, Johannes Plitt und Frau, Geschwister Plitt.
Stockelsdorf, Segeberger Str. 105

Wir verlieren in dem Gefallenen einen treuen Mitarbeiter und Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden. (12190
Betriebsführer und Gefolgschaft Blunk & Sohn, Bauausführung.

Aus dem Osten erhielten wir die unfaßbare Kunde, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Enkel, Neffe und Vetter

Franz-Heinrich Cramer

Uffz. u. O.A. in einer Schützenkompanie

Y 20. 6. 22. ⅄ 25. 8. 42.

nicht mehr in die Heimat zurückkehrt. In soldatischer Pflichterfüllung opferte er, als Kriegsfreiwilliger, sein blühendes Leben für Deutschlands Zukunft. Wir gaben unser Einzigstes u. Liebstes. In stiller Trauer: (*2149a
August Cramer und Frau, Dorothea geb. Evers.
Lübeck, Maiblumenstraße 12. Dassow i. M., Wuppertal-Elberfeld, Zwickau/Sa., Dresden.
Von Besuchen bitten wir abzusehen.

Heute nachmittag entschlief ganz unerwartet meine liebe Frau und treue Lebensgefährtin, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere unvergeßliche Oma und Uroma, Schwägerin und Tante

Caroline Roggenkamp

verw. Drevs geb. Kietzmann

im 80. Lebensjahre. Sie folgte ihr. lieben Sohn u. ihrer Enkelin nach kurzer Zeit in die Ewigkeit. In tiefer Trauer
Ludwig Roggenkamp nebst Kindern u. allen, die ihr nahestanden. (*2153a
Lübeck, den 19. September 1942. Brandenbaumer Landstraße 262.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24. September um 14 Uhr von der Kirche in Herrnburg aus statt.

Hart traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der treusorgende Vater seiner beiden lieben Kinder, mein lieber Sohn, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Soldat

Heinrich Beckmann

Inhaber des Verw.-Abzeichens,

am 1. September 1942, im blühenden Alter von 32 Jahren bei den Abwehrkämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. In stiller Trauer: (*2164a
Magdalene Beckmann geb. Schünemann u. Kinder Ewald und Klein-Peter, Heinrich Beckmann, Heinrich Schünemann u. Frau u. Geschwister und alle, die ihn gern hatten.
Lübeck, den 21. September 1942, Glockengießerstr. 58, z. Zt. Hof Reppenhagen b. Grevesmühlen in Mecklbg.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Sohn, Bruder und Neffe, der Schütze

Willi Brands

am 2. September, an seinem 19. Geburtstage in treuer Pflichterfüllung als tapferer Soldat für Volk, Reich und Führer im Osten gefallen ist. In tiefer Trauer:
Seine Eltern Hermann Brands u. Frau Elisabeth geb. Bruhn, seine Geschwister Heinz, Gerhard u. Anneliese, seine Verwandten und alle, die ihn lieb hatten. (36394
Zarpen, den 18. September 1942.

Nach jahrelangem, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden erlöste heute ein sanfter Tod meinen lieben Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Fischermeister

Karl Levgrün

im Alter von 40 Jahren. In stiller Trauer: (36422
Thea Levgrün geb. Hemesath, Rita, Hilde und Karl-Heinz, Karl Levgrün sen. und Frau, Scharbeutz, Anton Hemesath und Frau, Lübeck, und Angehörige.
Scharbeutz, den 19. Septbr. 1942.
Beerdigung am Dienstag, dem 22. September, nachmittags 16 Uhr, auf dem Waldfriedhof Timmendorfer Strand.

Nach einem arbeits- und segensreichen Leben starb am 20. September nach kurzer schwerer Krankheit im 84. Lebensjahr mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Landwirt (41233

Willi Friederichsen.

In tiefer Trauer:
Minna Friederichsen geb. Sahn, Willy Friederichsen u. Frau geb. Giesler, Kremsdorf, Ernst Friederichsen u. Frau geb. Güntert, Windberg, Ernst Meyn u. Frau geb. Friederichsen, Dissau, und acht Enkelkinder.
Eutin, den 20. September 1942, Schloßstraße 9.
Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, 23. September, 15 Uhr, von der Friedhofskapelle in Eutin. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für aufrichtige Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgang unseres Vaters danken herzlich.
Familie Lage.
Trittau. (36478

Anzeigenschluß mittags 12 Uhr.

Heute abend entschlief sanft unser lieber Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater

Heinrich Jürgens

im 81. Lebensjahre. In stiller Trauer
Heinrich Jürgens u. Frau geb. Kuhlmann, Bruno Jürgens u. Frau geb. Lübbert, Paul Jürgens u. Frau geb. Heyck, Willy Jürgens u. Frau geb. Paetau und Enkelkinder.
Lübeck, den 20. September 1942. Brolingstraße 28. (*1930b
Beerdigung am Donnerstag, dem 24. September, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes. Etwaige Kranzspenden an die Bestattungsgesellschaft Klingenberg 8/9 erbeten.

Am 15. September entschlief unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Vick

im 74. Lebensjahre. In stiller Trauer (*1902b
Marie Vick geb. Bockwoldt, Hans Vick u. Frau Ma geb. Vehrens, Reg.-Rat Karl Lemhardt u. Frau Käte geb. Vick und fünf Enkelkinder.
Lübeck, Stockholm, den 18. September 1942. Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

Nach einem arbeitsreichen Leben nahm Gott der Herr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, den Bauer und Kirchenjuraten

Peter Möller

im 72. Lebensjahre zu sich in sein Reich. In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Elise Möller geb. Gerds.
Selmsdorf, den 19. Sept. 1942. Die Trauerfeier findet am Dienstag, d 22. d. M., 15 Uhr, in der Kirche statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns durch den Heldentod unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes Friedrich, Schwiegersohnes und Verlobten, Bruders, Schwagers, Onkels und Enkels betroffen hat, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. (*2200a
Friedrich Beck und Familie.

Gleichzeitig sagen wir für die liebevolle Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes und Vaters, auch Herrn Pastor Ziesenitz für die trostreichen Worte unsern herzlichsten Dank.
Anna Beck und Kinder.
Schlutup, Ludendorffstraße 135.

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme und die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers, meines lieben Kameraden Wilhelm Lubberich sowie der Betriebsführung und Gefolgschaft der Deutschen Waffen- und Munitions-Fabriken, den Herrn der Volksfürsorge und Herrn Pastor Richter für seine trostreichen Worte unseren herzlichen Dank.
Kasper Lubberich und Frau, Hans Lubberich und seine Geschwister, Frau Hoffmann und Kinder. (*2174a
Lübeck, Warendorpstraße 66.

Bestattungsgesellschaft Schäfer & Co. Lübeck, Am Klingenberg 8—9, Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen. Jederzeit zu erreichen unter Ruf 2 09 75. (11524

102 Millionen Reichsmark
für die Beteiligten an der bevorstehenden
8. Deutschen Reichslotterie
1/8 Los 3 RM. 1/4 Los 6 RM. je Klasse
Staatl. Lotterie-Einnahme
JANSEN
Johannisstraße 22, Ecke Königstr.

„Krewel"
Garant guter Arznei-Präparate
— seit 1893 —
Chem. Fabrik Krewel-Leuffen G. m. b. H. Köln

R. Kufeke
HAMBURG-BERGEDORF 1
In Deutschland und vielen Staaten der Welt als Hersteller von Qualitätserzeugnissen bekannt.

Einmal wird es auch wieder Dr. Thompson's Schwan-Pulver für Wäsche und Haushalt und Sei-FIX zum Bohnern geben.
Bis dahin heißt es: Waschmittel besser ausnützen, sorgfältiger einweichen und die Fußböden durch häufigeres Aufwischen sauber halten!
Für die jetzt besonders wichtige Schuhpflege aber „nach wie vor Pilo!" Heuchdünn genügt.

Kreisarchiv Stormarn V7
Farbkarte #13
B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn V7

[8]

Hans Ehrke, ein niederdeutscher Dichter

Vom Reichsstatthalter Hildebrandt mit dem mecklenburgischen Schrifttumspreis 1942 ausgezeichnet

Hans Ehrke
Aufn. Damberg.

In der Gauhauptstadt Schwerin verlieh Gauleiter und Reichsstatthalter Friedrich Hildebrandt am Sonntag in einer Feierstunde im Staatstheater dem Dichter Hans Ehrke den Mecklenburgischen Schrifttumspreis 1942.

Hans Ehrke ist seiner Herkunft, seinem Temperament und der Gestaltung seines dichterischen Werkes nach ein echter Niederdeutscher. Seine Vorfahren väterlicherseits waren Bauern auf Rügen, mütterlicherseits stammt er aus Mecklenburg. In Demmin in Vorpommern wurde er am 10. April 1898 geboren, aber bereits im dritten Lebensjahre kam er nach Holstein. In der Welt der schleswig-holsteinischen Bauern, zu der er sich immer mehr hingezogen fühlte, fand er den Stoff zu seinem ersten größeren Werk in plattdeutscher Sprache, „Füer". Vor diesem 1927 in Kiel uraufgeführten Werk, das ihn in die vorderste Linie der jungen niederdeutschen Dichtergeneration stellte, die Boßdorfs und Stavenhagens Erbe weitertrug, hatte er mit der einaktigen satirischen Schulkomödie „Dat Pastür" und seinem Dreiakter „Narrenspeegel", einer „ernsthaften Komödie" um Till Eulenspiegel, seine ersten Bühnenerfolge. Auf diese niederdeutschen Dramen folgten das ebenfalls niederdeutsche, historische, im Tragischen mündende Schauspiel um den Schleswiger Bildschnitzer Hans Brüggemann. Seine novellistische Begabung zeigte sich vor allem in der Prosaarbeit „Der Stumme", einer Geschichte von dem Bauern, der eine Schuld durch ein lebenslanges Schweigen sühnen will. Alle diese Werke verraten charakteristische Merkmale im Schaffen Ehrkes: Er zeichnet keine blassen, haltlosen Figuren, sondern echte niederdeutsche Charaktere, die in ihrem Wesen hart und knapp sind, von einem urkräftigen Leben und einem Blut, das schicksalsmächtig ist.

Wie Hans Ehrke von der Schulbank in Kiel im ersten Weltkrieg hinweg als Kriegsfreiwilliger ins Feld zog und an den Fronten in Frankreich, Serbien, Rumänien und Mazedonien immer vorne lag, bis er 1918 heimkehrte und Schulmeister wurde, so rückte er auch bei Ausbruch des gegenwärtigen Kampfes sofort wieder aus und ist zurzeit Marine-PK.-Mann. „In den drei Kriegsjahren beim Heer an der Front", so schrieb er gerade in diesen Tagen, „habe ich größere Arbeiten nicht machen können. Lediglich eine Anzahl Gedichte entstand, die demnächst in einem Band „Gewappnetes Herz" erscheinen." Ehrke hat aus dem Erleben des ersten Weltkrieges heraus in seinem Buch „Makedonka" dem Opfergang deutscher Soldaten in der mazedonischen Front und ganz besonders dem hohen Lied deutscher Frontkameradschaft ein bleibendes Denkmal gesetzt. Und er hat das Schauspiel „November" und das packende Drama von den letzten Tagen einer kleinen, auf verlorenem Posten ausharrenden Korporalschaft des „Bataillon achteihn" an der Flandernfront aus eigenem Erleben heraus gestaltet und dazu die hochdeutschen Prosabände „Der Flederwisch" und „Der Heimkehrer". Hans Ehrkes Schaffen hat bereits manche Anerkennung gefunden. So wurde ihm 1931 der Stavenhagen-Preis, 1937 der Schleswig-Holsteinische Literaturpreis und 1938 der John-Brinkman-Preis verliehen.

*

Gauleiter und Reichsstatthalter Hildebrandt stellte in seiner packenden Ansprache bei der Verleihung die Bedeutung der inneren kulturellen Volkstumspflege als unerläßliche Ergänzung des Kampfes an den Fronten heraus: „Der bolschewistische Massenansturm wird seinen Höhepunkt in diesem Jahr überschreiten. Der Kampf des Gegners wird verstärkt auf das kulturelle und seelische Gebiet gelenkt werden. Gerade auf diesem Gebiet haben wir manches zu erwarten. Denn das ist klar: das Weltjudentum wird nicht so ohne weiteres abtreten. Und wenn der deutsche Soldat mit den Waffen an der Front die feindlichen Heere zerschlagen hat, so wird der Kampf auf geistigem und kulturellem Gebiet weitergehen. Alle Kulturschaffenden haben deshalb während dieses Krieges große Aufgaben zu erfüllen, allen voran die Dichter." Aus dieser großen politischen Schau heraus wies der Gauleiter den Dichtern ihre besonders wichtige Aufgabe; denn sie sind aus dem Volke gekommen und verstehen die Seele des Volkes.

Unter den festlich gestimmten Besuchern des Mecklenburgischen Staatstheaters sah man zwanzig bekannte Dichter des niederdeutschen Raumes: Rudolf Ahlers, Carl Budich, Karl Bunje, Hans Ehrke, Ottomar Enking, Rudolf Gahlbeck, Friedrich Griese, August Hinrichs, Hans Heyck, Moritz Jahn, Theodor Jakobs, Rudolf Kinau, Albert Mähl, Wilhelm Pegel, Gerhard Ringeling, Paul Schurek, Thomas Westerich, Hans-Hermann Wilhelm, Erhard Wittek und Wilhelm Zierow, ferner die Witwe des Dichters Carl von Bremen. In einem warmherzig kameradschaftlichen Vortrag würdigte, dabei der Tradition des Doberaner Dichtertages folgend, der vorjährige Preisträger des Mecklenburgischen Schrifttumspreises, Moritz Jahn (Göttingen), Leben und Werk Hans Ehrkes. Sehr aufschlußreich war, was der Dichter vorausschickte und an Grundsätzlichem über die deutsche Sprache im künftigen Europa zu sagen wußte, in dem auch die deutschen Mundarten ihre Aufgabe haben. „Für uns Deutsche wird die deutsche Sprache immer eigenstes Eigentum bleiben", so sagte Moritz Jahn, „von der deutschen Mundart aber wird das echte Gepräge der deutschen Sprache abhängen." Die Auszeichnung Hans Ehrkes, der einen großen Teil seines Werkes in der plattdeutschen Volkssprache geschrieben hat, sei, so deutete Moritz Jahn weiter aus, ein deutlicher Hinweis für die Jüngeren, sich dem Niederdeutschen zuzuwenden. Kostproben aus dem noch unveröffentlichten Band „Gewappnetes Herz — Gedichte vom Kriege", trug Fritz Brünske vom Staatstheater vor. Eine festliche Aufführung der Eulenspiegel-Komödie „Narrenspeegel" von Hans Ehrke beschloß das Schweriner Dichtertreffen.

Das ungeheure Kraftfeld

Hans Ehrke über das Fronterleben vom Wolchow zum Atlantik

Hans Ehrke, der jetzt von Gauleiter, Reichsstatthalter Hildebrandt mit dem Mecklenburgischen Schrifttumspreis 1942 ausgezeichnet worden ist, steht als Kriegsberichter an der Front. Nachdem er ein Jahr vor Leningrad und am Wolchow gekämpft hat, ist er im Westen, an der Atlantikküste eingesetzt worden. Ueber den Unterschied und doch auch das Gemeinsame der beiden Fronten gegen Ost und gegen West spricht er sich in einem packenden PK.-Bericht aus:

*

Ein schwerer, wüster Traum, so lag dieser Winter hinter uns, als die steigende Sonne uns wieder marschieren sah, über die Wege, die zu Schlammbächen geworden, und der späte Mai fand uns am Wolchow im verfilzten Sumpfwalddickicht, durch das der Feind tierhaft schlich wie eh und je. Und wieder der Buschkrieg. Mann gegen Mann, bei stets versperrter Sicht, das Herumschlagen mit den streifenden, jäh aus dem Dschungel brechenden Horden und wieder das eiserne Halten und Stehen.

Auf schwankendem Grund, oft knietief eingesunken in den Morast, von singenden Mückenschwärmen gepeinigt und zerstochen Tag und Nacht.

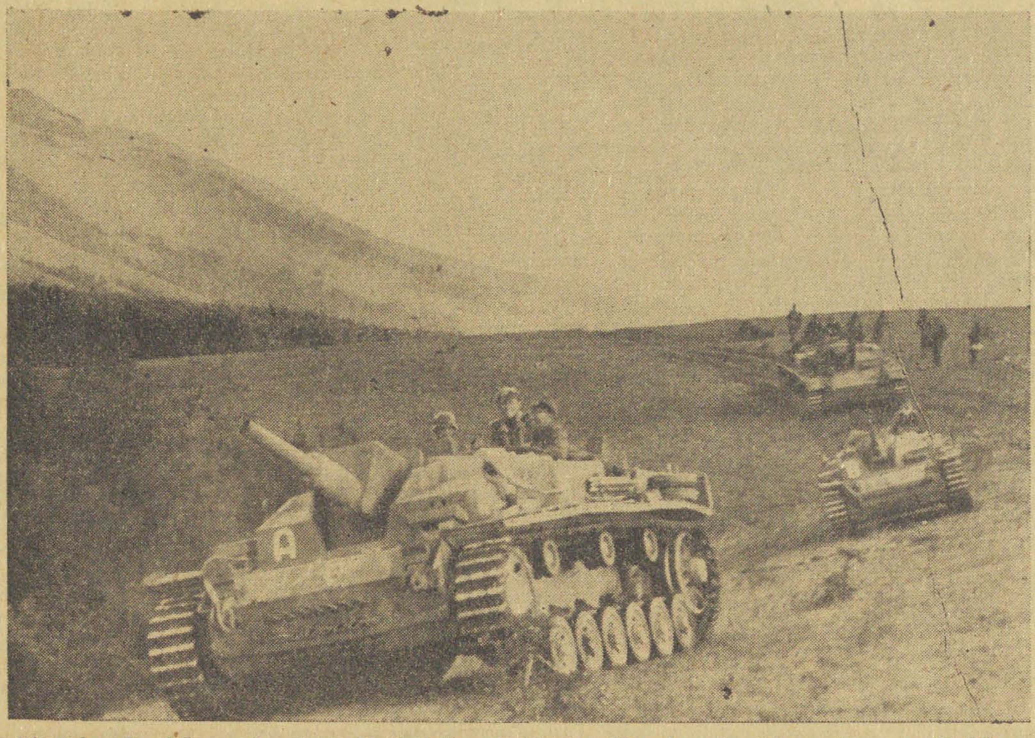
Ja, dort verließ ich die Kameraden, schweren Herzens, und das Jahr harten Einsatzes, randvoll großen und schweren Erlebens, erstand noch einmal in blitzhaft vorbeizuckenden Bildern, als ich durch die elenden Dörfer rückwärts fuhr. Und nun rollt vor mir unter klarer Sonne die lange Dünung des Atlantik. Freie Weite, unermeßlich scheinend dem jahrelang Busch und Wald eingeengten Blick. Langhingeschwungen dehnt sich die Küste, ruhig, ein Bild tiefsten Friedens. Kein Laut als das Rauschen der anschlagenden Wellen. Welch ein Gegensatz zur Front des Ostens, wo Tag und Nacht die Waffen dröhnen! Wo eben jetzt die Armeen des Südens wieder marschieren und einbrechen in die Weiten der russischen Erde! Aber ist dieser Gegensatz nicht nur äußerlich? Ist nicht nur das Gesicht des Krieges anders als in jenen Räumen? Ist nicht diese Ruhe hier nur Schein und trügerisch? Und im spürenden Ueberdenken entdecke ich über dem Gegensatz des äußeren Bildes das Gemeinsame und einander Ergänzende dieser Fronten. Wie dort die unermeßlich sich dehnenden Wälder, Sümpfe und Steppen den Gegner bergen, seinen Widerstand begünstigen und ermutigen, sein Ausweichen decken und seinen plötzlichen Gegenstoß ermöglichen, so sitzt hier der Feind hinter der unübersehbaren Weite der grauen Flut, durch sie gedeckt, vermeintlich sicher jedem Zugriff entzogen, [illegible] lauernd und bereit, von dorther vorzubrechen und anzugreifen, dem sieghaften deutschen Sturm in den Rücken zu fallen und seinen unter unseren Schlägen wankenden Verbündeten zu entlasten. Hier, hinter diesem rauschenden Meer lauert die Drohung, und von dorther könnte sie kommen.

Aber die Rückendeckung steht. Wie drüben, im hohen Norden, vor Leningrad, am Wolchow und Ilmensee und weiter hinunter die deutschen Divisionen einstweilen noch verharren, den Sturm im Süden zu sichern, so steht auch hier, Tausende von Kilometern westlich, die Wacht bereit zur Abwehr, die Küsten hinauf und hinunter eingebaut, mit allen Waffen versehen, eingespielt und geschult, rastlos ausspähend, brennend auf den Tag, da der Gegner sich stellt, um ihn mit blutigen Köpfen heimzuschicken. Die unbedingte Zuverlässigkeit dieser Rückendeckung ermöglicht erst die Zerschlagung des östlichen Feindes.

Doch nein, nicht nur Deckung, nicht nur Schutz und Sicherung, auch hier ist die Linie, ist Front: Angriffsfront! Hier ist der feste Wall, von dem der Angriff vorgetragen wird in den feindlichen Lebenskreis. Wie dort im Osten der Stoß in die endlosen Räume ins Herz des Feindes zielt, so reckt sich von hier die Faust zum Würgegriff an die Kehle des anderen Gegners. Von den Häfen und Stützpunkten dieser Küste laufen unsere U-Boote und die anderen Einheiten aus, in die unendlichen Fernen der Meere zu schweifen, die dieser Feind zu beherrschen wähnte, um an seine entlegensten Küsten zu pirschen, ihn zu suchen und zu schlagen, wo sie ihn finden. Ruhmvolle Taten gleich jenen, die im Osten geschehen. Und diese Kämpfer der Meere sind wie jene in den vordersten Linien dort drüben, die wagigsten Stoßtruppler, Späher und Panzerfahrer, allein auf sich gestellt, in kleiner und kleinster auf Tod und Leben verschworener Gemeinschaft, und ihre Gesichter sind wie die jener typenhaft geprägt von gleichen Strapazen und Entbehrungen, von gleichem Wagnis und kühnem Entschlossensein wie von gleicher Einsamkeit vor dem Letzten.

Groß ist der Sprung vom Wolchow zum Atlantik, groß mag der Unterschied der beiden Landschaften des Krieges sein. Im tiefsten aber besteht mehr Gemeinsames als Unterscheidendes. Ueber beiden weht die eigentümliche Atmosphäre der Front. Hier am Atlantik ist die andere große Angriffsbasis gegen die Feinde der um Raum und Freiheit, um gerechte und natürliche Ordnung der Welt ringenden jungen Völker.

Und in der Zusammenschau von Ost und West erkennt man in Ehrfurcht und Stolz das ungeheure Kraftfeld, in dem ihr Wille strömt und in dem ihre Waffen herrschen.



Auch im Kaukasus gehen trotz schwierigsten Geländes Kampf und Vormarsch unaufhaltsam weiter. Sturmgeschütze auf einem Erkundungsvorstoß.
PK-Aufn.: Kriegsberichter Langl (HH).

Vierbeinige Kriegskameraden im Osten

Feldpostbriefe Lübecker Soldaten schildern die Vorzüge der Panjepferde

Noch lange nach dem ersten Weltkrieg genossen die Kriegspferde besondere Pflege. Auch in diesem Feldzug erwarben sich die vierbeinigen Kameraden des Landsers wiederum besondere Verdienste nicht allein beim Nachschub für die kämpfenden Truppen, sondern auch bei der Erntesicherung. Aus vielen Feldpostbriefen der Lübecker Soldaten klingt immer wieder das Lob für die im Osten unentbehrlich gewordenen Panjepferdchen. Ein Auszug aus einem solchen Schreiben schildert nachstehend die Vorzüge der kleinen vierbeinigen Helfer.

*

Die gewaltigen Anforderungen, die die letzte Offensive an unsere Truppen stellte, beanspruchte natürlich auch alle Kräfte der Pferde, die trotz weitgehender Motorisierung bei keiner modernen Wehrmacht gänzlich ausgeschaltet werden können. Gerade weil der Nachschub auf den verschlammten Wegen des Ostens unter keinen Umständen stokken durfte, wurden unzählige der kleinen Panjepferde mit den landesüblichen Fahrzeugen aus den Kolchosen und Sowchosen herbeigeschafft und zum Vorbringen des Proviantes und der Munition eingesetzt. Trotz der unheimlichen Kälte und der Schneestürme des Winters 1941-42 konnten die zu Tausenden herbeigeschafften Pferde mit ihren Schlitten den Nachschub meistern helfen. Sie bedurften keiner Ställe, waren sehr genügsam, oftmals stillte das Stroh der Hausdächer in der verschneiten weiten Landschaft ihren Hunger. Längst gab es keine Füchse und Rappen mehr, selbst weiß vom Schnee, geschützt durch ihr langes Haarkleid, waren sie von der klirrenden Kälte nicht unterzukriegen. Unentwegt trotten sie ihren Weg zu den entferntesten Stellungen und zurück. Und manchem Landser entfuhr beim Anblick der treuen Tiere der Ausruf: „Gottlob, die Panjes sind doch wieder durchgekommen!" Und mancher Offizier und Fahrer klopfte dankbar den struppigen Hals der ausdauernden Tiere.

Im Frühjahr 1942 wurden die Pferde wieder der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Nun konnten sie sich zunächst von den Beschwernissen des Winters erholen. Das dürftige Haarkleid begann wieder zu wachsen, die gefrorene Haut, die eitrigen Hufe und Beine wurden wieder geheilt von Entzündungen und Frostschäden. Aber auch jetzt wieder mußten sie zu schweren Arbeitsleistungen herangezogen werden. Die weiten Ackerflächen sollten gepflügt werden, aber die Hälfte des ländlichen Pferdebestandes war nicht mehr vorhanden, ebensowenig Traktoren und Treibstoff. Die deutschen Landwirtschaftsführer waren vor eine schier unlösbare Aufgabe gestellt. Einer der Männer, die hier eingesetzt waren, bekam am 20. März den Befehl, ein Gebiet ostwärts des Dnjepr zur landwirtschaftlichen Betreuung zu übernehmen. Am 24. März begann schon der Einsatz. Für ein je 100 Hektar großes Gebiet waren nur vier Pferde vorhanden, von den zur Verfügung stehenden der dritte Teil krank. Das unzureichende Saatgetreide mußte 150 Kilometer weit mit dem Panjewagen herbeigeschafft werden. Es galt zunächst, die Kräfte der Pferde zu steigern. So wurde innerhalb zehn Tagen die Futterration von 2 Klg. auf 8 Klg. Kolbenmais erhöht. Die ukrainischen Agronomen fanden solche Erhöhung unausführbar. Aber ein „Unmöglich" gab es nicht. Die Frühjahrsbestellung mußte unter allen Umständen gesichert werden. Wenn keine Traktoren zu haben sind, mußten auch Kühe mit eingespannt werden. Die Ukrainer lernten verstehen, daß es auch um die Sicherung ihrer Ernährung ging. Der Befehl lautete, daß 70 Prozent der Ackerfläche zu bestellen seien. Dies wär undurchführbar gewesen, wenn nicht die Panjepferdchen gewesen wären. Die vier Pferde — auf 100 Hektar verteilt — haben sich, seit sie drei Wochen lang täglich 8 Klg. Mais bekamen, mächtig herausgemacht, sie sind rund und glatt geworden, tragen die Köpfe wieder hoch und schlagen übermütig nach hinten aus, als die ersten Ackerfurchen gepflügt wurden. Und dann ziehen und torkeln die Panjes von 4 Uhr früh bis 10 Uhr abends über die kilometerlangen Ackerflächen, zweimal am Tage haben sie eine einstündige Futterpause. Auch die Arbeitskühe helfen mit, und so geht es langsam, aber stetig vorwärts.

Am 10. Mai ist das Fell der Tiere aufgerieben, 60 Prozent der Kühe sind ausgefallen. Die Panjepferdchen sind wieder magerer geworden und lassen die Köpfe hängen. Der Soldat nimmt manchen Kopf der treuen Tiere abends zärtlich in den Arm und raunt ihm zu: „Es muß sein, es geht um den Sieg!" Am 6. Juni ist die Frühjahrsbestellung abgeschlossen. Sonnenblumen, Mais und Hirse sind zuletzt bestellt. Und das Ergebnis? 76 Prozent der Gesamtfläche sind bestellt, nur 24 Prozent brach geblieben. Die Pferdchen können aber noch nicht Ruhe haben. Im gleichen Tempo geht es weiter, die Brache muß gepflügt werden. Ein Transportproblem von ungeheuren Ausmaßen ist zu lösen, Getreide und Oelfrüchte müssen fortgeschafft werden. Die Panjepferde und -wagen müssen helfen. Bis zum 24. Juli ist die Ernte an die befohlenen Punkte zu fahren. Und dann rollen ab 3 Uhr früh endlose Wagenkolonnen über 70 Kilometer an die befohlenen Bahnpunkte. Am 20. Juli ist eine Tagung aller Gebietslandwirte in Dnjepropetrowsk und es wird festgestellt, daß der Anschluß an die Ernte im Reich gesichert ist. Ueberall steht das Getreide wunderbar. Bald werden die Panjepferdekolonnen auch diese Ernte wieder an die Bahn schaffen. — Die Gebietslandwirte erhalten eine Anerkennung. Auch die kleinen Pferde hätten sie verdient, wenn sie das Lob verstehen könnten. Aber auch sie werden eingehen in die Geschichte dieses Krieges als die treuen, unermüdlichen Helfer der deutschen Soldaten und Landwirtschaftspioniere.

Siemers.

Wunderlicher Westen

Kleine Anmerkungen von ᛋᛋ-Kriegsberichter Dr. Hermann Schramm.

ᛋᛋ-PK. Wir wundern uns nicht mehr darüber, daß hier jede Waschfrau und jedes Kind perfekt französisch spricht, doch finden wir es merkwürdig, daß sogar die Dorfstraßen asphaltiert sind, — daß die Betten so groß und die Tische so klein sind, — daß man unsere russischen Brocken partout nicht verstehen will, — daß die Pferde nicht neben- sondern hintereinander an die Bauernkarren mit den zwei Riesenrädern gespannt werden, — daß der angenehm leichte und billige Tischwein nur zum Essen ausgeschenkt wird, — daß die viel zu kleinen Gläser bis über den Rand voll gegossen werden, — daß die Franzosen den frühen Morgen „la bonne heure", die gute Stunde nennen, aber sie trotzdem oder vielleicht gerade deswegen mit Vorliebe verschlafen, — daß vielenorts am Montag nicht gearbeitet wird, — daß in Häusern und Gassen so viele alte Leute schlurfen und so wenig Kinder tollen, — am verwunderlichsten aber scheint es, daß wir uns nach dem ungebundenen Wild-Ost-Leben doch so schnell in das korrekte West-Leben gefunden haben.

Magdeburger Recht in der Ukraine

Deutsche Wissenschaftler sind dabei, die Verbreitung des Magdeburger Rechts in der Ukraine festzustellen. Das Magdeburger Recht ist eine Mischung aus altsächsischem Gewohnheitsrecht und Magdeburger Lokalrechten. Da Magdeburg von Kaiser Otto dem Großen zum Mittelpunkt der Slawenmission gemacht und die Stadt auch ein wichtiger Umschlagplatz für den Handel mit dem Osten war, wurde wie in anderen Ostgebieten das lübsche Recht, auch das Magdeburger Recht sehr bald von Städten des Ostens übernommen. Das Institut zur Erforschung des Magdeburger Rechts hat die in Kiew und anderen Städten der Ukraine noch vorhandenen Archive durchforscht und die Verbreitung des Magdeburger Rechts festgestellt. Das moskowitische Recht konnte sich in der Ukraine nie recht durchsetzen, und so mußten sich die Zaren um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert dazu verstehen, den Ukrainern wieder das Magdeburger Recht zu geben. Noch heute steht in Kiew eine Säule, die an die Wiedereinführung des Magdeburger Rechts erinnert. Allerdings haben die Sowjets die Inschrift der Säule beseitigt, wie sie überhaupt alles taten, um die Erinnerung an das Magdeburger Recht auszulöschen. Es besteht kein Zweifel, daß das Magdeburger Recht entscheidend dazu beigetragen hat, in den Ostgebieten das Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu Europa wachzuhalten, und es ist die Fortsetzung einer alten Tradition, wenn heute in den deutschen Ostgebieten Formen des Magdeburger Rechts wieder zu neuem Leben erweckt werden.